

Du bist Gott. Werd damit fertig!

Übersetzt von Bea (Petra Dierkes) aus dem Merliner Forum

Entfaltungsverzeichnis: ☺

Entfaltung 1 - Du bist Gott	2
Entfaltung 2 – Du wählst	5
Entfaltung 3 – Die Illusion	8
Entfaltung 4 – Die Entfaltung	11
Entfaltung 5 – Folge deinem Herzen	14
Entfaltung 6 – Erlauben	17
Entfaltung 7 – Deine Geschichte	20
Entfaltung 8 – Die Gleichheit des Seins	23
Entfaltung 9 – Deine Geschichte entfalten	26
Entfaltung 10 – Liebe Angst	29
Entfaltung 11 – Du bist sicher	32
Entfaltung 12 – Die Fluidität/Fließfähigkeit von Synchronizität	35
Entfaltung 13 – Souveränität/Eigenständigkeit	38
Entfaltung 14 – Widerstand ist eine Bremse	41
Entfaltung 15 – Lass deine Schöpfung sein	44
Entfaltung 16 – Lass die Scheiße den Ventilator treffen	47
Entfaltung 17 – Die Individuation (Ganzwerden) des Seins	50
Entfaltung 18 – Widerstand in Klarheit verwandeln	53
Entfaltung 19 – Gewalt entlassen	56
Entfaltung 20 – Du verursachst, was sich auf dich auswirkt	59
Entfaltung 21 – Schutzschilde/Panzer sind Wunden	62
Entfaltung 22 – Du weißt nicht, was du fürchtest	65
Entfaltung 23 – Urteilen ist ein Käfig	68
Entfaltung 24 – Erschaffen ist nicht Kontrollieren	71
Entfaltung 25 - Du bist vollkommen im Überfluss	74
Entfaltung 26 – Ganzheit durch Heilung	77
Entfaltung 27 – Das Erlauben von Glück	80
Entfaltung 28 – Du selbst sein	83
Entfaltung 29 – Klarheit	86
Entfaltung 30 – Heilung	89
Entfaltung 31 – Wahrheit ist Entfaltung	92
Entfaltung 32 – Das Erlauben des gefürchteten Unbekannten	95
Entfaltung 33 – Selbstheilung	98

Entfaltung 1 - Du bist Gott

Ich bin Gott, der ich bin. Weil ich bin, bin ich Gott. Alles, das Sein hat, ist Gott. Gott ist Sein - die Wahl zu sein. Alles das ist, ist Gott, weil Gott zu sein bedeutet zu sein. Gott ist. Gott ist kein Ding; es ist Nichts (auch: kein Ding, Anm.). Alles ist Gott. Gott ist das Alles und das Nichts. Keine Definition kann Gott gänzlich erfassen. Gott umfasst alle Definitionen. Alles, das ist, das die Qualität von Sein besitzt, ist Gott. Du bist die Entfaltung der Wahl, die Existenz zu erfahren. Du bist Gott.

Mit Gott meine ich nicht mehr und nicht weniger als das Sein, von dem alle Erfahrungen kommen (auch: fließen, Anm.). Nicht mehr bedeutet, dass ich ihm keine Begrenzung anhefte - keine Kontrollmechanismen wie Ideologien oder Dogmen. Nicht weniger bedeutet, es ist Alles Das Ist, inclusive aller Ausdrücke von Begrenzung, wie Ideologien und Dogmen. Gott ist die grenzenlose Freiheit zu sein, die alle Realitäten gebiert. Indem wir das sind, das allem unterliegt, was erfahren wurde, ist Gott beides, der Schöpfer und der Wahrnehmende aller Erfahrungen. Es ist das, was sich selbst erschafft - der Schöpfer und das Erschaffene. Gott ist das, was du bist - die sich entfaltende Schöpfung deines eigenen Seins.

Der personifizierte Gott, wie er in vielen Religionen repräsentiert wird, ist eine Leugnung deiner Schöpferkraft. Obwohl diese Religionen versuchen, uns mit einer Idee von Gott zu verbinden, erzwingen sie gleichzeitig den Glauben, dass wir von dieser Göttlichkeit getrennt sind. Sie verkaufen sich selbst als den einen wahren Weg über den Abgrund und stellen die Tür zu Gott so dar, als müssten wir, um sie zu durchschreiten, durch ihre eigene Reihe von Regeln gehen. Obwohl organisierte Religion einst ein charakteristischer Ausdruck ihrer Zeit war, spiegelt sie jetzt nicht länger den Sinn des Göttlichen, den Menschen erfahren, wider. Diese Erfahrung ist verkörpert durch das Gefühl von Gott im Inneren und spiegelt sich durch Menschen wider, die wählen, ihren eigenen, persönlich definierten Sinn von Spiritualität zu entwickeln, anstatt das traditionelle Dogma der Religion zu übernehmen. Wir wählen, in die bewusste Urhebererschaft zurückzugehen.

Gott ist präsent in allen Schöpfungen. Einen Sonnenuntergang zu fühlen bedeutet, eine Reflektion von Gott zu fühlen. Deine Gottheit vollständig zu erfahren bedeutet, dich mit der Kraft der Kreativität zu verbinden, die du bist. Etwas vollständig zu erfahren, heißt zu sein. Das ist es, was Kreativität ist. Kreativität ist die Kraft zu sein. Zu sagen, dass Gott grenzenlos frei ist, heißt zu sagen, dass Gott alles sein kann. Gott ist die grenzenlose, freie Kraft zu sein. Das zu begreifen bedeutet, die Idee von Gott als Person gehen zu lassen. In dir ist Gott eine Person. In einem Baum ist Gott ein Baum. In einem Fluss ist Gott ein Fluss. Was Gott zu sein wählt, ist er (oder: es, Anm.). Du bist die Kraft zu sein. Kreativität ist nicht außerhalb von dir; sie ist die Erfahrung deiner selbst. Du bist Gott, der gewählt hat, die Kraft der Kreativität zu verkörpern. Eine Person ist die Wahl Gottes, die Kraft der Kreativität als ein Individuum zu erfahren. Das drückt sich aus als dein individualisierter freier Wille. Du definierst deine Individualität mit deinem freien Willen. Du bist Gott, der die Erfahrung gewählt hat, du zu sein. Freier Wille ist

nicht nur die Fähigkeit zwischen Dingen zu wählen; er ist die Fähigkeit zu wählen, was du bist. Dein freier Wille ist deine Schöpferkraft. Du bist die grenzenlose freie Schöpferkraft, die wählt, du zu sein. Diese Kraft zu erschaffen ist dein Gottselbst - die Essenz von dir. Es ist das, was wählt - dieses Etwas wählt dich. Du bist die Wahl deiner selbst.

Alles was du erfährst, kommt (auch: fließt, Anm.) von deinem Gottselbst. Es ist dein sich ewig wandelnder Ausdruck des Sein. Dein Sein ist die Erfahrung deiner sich entfaltenden Kreativität; das beinhaltet nicht nur deine komplette innere Erfahrung, sondern auch die Erfahrung deiner äußeren Realität. Du erfährst verschiedene Aspekte des Seins durch die Erschaffung deiner Realität. Gerade weil Gott der Erschaffer von Allem Was Ist ist und Alles Was Ist ist, bist du beides, der Schöpfer deines Seins und die Erfahrung dieses Seins. Deine Erfahrung der Realität, die du erschaffst, ist der Ausdruck deines Seins. Realität ist nichts von dir Getrenntes, nichts, das dich beinhaltet. Sie ist der Ausdruck dessen, was du zu sein gewählt hast. Du erschaffst nicht nur die innere Erfahrung deiner selbst, du erschaffst die Erfahrung deiner kompletten Realität. Das Wort Erfahrung wird hier häufig wiederholt, da, was du bist, Erfahrung ist. Erfahrung ist Sein. Du bist nicht in deinem Körper, deiner Geschichte oder deinem Wissen enthalten; obwohl sie bedeutungsvolle, gewählte, kreative Ausdrücke sind, sind sie nicht, was du bist. Du bist die Erfahrung deiner selbst und du bist der Schöpfer dieser Erfahrung.

Dein Gottselbst zu erfahren heißt, dich selbst als Erschaffer deiner Realität zu erfahren. Etwas zu erschaffen bedeutet, es zu wählen, dich als Schöpfer deines Seins zu erkennen, bedeutet daher, anzunehmen (auch: zu umarmen, Anm.), dass du deine Erfahrungen wählst. Um zu akzeptieren, dass du deine Erfahrungen wählst, musst du eine umfassende Perspektive einnehmen, die die Weisheit dieser Wahl erkennt. Das bedeutet, diese Wahl zu lieben, was wiederum bedeutet, dich selbst zu lieben, denn wenn du nicht liebst, was du bist, wie kannst du dann glauben, dass du es gewählt hast? Die Erfahrung deines Gottselbst wird bewusst realisiert durch universelle, bedingungslose Liebe für Alles Was Du Bist. Deine Realität ist deine Wahl in diesem Moment und dieser Moment der Wahl entfaltet sich unaufhörlich. Es ist die Energie von Ich Bin.

Anfang mag es leichter sein, dein Gottselbst als den Willen zu betrachten, der die Kreativität lenkt und die Kreation dieses Willens (deine Realität) als die Erfahrung. Das kann eine hilfreiche Unterscheidung auf der Reise zur Bewusstwerdung deines Gottselbst sein, weil wir eine zeitliche Pufferzone (Anm.: bin nicht ganz sicher, ob es 100% korrekt übersetzt ist) zwischen unseren Wünschen und ihrer Manifestation erleben. Wie auch immer, wenn du beginnst, deine Einheit mit Allem Was Ist zu erfahren, wirst du erkennen, wie der Wunsch nach einer Erfahrung und die Erfahrung dieses Wunsches ein und dasselbe sind. Anfangs fühlt sich das an wie ein Abnehmen der Wartezeit zwischen deinem Wollen von etwas und seiner Manifestation in der Realität. Das bringt dich dazu, im Jetzt zu leben, in der Entfaltung, in der erkannt wird, dass es keine Trennung zwischen deinem Willen und seiner Realisierung in der Realität gibt. Durch die Illusion der Zeit hindurchzusehen, bedeutet zu erkennen, dass da nur das Jetzt ist. Das Jetzt ist die Entfaltung des ewigen Moments der Kreativität.

Zu leugnen, dass deine Realität dein Wille ist, heißt deine Urheberschaft zu leugnen - dein Gottselbst. Als ein Ergebnis dieser Leugnung sind die Bereiche deines Lebens, von

denen du glaubst, dass sie außerhalb deiner Kontrolle liegen, tatsächlich außerhalb deiner Kontrolle, bis du die Schöpferkraft zu dir zurücknimmst. Indem du leugnest, der Schöpfer zu sein, gibst du deine Schöpferkraft ab und, als Ergebnis davon wirst du Erfahrungen machen, von denen du nicht glauben kannst, dass du sie jemals für dich erschaffen würdest. Diese Erfahrungen sind die Manifestation deines Glaubens, dass du nicht der Schöpfer deiner Realität bist. Sie reflektieren einen Aspekt deines Seins, den du verleugnest. Du kannst nicht aufhören der Schöpfer zu sein, weil du nicht aufhören kannst zu sein, stattdessen hast du einfach die Leugnung deiner Urheberschaft manifestiert. Um bewusst Gott zu sein, musst du glauben, dass du Gott bist.

Wenn du dich selbst als einen Schöpfer erkennst, wirst du verstehen, dass es in deiner kreativen Wahl lag, deine Schöpferkraft wegzugeben und dass du all das erschaffen hast, von dem du nicht glauben konntest, dass du es erschaffen würdest. Alle Erfahrungen sind eine Wahl, auch die Wahl, die Kraft deiner Wahl wegzugeben; es ist deine Wahl, nicht zu wählen - die Freiheit des Grenzenlosen, begrenzt zu sein. Wisse, dass die Wahl, deine Schöpferkraft zurückzunehmen, dich nie verlassen kann. Das ist die Freiheit deines Willens. Das ist deine Urheberschaft. Es ist dein Sein, und es kann dich nie verlassen, weil es das ist, was du bist.

Du bist die Wahl, ein Schöpfer zu sein. Nichts außer dir kann dich von der Erkenntnis, dass du selbst deine eigenen Erfahrungen erschaffst, abhalten. Letztendlich bist du die einzige Kraft im Universum, die dich blockiert, weil dein Wille frei ist, alles zu wählen. In Grenzenlosigkeit zu leben heißt, den Mut zu fühlen, totale Verantwortung für den Zustand deines Lebens zu übernehmen, weil du weißt, dass du der Schöpfer deines Lebens bist. Es heißt zu erfahren, durch die Klarheit der Liebe für dein Sein, dass du Gott bist.

Entfaltung 2 – Du wählst

Zu wissen, dass du Gott bist, heißt zu erkennen, dass alles was du erfährst, deine eigene Kreation ist und dass du frei bist, persönlich alles zu kreieren. So wie dein freier Wille unberührt ist, ist es auch der Wille jedes anderen. Du kannst nicht in einer Weise kreieren, die den Willen eines anderen berührt. Dies ist keine Begrenzung deiner kreativen Kraft, denn in deiner Essenz bist du alle und jedes Gottselbst, das wählt, seinen eigenen freien Willen zu haben. Wenn alle eins sind, sind entweder alle frei oder keiner. In der vollkommenen Erkenntnis deines eigenen freien Willens ist die Erfahrung deines Willens für alle Willen, frei zu sein.

In dieser Realität, auch wenn wir alle eins sind, erfahren wir uns selbst als getrennt. Diese Realität mündet in der ursprünglichen Wahl, die wir als Gott trafen, uns selbst innerhalb der Trennung der Individualität zu erfahren. Diese Trennung fließt in mehrere Dimensionen ein; alle durch die Erfahrung der Dualität kreiert. Dies wird grundlegend erfahren durch beides; die Trennung untereinander und Trennung zwischen innerem Selbst und äußerer Realität. An ihren Wurzeln sind sie ein und dasselbe – die Illusion der Trennung. Diese Trennung, die uns unsere Individualität gibt, kann ebenso als Begrenzung erfahren werden. Wir sind hingegen nicht wirklich begrenzt, denn was wir als Begrenzungen erfahren, ist unsere eigene Wahl, und wie kann etwas eine Begrenzung sein, wenn es frei gewählt ist?

Wir alle kreieren kollektiv die Schwerkraft, als Teil der Wahl, in diese getrennte Realität zu inkarnieren. Schwerkraft ist keine Begrenzung, sie ist eine Wahl. Auch wenn dein Ego manchmal die Schwerkraft hinterfragen möchte, weiß dein Gottselbst, dass sie eine vollkommene Wahl für den Eintritt in diese getrennte Realität war. Das zu akzeptieren heißt, innerhalb dessen zu agieren, was du gewählt hast, wissend, dass es vollkommen ist, weil es das ist, was du gegenwärtig zu sein gewählt hast. Wenn du ein Objekt frei schweben lassen willst, wird der beste Weg, es zu tun der sein, es anzuheben. In dem Versuch dazusitzen und es mit deinen Gedanken zu tun, um dir selbst zu beweisen, dass du Gott bist, heißt deine Wahl zu leugnen, einen physischen Körper zu erfahren.

Es gab einen Grund dafür, weshalb du dir einen Körper gegeben hast – anstatt ihn zu bekämpfen, liebe ihn. Es gibt so viele Wege, auf denen du wählen kannst, dich selbst davon zu überzeugen, dass du nicht der Schöpfer deiner Realität bist. Das sind alles Ausdrücke der Wahl deines freien Willens, dein Schöpfertum zu leugnen. Erkenne, dass es eine vollkommen zulässige und angemessene Wahl ist, dein Gottsein zu leugnen. Diese Leugnung kreiert eine unglaubliche Würze des Seins, die wir alle an verschiedenen Punkten zu erfahren gewählt haben. Dein Schöpfertum zu leugnen ist ebenso zulässig, wie es anzuerkennen.

Es kann dir nicht bewiesen werden, dass du der Schöpfer deiner Realität bist, dass du Gott bist, weil das dazu führen würde, die Wahl deines freien Willens, nämlich dein Schöpfertum nicht zu sehen, zu missachten. Mit diesem Buch wird dir ein Vehikel angeboten, um deiner Wahl Ausdruck zu verleihen, dich bewusst mit deinem Gottselbst

zu verbinden. Die Erkenntnis dieser Wahl liegt jedoch vollkommen bei dir. Wenn du diese Erkenntnis nicht willst, kann dich nichts im Universum dazu bewegen, sie zu erkennen. Gleichmaßen kann nichts dich von dieser Erkenntnis abhalten, wenn du bereit bist, dein Gottselbst zu erfahren. Dass du diese Worte liest, kann zu einem gewissen Ausmaß bedeuten, dass du um weitere Entfaltung bei der Erkenntnis deiner Göttlichkeit bittest, aber ebenso könntest du diese Worte lesen, um die Ablehnung derselben zu erfahren. Welches auch immer deine Antwort ist, du bist der Schöpfer dieser Antwort. Wisse, dass ein bedeutsamer Teil des Potenzials dieser Worte darin besteht, Veränderung zu katalysieren, weil ich, als der Schreiber, nicht an deiner Antwort hänge. Ich bin nicht hier, um dich davon zu überzeugen, dass du Gott bist. Ich weiß, dass du es bist. Ich weiß, ich bin du. Ich weiß, du bist sicher; du bist im Überfluss; du bist Liebe. Ich weiß, du bist vollkommen, wie du bist, ungeachtet deiner Antwort auf diese Worte. Ich schreibe diese Worte, weil ich meine Erkenntnis meiner Realität teilen möchte. Dies ist mein Ausdruck meines Schöpfertums, meines Gottselbst, genauso wie deine Realität dein Ausdruck deiner selbst ist. In meinem Schöpfertum ist dies meine Wahl. Wenn die Energie dieser Worte das Bewusstwerden von Göttlichkeit in jemand anderem auslösen, fühle ich mich gesegnet, doch zur selben Zeit weiß ich, dass, damit dieser Auslöser wirksam wird, die Person es für sich selbst gewählt haben muss. Mit mir oder ohne mich würde diese Erkenntnis erschienen sein. Deshalb ernte ich nicht die Lorbeeren dafür, sondern fühle mich einfach nur gesegnet. Ich bin gesegnet, weil aus einer unbegrenzten Anzahl von Wahlen, wie die Erkenntnis erscheinen könnte, diese Worte als Katalysator gewählt wurden.

Ich kann dich nicht kreieren. Nur du kannst dich kreieren. Zu erkennen, dass du der Schöpfer bist, heißt zu erkennen, dass du der Schöpfer deiner eigenen Erfahrung bist, einschließlich deiner Antwort auf dieses Buch. Du kannst von nichts überzeugt werden – schon der Gedanke daran ist eine Illusion, kreierte von deinem Widerstand gegen dein Schöpfertum. Wenn du überzeugt werden musst, kannst du dich nur selbst überzeugen. Die Notwendigkeit, überzeugt zu werden, ist eine Hürde des Widerstands; jedes Wort, das du liest, wird dadurch interpretiert werden und es daher reflektieren. Du musst in diesem Leben nicht erkennen, dass du Gott bist, um erfolgreich zu sein. Es gibt keinen Test. Es gibt nur das Sein. Ich sage mit vollkommener Liebe, dass ich nicht daran hänge, ob du erkennst, dass du Gott bist oder nicht, weil ich weiß, es macht nichts. Diese Erkenntnis macht dich weder mehr noch weniger wertvoll. Dieses Nichthängen am Ergebnis ist Ausdruck vollkommener Achtung und Erlaubnis für die, die diese Worte lesen. Nur dadurch gibt es vollkommene Freiheit für beides; Ausdruck und Aufnahme (Empfang, Anm.) des Ausdrucks. Nur durch das Schreiben in vollkommener Freiheit kann ich dir die Erfahrung von Grenzenlosigkeit übermitteln, und nur durch deine vollkommene Wahl kannst du sie hören.

Es gibt keinen Beweis, der dich vom Nichterkennen der Grenzenlosigkeit zu ihrem Erkennen trägt. Wie auch immer, einst wirst du sie erkennen, dann wird sie vollkommen offenkundig. Um zu verstehen, wie das sein kann, heißt zu erkennen, wie verblüffend der freie Wille ist. Es bedeutet zu erkennen, dass, wenn deine Schöpferkraft bewiesen werden könnte, dein freier Wille und damit dein Schöpfertum, begrenzt wären. Du existierst in Grenzenlosigkeit; eingebaut in diese Freiheit ist, dass Freiheit eine Wahl ist. Wenn du nicht wählen könntest, Begrenzung zu erfahren, wäre deine Freiheit ein Käfig. Dich selbst als vollkommenen Schöpfer deiner Realität zu erkennen, ist etwas, für das du

dich entscheiden musst. Es ist ohnehin schon; du bist Gott, aber wenn du dein Gottsein bewusst erfahren willst, musst du diese Erkenntnis für dich selbst wählen.

Für mich war diese Erfahrung wie die Wahl, einen Käfig zu verlassen. Nun, da ich darauf zurückblicke, sehe ich mich, wie ich im Käfig saß und hoffte, dass die Freiheit außerhalb davon, die mir ihr Liebeslied sang, meine Mauern niederreißen und mich in die Freiheit ziehen würde. Dies war der Wunsch nach Beweisen – der Wunsch, von etwas Äußerem gerettet zu werden. Das war das Weggeben meiner Seinskraft. Um in deiner Kraft zu sein, der vollkommenen Erkenntnis deines Gottselbst, musst du erkennen, dass du du bist, der Käfig bist du (deine Kreation), und die Liebe und Freiheit, die dich von außerhalb des Käfigs rufen (deine Hoffnungen und Träume) sind du. Das bedeutet zu erkennen, dass du jedem Käfig entrinnen kannst, in dem du bist, weil du der Schöpfer seiner Begrenzungen bist. Es bedeutet zu erkennen, dass, wenn du gerettet werden möchtest, du es bist, der sich selbst retten muss, weil nur du es bist, der dich einsperrt. Du bist der Held und der Bösewicht, der Kerkermeister und der Gefangene all deiner Dramen.

Um die Freiheit zu erfahren, die deinem Sein angeboren ist, musst du wählen, sie zu erfahren und genauso ist es mit der Liebe, die du bist, der Freude, die du bist und dem Gottselbst, das du bist. Du bist Gott. Das weiß ich. Aber was auch immer dein Widerstand zu dieser Idee ist, wenn du sie wählst, ist es an dir, sie dir anzusehen – damit „fertig zu werden“. Nur du kannst wählen, die Freude hereinzulassen, die Freiheit und Liebe, die die Erkenntnis enthält. Frei zu sein ist eine Wahl. Es ist die Wahl, der ich in diesem Buch Ausdruck zu verleihen versuche. Es ist die Wahl vor dir.

Entfaltung 3 – Die Illusion

In diese Realität geboren zu werden, ist wie in eine wundervolle Illusion einzutreten. Diese Illusion gewährt uns unseren individualisierten freien Willen und unsere persönliche Realität. Zu erkennen, dass du innerhalb einer Illusion bist, macht diese Realität nicht weniger real und nicht weniger speziell. Alle Realitäten sind einfach verschiedene Formen der Illusion. Wir sind eins; wir sind Gott; doch innerhalb der Illusion erfahren wir die Trennung von uns selbst und anderen. Für unser inkarniertes Wesen ist die Erfahrung von uns selbst und anderen so, wie sie ist – die Norm. Gleichwohl, aus der Perspektive der Einheit, ist das, was wir erfahren, gänzlich einzigartig und tiefgründig. Diese Art physischer, temporärer Realität ist eine Revolution des Seins. Hier einzutreten ist ein Geschenk.

Diese Illusion ist die verblüffendste Kreation in allen Existenzen. Inmitten der Erkenntnis deines Gottselbst ist die Erkenntnis davon, wie einzigartig speziell diese Art der Realität ist. Es bedeutet, ohne Urteil, die Schönheit dessen zu erkennen, was dich umgibt, und zu wissen, dass es von dir ist. Zu erwachen heißt, von Ideen wie der Ursünde und der Vorstellung, wir seien in irgendeiner Weise gefallen, sprachlos gemacht zu werden – vertrieben aus der Vollkommenheit Edens. Wir sind nicht gefallen. Wir gehören zur Spitze Gottes. Wir sind Pioniere. Wir sind gefeiert.

Der Gründungsmechanismus der Illusion war einfach, dass er die Illusion der Trennung erlaubte, in der das Eine Viele sein konnte. An diesem anfänglichen Konzeptionspunkt wussten wir, wer wir waren (Gott) und wo wir waren (in einer Illusion, die uns unseren individualisierten freien Willen gewährte). Gleichwohl, auch wenn wir unsere Individualität hatten, erfuhren wir nur auf eine relativ oberflächliche Art. Obwohl wir uns selbst und andere erfuhren, bewahrten wir unser volles Gewahrsein der Einheit. In unserem Bestreben, die Erfahrung der Trennung weitergehend zu erforschen, wählten wir, in ein kollektives Vergessen unserer Göttlichkeit einzutreten. Nur durch das Vergessen, dass wir Gott waren, konnten wir uns völlig mit unserer Individualität identifizieren und uns als getrennt und verschieden erfahren. Durch dieses Vergessen wurde die Fähigkeit geboren, uns gegenseitig anzusehen und nicht zu wissen, dass wir uns selbst ansahen.

Die Illusion kann man sich vorstellen, als wenn man alle Hände in einem Kartenspiel spielt (er meint wohl, die Karten aller Mitspieler spielt, Anm.). Wenn du bewusst um jeden Stuhl, der am Kartentisch steht, herumgehst und die Karten jeden Mitspielers spielst, dann würdest du wissen, welche Karten jeder Spieler hat und da wäre nur noch wenig Genuss. Wenn jedoch jeder Stuhl nur die Erinnerungen seiner eigenen Karten bei sich trüge, dann würde es so sein, als würdest du viele verschiedene Personen spielen. Unsere Raum-Zeit-Realität ist ein wundervolles Spiel und jeder unserer Körper ist wie ein Stuhl im Kartenspiel. Wenn wir inkarnieren, wählen wir gewöhnlich, unsere Erfahrung auf diesen unseren Körper zu begrenzen; was bedeutet, wir nehmen Individualität an. Indem wir begrenzte Aspekte von Allem Was Ist erfahren, kreieren wir neue Erfahrungen des Seins. Trennung und Begrenzung sind keine schlechte Sache; sie sind die Basis dieser Realität. Sie erlauben die unbegrenzte Erforschung neuer

Ausdrücke des Seins. Sie brachten Verschiedenheit innerhalb der Einheit zur Welt. Du bist Gott, der das unglaublichste Spiel spielt, das je eronnen wurde.

Wenn du physisch stirbst, heißt das nicht, dass deine Individualität zerstört wird. Du lebst viele Leben. Was du bist, alles was du gewesen bist, setzt sich in dir fort. Auch wenn du dich nicht an andere Leben erinnern kannst, sind sie in deinem Sein präsent, bereichern Alles Was Du Bist. Deine Individualität ist deine. Sie ist ein Ehrenabzeichen, und ganz gleich wie vollständig du dich erinnerst, dass du Gott bist, dass wir vereint sind, du wirst dieses Abzeichen nie verlieren. Du kannst nicht verlieren, was du gewesen bist; es ist fest eingebaut in wer und was du bist.

Der ursprüngliche Eintritt in das Spiel, in dem das Wissen über unser Gottsein vergessen wurde, könnte als das Verlassen des Garten Edens angesehen werden – das Verlassen der Einheit. Der bedeutsame Unterschied zu der Geschichte ist, dass wir, als individualisierte Ausdrücke Gottes, nicht vertrieben wurden. Wir wählten die Trennung. Die Idee vom Essen der Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse steht stellvertretend für den Eintritt in die Dualität – Dualität, die das Aufsplitten der Einheit in Gegensätze ist, die über sich selbst und andere hinausgehen, wie männlich-weiblich, stark-schwach, schön-hässlich, intelligent-dumm, Vergangenheit-Zukunft und Liebe-Angst.

Dualität ist die Basis dieser großen Illusion. Innerhalb der Illusion ist alles relativ. Oben ist nichts ohne die Erkenntnis von unten. Männliche Energie bedeutet nichts ohne weibliche Energie als Kontrast. Um etwas in zwei aufzuteilen, musst du beide Seiten bestimmen (auch: benennen, Anm.). Unsere Wahrnehmung basiert auf diesem dualistischen Wiegen (von Waage; Anm.), auch bekannt als Polarität. Diese Polaritäten sind alle symbolische Abteilungen, die sowohl unsere persönliche als auch unsere kollektive Illusion formen. Wegen ihnen wählen wir, ein Ding vom anderen zu trennen. Wegen ihnen differenzieren wir unsere Erfahrungen und kreieren unser Sein.

Seit der Erschaffung dieses Realitätssystems sind wir immer tiefer in die Illusion eingetreten – weiter in die Differenzierung, Trennung und Begrenzung. Der allgemeine Glaubenszustand, in den wir derzeit hineingeboren werden, wenn wir das Spiel betreten, ist, dass wir nicht Gott sind, dass wir getrennt sind, dass wir sterblich sind, dass wir rein physisch sind und dass unser Wille begrenzt ist. Auf den ersten Blick mag das nicht so wundervoll aussehen, doch da wir einige abgründige Extreme der Trennung erforscht haben, sind wir nun auf der Rückreise der Erinnerung an unser Gottsein. Es ist schwer, von innerhalb der Illusion zu verstehen, wie einzigartig und wundervoll der gegenwärtige Zustand der Realität ist. Wir sind Gott, der einen Seinszustand erforscht, der nicht vollkommen neu ist, aber von dem aus ständig neue Seinszustände geboren werden.

Alle Realitäten sind in einem Zustand der Entfaltung und diese Realität ist buchstäblich eine Explosion der Seinsbewusstwerdung. Diese Explosion spiegelt sich in der Beschleunigung, mit der wir Fortschritte in der Technologie erfahren. Einigen mag es so erscheinen, als ob diese neue Technologie ein Fortbewegen von der Spiritualität ist, tiefer in die Illusion des Physischen hinein. Dies ist wahrnehmende Spiritualität aus einer historischen, religiösen Perspektive, die das Physische als profan (auch: gottlos,

Anm.) ansieht. Spiritualität und Technologie sind nicht getrennt; sie sind einfach verschiedene Gesichter unseres Seins. Die neue Technologie ist die physische Manifestation unserer sich entfaltenden Erkenntnis von der Freiheit unseres Seins. Es ist eine spirituelle Entfaltung. Unsere erblühenden Kommunikationssysteme spiegeln die wachsende Erkenntnis unserer Einheit.

Wenn wir beginnen, uns mit unserer Göttlichkeit rückzuverbinden, kommen wir dahin, die Freiheit, Harmonie und Grenzenlosigkeit der Einheit zu verkörpern, während wir innerhalb der Illusion sind. Dies ist die Idee vom Erschaffen des Himmels auf Erden. Der Himmel, das Nirwana, welches wir als Erforscher des Seins suchen, ist nicht das Glück der Einheit. Wir wählten, die Einheit zu verlassen, um hierher zu kommen, und wir streben nicht danach, diese Wahl zu annullieren. Die Freude, die wir anstreben, ist die Erinnerung, das Erwachen zu der Erkenntnis unseres Gottselbst innerhalb dieser aufregenden Illusion, die wir kreierten.

Viele von uns wählen, innerhalb dieser Lebenszeit zu unserem Gottselbst zu erwachen, aber das soll nicht mit einem Gefühl von „Mission“ verbunden sein. Wir sind hier nicht auf einer Mission, um irgendetwas zu tun. Es gibt keinen Weg, auf dem wir scheitern könnten. Leben ist kein Test. Wir sind hier, um zu sein – in der Entfaltung unseres Seins zu sein. Unser Erwachen ist der gegenwärtige natürliche Zustand der Entfaltung unseres kollektiven Seins. Wir wachen auf. Wir erinnern uns. Es gibt keine Mission oder Aufforderung, das zu tun. Es passiert. Es ist unausweichlich. Wir haben es schon gewählt. Also lehn dich zurück und erfreue dich an der Erfahrung deines Seins. Genieß den Ritt, der dein Leben ist.

Du bist ein Teil des prächtigsten, wundervollsten Ereignisses, das es je gegeben hat. Du bist nicht zufällig hier. Du bist hier, weil du, durch viele Leben hindurch, ein Teil dessen gewesen bist, der all das kreiert hat. Du bist nicht hier, um die Verwunderung zu betrachten. Du bist die Verwunderung; die Erfahrung ist direkt. Erlaube dir selbst zu erfahren, wie wundervoll du bist. Du bist fantastisch.

Entfaltung 4 – Die Entfaltung

Gott ist Entfaltung. Du bist in einem Zustand der Entfaltung. Alle Realitäten entfalten sich fortwährend. Es ist ein Zustand kontinuierlicher Geburt – ein sich ständig entwickelnder Zustand der Vollkommenheit. Es gibt keine Hierarchie in dieser Idee von Entwicklung. Was war, ist vollkommen. Was ist, ist vollkommen. Was sein wird, ist vollkommen. Du wirst nicht überlegen durch das, was du warst. Du erinnerst dich an mehr von dem, was du immer gewesen bist. Was du bist, ist Freiheit, und du erkennst diese Freiheit auf immer blühenderen Wegen. Du wirst nicht „freier“, du bist, warst und wirst immer grenzenlos frei sein. Du bist Gott, der die Freiheit deines gewählten Seinszustandes erkennt – die Schönheit deiner Wahl zu sein.

Die ursprüngliche Schöpfung der Differenzierung (die Illusion der Trennung) kann wie ein Zusammenfallen betrachtet werden. Jede Falte, die wir kreieren, war ein Teil der Reise in die Unterteilung – in die Individualität. Jede Falte war eine Kreation der Polarität – ein Weg, ein Ding vom anderen zu trennen. In diesem Zustand des Zusammenfaltens bewegten wir uns von unserer Erfahrung der Einheit in die Erfahrung, voneinander getrennt zu sein.

Durch die Illusion haben wir die Differenzierung erforscht. Durch die Differenzierung haben wir das Wählen erforscht – die Freiheit des Willens, uns zwischen zwei Dingen zu entscheiden, indem wir sie voneinander trennen. Unser Wille war innerhalb dieser Erforschung unbegrenzt, was bedeutet, dass alle Wahlen möglich sind, auch Wahlen wie die, uns selbst als minderwertig und sündig anzusehen, die Wahl, uns selbst und jeden anderen zu hassen, die Wahl, einsam zu sein und die Wahl zu leiden. Nichts ist verweigert. Es gibt keine Grenzen für die Polaritäten, die wir durchqueren können, so wie Freude-Kummer, Liebe-Angst, Einheit-Entfremdung. Wir kreierten diese Polaritäten und tauchten in sie ein, um die Einzigartigkeit des Seins zu erfahren, das sie erschufen.

Einigen erschien es so, als ob wir in der Dualität verloren gingen – als ob wir auf irgendeiner Ebene einen Fehler machten und dem Leid in die Falle gingen durch die Selbst-Identifikation mit unseren Gedanken und Körpern. Das ist eine Leugnung der Freiheit unseres Willens zu sein. Es gibt keine Kraft im Universum, außer deiner Wahl des freien Willens, die dich dazu zwingt, hier zu inkarnieren. Du bist hier, weil du es so gewählt hast. Die Idee eines karmischen Rades, an das wir gebunden sind, ist nichts anderes als ein Wiederaufgreifen der Hölle – Versklavung. Daran zu glauben, ist eine Wahl, und daran zu glauben heißt, damit zu leben. Jeder von uns lebt innerhalb der Erfahrungen seiner Glaubenssätze. Sieh dir an, wie deine Glaubenssätze dir dienen, um zu sehen, warum du sie gewählt hast.

Wir schoben den göttlichen Zustand der Entfaltung beiseite, um die umfassende Tiefe der Trennung zu erforschen, voneinander und von der Einheit. Diese Willensanstrengung gegen die Entfaltung veranschaulicht, warum wir nicht irgendwie verloren gehen konnten; es braucht bewusste Bemühung, um das fertigzubringen. Es

war eine Wahl. Die Entfaltung könnte als ein Mechanismus betrachtet werden, den wir in die Realität einbauen, so ähnlich wie, wenn wir keine Trennung (Zusammenfallen) kreieren, dann gibt es da eine natürliche Strömung zurück zur Erkenntnis der Einheit (Entfaltung). Die natürliche Strömung ist nicht Vergessen, sie ist Erinnern, aber es ist kein Fehler zu vergessen. Die Entfaltung ist nicht Einschlafen, sie ist Erwachen, aber es ist kein Fehler einzuschlafen. Du entfaltest dich ohne Anstrengung, aber es ist kein Fehler dich zusammenzufalten.

Durch die Dualität zu sehen heißt, das Paradox wahrzunehmen (auch: zu umarmen, Anm.). Doch weil der natürliche mühelose Zustand sich entfaltet, heißt das nicht, dass Entfaltung dem Falten überlegen ist. Du könntest nicht hier sein und die Entfaltung erfahren, wenn du nicht in das Falten von Definitionen eingetreten wärst. Falten und Entfalten sind wie Yin und Yang. Manchmal ist der natürliche Zustand der Entfaltung sich zu falten, und manchmal sind wir im Falten entfaltet. Beides ist Bewegung, beides ist Leben. Was immer du tust, du dehnt dich aus – du erforscht das Sein. Du kannst dich nicht, nicht entwickeln. Du bist wie ein stets entfaltetes Fraktal. Was du bist, hat kein Ende.

In der Bewegung des Entfaltens zu sein, heißt im Jetzt zu sein. Es bedeutet, den Widerstand gegen die Realität aufzugeben und völlig präsent im Augenblick zu sein. Als solches kann es als ein Zustand des Erlaubens betrachtet werden. Die Entfaltung wird erfahren durch das Erlauben deines gesamten Seins, einschließlich der augenblicklichen Manifestation deiner Realität. Im Erlauben deiner Realität zu sein, anstatt dich zu wehren oder zu kämpfen, heißt die Erfahrung des Entfaltens zu betreten – in den Fluss des Lebens einzutreten. Was so wundervoll ist, ist, dass diese Strömung dich immer harmonisch der Erkenntnis deiner Ganzheit entgegnet wird. Die Entfaltung vereint, was getrennt war, heilt, was verwundet war und befreit, was in Grenzen gehalten wurde. In die Entfaltung einzutreten bedeutet, dem traditionellen Glauben ins Auge zu sehen, dass das Leben eine Plackerei ist. Innerhalb der Entfaltung ist das Leben mühelos. Du musst dich nicht für das abrackern, was du dir wünschst, wenn du deinen Widerstand gegen Veränderung loslässt und in die Entfaltung deines Seins eintrittst. Das bedeutet zu erkennen, dass die Leichtigkeit ganz einfach kommt, wenn du das Kämpfen gehen lässt. Solange du das, was ist, als ein Hindernis betrachtest, das beiseite geschoben werden muss, hältst du dich selbst außerhalb der Entfaltung.

Der bloße Glaube, dass du dich plagen musst, verursacht das Plagen. Der Glaube an die Notwendigkeit von Anstrengung hat sich über viele Lebenszeiten so fest verwurzelt, dass ohne ihn zu sein, anfänglich unvorstellbar erscheint. Auf irgendeiner Ebene wollen wir immer noch schuften, wir wollen wissen, dass wir, wenn wir härter arbeiten als andere, auch mehr bekommen. Wir hängen auf einer Ebene von Wettstreit (auch: Konkurrenz, Anm.) fest, die durch die Erkenntnis, dass alles, was du willst, leicht und freudig gewonnen werden kann, zerschmettert wird. Mühelosigkeit droht viele der Wege zu untergraben, die wir nutzen, um uns wertvoll und überlegen zu fühlen.

Unser wesentlicher Kernzustand ist die Leichtigkeit der Entfaltung. Es ist das, was ist, wenn wir uns selbst erlauben, einfach zu sein – der Zustand des Seins, der auftaucht, wenn wir den Versuch gehen lassen, die Realität zu kontrollieren. Es ist das Gefühl, das durch die Erkenntnis hereinfließt, dass da nichts falsch ist, es gibt kein Problem und

nichts muss festgehalten werden. Es gibt nichts, was du tun musst. Es gibt keine Notwendigkeit, Anstrengung oder Kampf in der Entfaltung. Das bedeutet nicht, dass es keine Aktion gibt; es bedeutet, dass alle Aktion in der Entfaltung mühelos ist. Die Entfaltung ist der Zustand von vollkommenem Erlauben deines Seins – der Erlaubnis an deine persönliche Realität, zu sein, wie sie ist und sich zu entfalten, wie sie will.

In die Entfaltung einzutreten bedeutet, alles Verurteilen deiner selbst und deiner Realität gehen zu lassen. Einen Aspekt deines Seins zu verurteilen, kommt von einer Anhaftung an deine Sichtweise einer Polarität, so wie: schön ist hässlich überlegen. Wenn du einen Teil von dir selbst als hässlich verurteilst, bist du im Widerstand zu deinem Sein – in der Ablehnung deiner selbst. Solche Urteile über dich oder andere, die Veränderung benötigen, sind Nicht-Erlauben und halten dich außerhalb der Entfaltung. Wenn du die Verurteilung entlässt und die Erwartung davon, wie Realität sein sollte, und stattdessen erlaubst, was ist, dann gibst du dein Sein frei in den natürlichen Zustand sich entfaltender Einheit.

Aller Widerstand ist in seinem Kern dein Widerstand gegen dein Gottselbst – gegen die Erlaubnis zur Entfaltung von Allem Was Du Bist. Du bist die Entfaltung deines eigenen Seins; dieser Zustand von Bewegung; diese Reise des Wandels. Dem Wandel (Veränderung, Anm.) zu widerstehen heißt, der Entfaltung zu widerstehen. Es bedeutet, dem zu widerstehen, was du bist. Nur aus Angst (welche Anhaftung beinhaltet – Angst vor Verlust) krierst du Schmerz. Erlauben ist ein Zustand des Vertrauens in deine Göttlichkeit und die innere Gewissheit um deine Sicherheit. Es ist Freiheit von der Angst. Erlaubnis für dein Sein bedeutet Liebe für dein Sein. Was daraus geboren wird, ist wundervoll, es ist Heilung, ist Freude, ist das, was du suchst. Wenn du das wählst, ist es Zeit zu erlauben; Zeit, dein Sein zu erlauben; Zeit, dein Sein zu lieben; Zeit, die Liebe zu entfalten, die du bist.

Entfaltung 5 – Folge deinem Herzen

Wie auch immer du mit einem anderen umgehst, so gehst du mit dir selbst um. Sie sind du, und auch wenn sie eine andere Realität darstellen, wirkst du dennoch im Wesentlichen auf dein eigenes Sein ein. Diese Erkenntnis vereinfacht das Karmakonzept von der Idee, dass Handlungen mit der Zeit zu dir zurückkommen, zu der Erkenntnis, dass die Wirkung direkt ist. Alles Wirken ist von dir auf dich – alles ist Gott. Das bedeutet, die Bewegung der Entfaltung zu erfahren. Es bedeutet, dich mit der Energie deines Gottselbst zu verbinden auf einer Ebene der Handlung – dem Jetzt. In diesem Zustand kannst du die Energie, die deine Handlung ausdrückt, klar sehen, und wie diese Energie die Manifestation deiner Realität nährt.

Deine Handlung ist integriert in dein Sein. Was du tust, ist nicht getrennt von dem, was du bist. Dein Gottselbst zu erfahren heißt, in der Erkenntnis deiner Einheit mit dem Leben zu leben. Diese Verbindung zu fühlen heißt zu wissen, dass alles, was du tust, Auswirkungen hat. Es bedeutet, dein Sein durch das, was du zu tun wählst, kennen zu lernen. Deine Handlung ist nicht bloß das Endergebnis einer Wahl; sie ist der energetische Ausdruck dieser Wahl. Die Energie deiner Handlung, die auch die Wahl nicht zu handeln mit einschließt, ist ein starkes Element davon, wie du deine Realität kreierst. Deine Handlung ist nicht getrennt von dir. Fühle dich selbst in dem, was du bist, und du wirst das, was du tust, klarer sehen. Wenn du fühlst, dass du dich von dem, was du tust, distanzierst, frage dich selbst, warum du das tust. Wähle Handlungen, bei denen du dein Gewahrsein zugegen haben möchtest.

Dich mit deiner Handlung zu vereinen bedeutet, deine Handlung als Ausdruck deines Verlangens zu sehen. Dein Verlangen ist der Urheber der Handlung und bestimmt ihre Energie. Deine Handlung ist der energetische Ausdruck deines Verlangens – einer der innigsten Aspekte deines Seins. Die Energie deiner Handlung wird nicht durch ihr Ergebnis bestimmt. Deine Handlung mag möglicherweise nicht einmal damit verbunden sein, warum du denkst, dass du handelst. Die Energie deiner Handlungen fließt von ihrer Quelle – deinem Herzen.

Innerhalb der Welt sind die Ergebnisse deiner Handlungen co-kreiert Ausdrücke der Energie, die alle anderen Menschen mit einschließt; also können sie, können aber auch nicht, auf einer Linie mit deiner persönlichen Absicht erscheinen. Jeder hat einen vollkommen freien Willen. Andere Menschen wählen für sich selbst, wie sie mit deiner Energie interagieren. Zum Beispiel könntest du aus Eifersucht so handeln, dass du jemanden verletzt, doch in der Co-Abhängigkeit könnte er deine Eifersucht als liebevoll wahrnehmen. Umgekehrt könntest du aus Liebe handeln, indem du jemanden dadurch ehrst, dass du aufhörst, an seinem selbstzerstörerischen Verhalten teilzuhaben (was bedeutet, dein eigenes selbstzerstörerisches Verhalten zu beenden) und er könnte das als grausam wahrnehmen. Du kreierst in deinem Moment des Ausdrucks. Und du kontrollierst dann nicht, wie deine Kreation wahrgenommen wird.

Du kannst die Energie von dem, was du tust, nicht vollständig wahrnehmen bloß durch Denken. Mental sind wir ziemlich begabt darin, uns selbst zu täuschen hinsichtlich dessen, warum wir glauben, die Dinge zu tun, die wir tun. Zu denken, dass du immer weißt, warum du tust, was du tust, bedeutet, dich dem Zauber des Lebens zu verschließen. Wenn du deine Energie kennen möchtest, musst du deinen mächtigsten, wahrnehmenden Sinn öffnen, dein Herz, und fühlen, was du gerade tust. Die Trennung von Denken und Fühlen ist etwas, was wir qualitativ getrennt haben, während sie in der Realität beide Aspekte unseres vereinten Bewusstseins sind. Wegen der Trennung fühlt sich der Prozess des Erwachens oft so an, als würden wir den Lärm des Geistes verlassen und in das Herz sinken – eine Bewegung vom Denken zum Fühlen. Wie auch immer, letztendlich geht es darum, zu der Verbindung mit deinem vereinten Bewusstsein zu finden, welches von Allem Was Du Bist genährt wird, inklusive des Geistes. Ein offenes Herz ist die Vereinigung all unserer Ebenen des Bewusstseins. Aus deinem Herzen zu agieren bedeutet, aus deinem Gottselbst zu agieren.

Deinem Sein zu erlauben, aus deinem Herzen zu fließen, heißt dir selbst zu erlauben, das zu sein, was du bist. Das bedeutet zu wissen, dass das, was du bist, perfekt in die Entfaltung des Ganzen passt. Zu sein, wer du bist, heißt dein Gottselbst bewusst zu erfahren; das ist die Erfahrung deiner Entfaltung. Diese Verbindung zu erlauben bedeutet, dich mit deinem Gottselbst zu vereinen. Es bedeutet, deinem Sein zu erlauben, sich von deiner vereinten Ebene des Bewusstseins zu entfalten. Darin wirst du entdecken, dass die Botschaft deines Herzens lautet, du selbst zu sein und dich selbst zu lieben und zu ehren vor allem anderen. Ihr könnt euch gegenseitig nur so sehr lieben, wie ihr euch selbst liebt. Dich selbst zu lieben bedeutet, Alles Was Ist zu lieben. Liebe für alles fließt aus der Liebe, die du in deinem Gefühl für dich selbst erfährst. Das fordert die Idee der Aufopferung heraus. Viele glauben, dass zu lieben bedeutet, sich selbst aufzuopfern, um anderen zu helfen. Wenn dein Herz dich dahin führt, euch gegenseitig zu helfen, dann ist es deine Freude und es gibt keinen Grund für Opfer. Dein Gottselbst ist in der Harmonie der Entfaltung. In dieser Harmonie sind Opfer nicht notwendig. Kein Aspekt deines Seins existiert, um geopfert zu werden.

Im Lieben und Ehren deines Seins wird dein Herz dich manchmal dahin führen, so zu handeln, dass irgendjemand verletzt werden könnte. Zum Beispiel könntest du eine Beziehung verlassen, in der dein Herz nicht länger ist. Diese Person zu verlassen bedeutet, euch beide zu lieben, dich selbst und sie. Zu bleiben verletzt euch beide. Wenn dein Herz dich zu einer Handlung führt, die andere verletzt, ist es aus der Liebe heraus, und Liebe ist beides, ausgedrückt und empfangen. Wenn du jemanden liebst, kannst du ihn manchmal, aus seiner Perspektive, verletzen. Wisse dass genau dann, wenn dein Gottselbst dich zu einer Erfahrung führt, ihr Gottselbst dasselbe tut. Alle geteilten Erfahrungen sind co-kreiert; alle sind gewählt. Alles, was von deinem Herzen kommt, unterstützt (auch: schützt, Anm.) die Entfaltung von allem. Alles was von deinem Herzen kommt, ist Liebe.

Um mit der Welt in Harmonie zu leben, lass keinen geistig-moralischen Code deine Handlungen bestimmen; lass deine Wahlen aus dem Herzen kommen. Erkenne, dass keine Liste von Regeln erfolgreich genutzt werden kann, um alle Handlungen festzulegen. In auf den ersten Blick identischen Situationen kann das Herz in dem einen Fall „Ja“ sagen und im anderen „Nein“. Das Herz nimmt wahr von Allem Was Du Bist

und obwohl dein Geist nicht immer in verbal ausdrückbare (geistig gerechtfertigte) Gründe übersetzen kann, was dein Herz fühlt, basiert das, was dein Herz durch dein Gefühl überbringt, auf der umfassendsten und vereinigten Ebene der Wahrnehmung, die du besitzt – deinem Gottselbst.

Durch dein Herz wahrzunehmen bedeutet, durch Alles Was Du Bist wahrzunehmen. Es ist Wahrnehmen mit Allmacht. Diese Ebene von vereinter Bewusstheit kann höchst selten verbal in Gedanken enthalten sein. Allmacht kommt nicht vom Geist. Sie ist ein Pfeil, der dich durch das Gefühl in dein Herz dirigiert; wobei seine Spitzen vom Wissen (auch: Kennen, Anm.) Gottes stammen. In dir ist all die Führung vorhanden, die du je brauchen wirst. Kein anderes Wesen im Universum kann dich so gut führen wie dein Herz. Dir selbst zu erlauben, dein Sein zu fühlen, bedeutet, dein Gottselbst zu erfahren, denn sobald du dein Herz öffnest, ist das der Ort, an dem deine Bewusstheit sein wird.

Zu lernen, vom Herzen aus zu fühlen und das als wichtigste Führung anzuwenden heißt, die Freiheit, Freude und Fülle zu entfalten, die du bist. Diese Reise wird dich durch die Käfige, Widerstände und Wunden führen, die gegenwärtig dein Gottselbst vor dir verhüllen. Um eine Wunde zu heilen, musst du dein Gewährsein zu ihr bringen. Um Widerstand zu entlassen, musst du ihn durch dein Sein austreten lassen. Um einen Käfig zu öffnen, musst du zunächst erkennen, dass du gefangen bist. Wenn du deinem Herzen folgst, heißt das nicht, dass du nie wieder Schmerzen erfahren wirst. Hingegen wird der Schmerz, den du erfährst, vom Entlassen des Schmerzes aus deinem Leben kommen, anstatt vom Erschaffen neuer Wunden. Mit jeder entlassenen Wunde wird die vollständige Erfahrung deines Seins freier; dadurch wird dein Herz und damit deine Kommunikation mit deinem Gottselbst immer klarer.

Nur ein vollständig geöffnetes Herz kann die Erkenntnis, dass du Gott bist, transportieren. Der Geist allein kann dich dort nicht hinbringen. Logik kann dich dort nicht hinbringen. Beweise können dich dort nicht hinbringen. Ein offenes Herz bringt dich dort nicht hin: ein offenes Herz ist dort.

Entfaltung 6 – Erlauben

Dein Sein zu erlauben bedeutet, in das Erblühen deines Gottselbst einzutreten. Es bedeutet, klar zu sein. Durch das vollständige Erlauben deines Seins trittst du in den mühelosen Fluss der Entfaltung ein von Allem Was Du Bist – der Entfaltung des Traums von dir selbst. Die Entfaltung ist die Manifestation deiner Erlaubnis des Traums deines Herzens. Sie ist das, was von der Erkenntnis hereinfließt, dass du sicher bist, du selbst zu sein, was das mit einschließt, was du wirst. Du bist durch nichts anderes begrenzt, als durch deine Vorstellung. Lass deine Vorstellung von der Leine, hinein in die Kreation deiner Realität.

Zu erlauben bedeutet, dein Sein sich ausdehnen zu lassen, ohne seine Entfaltung kontrollieren zu wollen. Dein Gottselbst ist die Bewegung der Entfaltung und diese Bewegung ist die Liebe zum Leben. Dieses Fließen zu fühlen heißt, dein Sein jenseits der Verhüllung durch Definitionen zu fühlen. Die Entfaltung der Realität ist nicht von dir getrennt; du bist nicht außerhalb von ihr. Sie ist du. Du bist die Entfaltung und sie spiegelt dein Gottselbst, vollständig in Harmonie mit allen Gottselbsten. Jenseits der Spannung / Erregung absichtlicher, initiativer Kreation liegt die Erkenntnis, innerhalb des kreativen Flusses der Entfaltung als Ausdruck deiner Wahl zu leben. Die Entfaltung ist der Wille deines Herzens. Die Entfaltung durch Erlauben zu betreten bedeutet, in der Einheit der Co-Kreation allen Lebens zu stehen, wie sie durch dein eigenes Leben ausgedrückt wird. Es gibt keine Trennung zwischen deiner persönlichen Entfaltung und der Entfaltung der Welt.

Erlauben ist weder aktiv noch passiv. Um zu erlauben, musst du nichts Aktives tun, aber das heißt nicht, dass es das Beste ist, nichts zu tun. Erlauben umfasst das Nichthängen am Ergebnis; auch wenn es nicht darum geht, sich davon abzutrennen. Zu erlauben bedeutet, im Fluss des Lebens, der unterhalb der Trennung der Dualität verläuft, zu sein. An einem Ergebnis zu hängen oder sich davon abzutrennen heißt, innerhalb der Illusion der Trennung zu sein. Erlauben ist jenseits der Polarität von anhängen – abtrennen. Es erlaubt dem Sein, einfach zu sein.

Viele glauben, dass sie, um Einfluss zu nehmen, mit Kraft auf die Welt einwirken müssten. Ohne Kraft zu sein heißt nicht, ohne Willen oder Wahl zu sein. Zu erlauben heißt, ohne Anstrengung zu sein, aber ohne Anstrengung heißt nicht ohne Handlung. Handeln ist anstrengungslos, weil es in Harmonie mit der Entfaltung ist. Die meisten Menschen, die in das Erlauben eintreten, brauchen eine riesige Menge Mut, denn es beinhaltet, die Kontrolle (Ängste) gehen zu lassen, die sie genutzt haben, um sich sicher oder von Wert zu fühlen. Dein Sein zu erlauben heißt, den Mut zu haben, zu sein, wer du bist, mit vollständiger Transparenz – Offenheit und Aufrichtigkeit. Jemand der erlaubt, versprüht/strahlt sein Gottselbst (aus), indem er Allem Was Er Ist erlaubt, durch sein Sein zu fließen. In diesem Zustand ist er weit davon entfernt, passiv zu sein: er ist angstlos. Im vollständigen Erlauben zu sein heißt, dein Sein ungehindert fließen zu lassen, und das heißt, ohne es durch den Widerstand deiner Angst verfälschen zu lassen. Es ist Stärke, die durch nackt und schutzlos sein erkannt wird.

Eine der fundamentalsten Glaubensüberzeugungen, die uns von diesem Zustand der Angstlosigkeit trennt, ist die Idee, dass unsere Welt ohne Anstrengung zerfallen würde. Im Wesentlichen heißt das, keinen Glauben daran zu haben, dass es einen liebenden Fluss zum Leben gibt – eine Entfaltung. Es bedeutet, das Leben in rein physikalischen Begriffen zu sehen, welche nur die Definition der Illusion anerkennen. Von diesem Standpunkt aus betrachtet wird der Eintritt in das vollständige Erlauben und das Entlassen der Kontrolle als Selbstmord angesehen; ähnlich dem Loslassen des Lenkrads eines schnellen Fahrzeugs. Diese Sicht, dass Dinge ohne Anstrengung auseinanderfallen werden, ist der Kern der Plagerei und des Wettstreits dieser Welt. Sie ist ein Krieg; ein Krieg mit dem Leben; ein Krieg gegeneinander; ein Krieg in uns.

Zum Erlauben deines Seins zu gelangen, bedeutet zu erkennen, dass das Leben dich unterstützen wird, wenn du aufhörst, es zu fürchten. Nur deine Angst erzählt dir, dass dies nicht so ist, und während diese Angst im Einsatz ist, wird sie sich selbst verstärken. Jedes Bewusstsein strebt danach, sich selbst anzuerkennen, einschließlich deiner Angst. Angst erzählt dir, dass du dich anstrengen musst, um zu überleben. Angst erzählt dir, dass du ohne Schutz nicht sicher bist – dass die Welt von Haus aus feindselig ist. Angst hält die Erkenntnis von Leichtigkeit und Sicherheit von dir fern. Aber die Angst ist nicht der Feind; sie zeigt dir nur, wo du nicht erlaubst. Angst kann als Wegweiser zu deiner Freiheit genutzt werden.

Die Reise zum vollständigen Erlauben deines Seins ist eine Reise durch das Entlassen deiner Ängste. In das vollständige Erlauben einzutreten ist ein Pfad, der nur von den furchtlosesten lebenden Wesen genommen wird. Es ist der Pfad der Angstlosigkeit. Angstlos zu sein heißt nicht, nie Angst zu fühlen; es heißt dir anzusehen, was du fürchtest und deine Freiheit zurückzunehmen, die darin verschlossen ist. Freiheit von Angst heißt, nicht länger aus Angst zu handeln oder zu wählen. Es heißt, dir selbst treu zu sein, ganz gleich wo du fürchtest, dass es dich hinführen wird.

Erlauben bedeutet, den Kampf des Lebens gehen zu lassen. Das erfordert weit mehr Tapferkeit, als dich selbst stärker und zäher zu machen, damit du härter und besser kämpfen kannst. Ohne Waffen zu sein erfordert weitaus mehr Mut, als in einem Zustand permanenter Bewaffnung zu sein. Waffen sind grundsätzlich ein Ausdruck der Angst. Denk aber daran, dass es hier keine Unbedingtheit gibt. Es ist nicht „falsch“, bewaffnet zu sein. Nur wenn du die Notwendigkeit (emotionale Notwendigkeit ist ein Ausdruck der Angst) fühlst, bewaffnet zu sein, handelst du aus Angst. In deiner Wahl, dich nicht zu bewaffnen, verfalle nicht darauf, die Wahl anderer, sich zu bewaffnen, zu bewerten. Im Erlauben zu sein heißt nicht, nur deinen eigenen freien Ausdruck deiner Wahl zu erlauben; es heißt, allen anderen gleichermaßen ihre Wahl des Ausdrucks zu erlauben. Im Erlauben aller Lebewesen zu sein bedeutet, in der Erkenntnis der Gleichheit allen Seins zu sein. Erlauben für sich selbst ist nur im Erlauben für alle voll realisiert.

Durch unsere Ängste versuchen wir, auf die Welt einzuwirken und zu verändern „was ist“. Durch Erlauben öffnen wir uns selbst, um durch die Welt geändert zu werden, indem wir unsere Einheit mit ihr erfahren, eher als unsere Angst vor ihr. In dir ist beides, die Fähigkeit zum Erlauben und zur Angst. Erkenne, wie sich dies in den Wahlen vor dir manifestiert. Aus dem Erlauben heraus zu wählen heißt, in die Leichtigkeit der

Entfaltung einzutreten, durch beides, Nichthandeln und müheloses Handeln. Aus der Angst heraus zu wählen heißt, darum zu kämpfen, dich selbst und deine Realität zu verändern, weil du ängstlich bestreitest, dass du bereits schön in deiner Entfaltung bist.

Sich von der Angst in das Erlauben zu bewegen, braucht keine Anstrengung, aber es ist eine aktive Wahl. Du bist der Einzige, der diese Wahl treffen kann. Dein Sein zu erlauben, heißt es zu lieben. Dem Leben zu erlauben, sich zu entfalten wie es will, heißt es zu lieben. Lieben heißt, das Recht aller Lebewesen auf Leben zu respektieren und zu ehren. Im Erlauben zu sein bedeutet, aus Liebe anstatt aus Angst zu wählen. Angst ist die Freiheit und Liebe, die du dir selbst verweigerst. Um aus Liebe wählen zu können, musst du dir selbst diese Liebe und diese Freiheit geben. Erlauben heißt, dich selbst zu lieben.

Deine Angst niederzulegen heißt, sie anzusehen und zu entlassen dadurch, dass du weißt, sie kann dich nicht verletzen. Deine Ängste sind Illusionen. Sie sind das, wodurch du dich selbst von der Erkenntnis deines Gottseins getrennt hast. Angst ist der Deckmantel, durch den du dich getrennt und von der Welt entfremdet gefühlt hast. Die Angst zu entlassen bedeutet, die Erkenntnis deiner Einheit mit dem Leben hereinzulassen.

Du bist nicht allein. Die Welt will dich nicht verletzen, sie will dich lieben. Sie kann das nur tun durch deine Erkenntnis deiner Einheit mit ihr und durch deine Erlaubnis, dich selbst zu lieben. Dich selbst in der Isolation zu lieben, ist ein schöner Trittstein in die sich entfaltende Erkenntnis der Liebe. Jenseits isolierter Liebe ist die Einheit der Liebe. Du bist die Welt. Du bist Liebe. Liebe dich selbst durch die Welt. Erlaube dir selbst, die Liebe der Welt zu fühlen. Liebe die Welt durch dein Erlauben. Liebe dich selbst, in dem du du selbst bist. Erlaube der Welt, dich zu lieben.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 7 – Deine Geschichte

Deine Geschichte ist das, wovon du weißt, dass du es bist – deine Selbstdefinition. Wenn du dich selbst beschreibst, erzählst du eine Geschichte. Wie auch immer, sie ist weit mehr als eine Liste beschreibender Erklärungen. Sie ist ein sich ständig veränderndes Fenster, durch das du sowohl sehen als auch mit der Welt interagieren kannst. Genauso wie dein Körper ein Vehikel für dein Sein ist, ist es auch deine Geschichte. Sie ist beides, Ausdruck und Wahrnehmung deines Seins, deine Freuden, Wunden, Hoffnungen, Ängste und Liebe spiegelnd.

Wenn jemand dir seine Geschichte erzählt, entdeckst du so viel von dem, wer er ist, nicht weil die Ereignisse seines Lebens ihn einen bestimmten Weg haben nehmen lassen, sondern weil er dir die Ereignisse erzählt, mit denen er sein gegenwärtiges Sein identifiziert. Deine Geschichte als „das, womit du dich zu identifizieren gewählt hast“ zu betrachten, heißt zu sehen, was für ein fundamentaler Aspekt von dir sie ist. Sie ist Ausdruck davon, wie du dich von der Welt um dich herum und von der bewussten Erkenntnis, dass du Gott bist, individualisiert hast. Deine Geschichte definiert nicht nur, was du der Welt zeigst; sie definiert, wie du die Welt erfährst. Eine offenbarende Übung ist, die Adjektive aufzulisten, die du benutzen würdest, um dich anderen zu beschreiben. Wenn du zum Beispiel sagst „ich bin spirituell, freundlich, dick, intelligent, alt und glücklich“, zeigt das nicht nur, wie du dich selbst siehst, sondern es offenbart auch einige der primären Polaritäten, durch die du die Welt wahrnimmst; nämlich unspirituell-spirituell, grausam-freundlich, dick-dünn, dumm-intelligent, jung-alt und glücklich-traurig. Wie du andere primäre Persönlichkeiten in deinem Leben beschreibst, beliebte wie unbeliebte, wird weitere Polaritäten enthüllen.

Deine Geschichte ist nicht nur eine Idee von dir selbst, die du bei Bedarf anrufst; sie durchtränkt jeden Aspekt deines Seins, sogar wie du die Welt um dich herum wahrnimmst. Wenn du in die Welt siehst, siehst du durch die Augen deiner Geschichte. Deine Geschichte spiegelt die Polaritäten, die du als wertvoll identifiziert hast. Wenn du dich selbst als Opfer wahrnimmst, wirst du die Welt als gefüllt mit Opfern und Schikaneuren sehen. Wenn du die Liebe fühlst, die du bist, wirst du die Liebe wahrnehmen, die dich umgibt.

Deine Geschichte spiegelt den Grad, mit dem du dich entweder als mit der Welt vereint oder von ihr entfremdet erfährst. Je größer der Wert ist, den du auf die Polaritäten (Polarisationen) überträgst, mit denen du dich selbst definierst, umso stärker fühlst du dich getrennt. Diese Trennung ist ein Produkt deiner Wahrnehmung, polarisiert zu sein. Deine Wahrnehmung kreiert die Illusion, in der du lebst. Trennung ist die Illusion. Sie ist jedoch eine Illusion, die du frei gewählt hast, um einzigartige Zustände des Seins zu erforschen. Du erforschst das Sein durch deine Wahrnehmung davon. Deine Geschichte und deine Wahrnehmung sind zwei Facetten der kreativen Wahl des freien Willens, zu sein, was du bist.

Du bist die Wahl, das selbst-identifizierte Du zu sein. Die Definition deiner Geschichte gibt der Wahl eine Form. Im Wesentlichen bist du grenzenlos, doch gegenwärtig wählst

du, dich selbst in einer selbstbegrenzten Form – einer Geschichte – zu erfahren. Du wählst in einer geteilten Realität zu sein, die durch viele Geschichten kreiert wird. Diese Realität basiert auf einer Illusion, doch durch unseren Massenkonsens wird der Illusion eine große Beständigkeit gegeben, die sie vollkommen solide erscheinen lässt. Es ist wirklich verblüffend, in einer Realität zu sein, die auf handfeste und dauerhafte Weise von dir getrennt zu sein scheint. Sie ist eine Spielwiese neuer Erfahrungen für Gott. Nie schien eine Illusion so real und kreierte solch eine Erfahrung von Individualität.

Du drückst deine Individualität als Geschichte aus. Deine Geschichte gibt deiner Erfahrung Gestalt, nicht nur durch deine Selbstdefinition, sondern auch dadurch, wie sie deine Wahrnehmung gestaltet. Deine Wahrnehmung deiner selbst und der Welt sind eins. Wie du die Welt wahrnimmst, ist eine Spiegelung davon, wie du dich selbst wahrnimmst. Die Realität ist ein Spiegel deines Seins. Die Erfahrung von beiden, der Realität und dir selbst, kommen von deiner Wahrnehmung. Deine Wahrnehmung wird geformt von deiner Geschichte und du bist der, der deine Geschichte wählt. Du bist die kreative Wahl des freien Willens deiner Wahrnehmung und du lebst innerhalb der Erfahrung dieser Wahl. Diese Wahl gestaltet nicht nur, wie du dich selbst erfährst, sondern auch deine gesamte Realität. Du wählst deine Geschichte und deine Realität. Du bist der Schöpfer deiner selbst und deiner Realität. Du bist der Schöpfer. Du bist Gott.

Du wählst, in einer selbstkreierten Illusion zu sein und deine Erfahrung mit dieser Illusion wird bestimmt durch deine Wahrnehmung von ihr. Du bist frei sie wahrzunehmen, wie du es wählst. Es ist keine getrennte, objektive Wahrheit in dieser Illusion, jenseits deiner Wahl, sie mit anderen selbstbestimmten Ausdrücken von Gott – anderen Geschichten – zu teilen. Obgleich ein Teil des Seins in einer geteilten Realität darin besteht, gewisse Übereinstimmungen in Parametern zu haben, sind diese Parameter keine Begrenzung; du wählst sie, weil du sie erfahren willst. Diese Parameter sind die Wahlen, die der Realität ihre lineare Zeit geben, eine Vereinbarung über den Anschein von Solidität und ihre Beständigkeit der Individualität. Sie sind das, was du zu erfahren wünschst, anderenfalls wärest du nicht hier.

Beim Erwachen zu der Erkenntnis, dass du der Schöpfer bist, wird die Illusion viel freier fließend und empfänglich. Das wird dadurch erfahren, dass die Realität weniger dicht ist, weniger beständig und weniger durch die lineare Zeit regiert wird. In deinem Erwachen wirst du beginnen, dich weniger getrennt zu fühlen, nicht nur von den Menschen um dich herum, sondern auch von der Illusion selbst. Du wirst sehen, wie wir alle verbunden sind – eine gemischt-fließende Geschichte. Zu erwachen bedeutet nicht, vor der Realität zu fliehen; es bedeutet, tiefer in die freudige Erfahrung einzutreten, die sie uns gewährt.

Die Erkenntnis des Schöpfertums ist in der Erkenntnis manifestiert, wie einfach es ist, deine Realität zu verändern. Deine Realität zu verändern heißt, die Erfahrung von Veränderung zu erlauben. Da deine Realität eine Spiegelung deiner Geschichte ist, heißt deine Geschichte zu ändern, deine Realität zu ändern. In dein Schöpfertum zu treten heißt, in Veränderung zu treten; eine ständig sich verändernde Realität und eine ständig sich verändernde Geschichte. Dein Gottsein zu erkennen bedeutet demzufolge, das Besitzen einer festgelegten Definition gehenzulassen. Es bedeutet, das Streben zu beenden, deine Geschichte beständig zu machen. Du bist nicht deine Geschichte; deine

Geschichte ist deine Wahl im Jetzt, wie du dich selbst erfahren möchtest. Verändere deine Realität, indem du veränderst, wer du zu sein wählst. Entbinde dich davon, dich selbst auf singuläre Weise zu sehen und erlaube dir, alle Wege zu erfahren.

Du bist dabei, Individualität zu erfahren, aber die Geschichte, die du dir selbst darüber erzählst, wer du bist, ist nicht dein Schicksal für diese Lebenszeit. Deine Geschichte ist eine Wahl, die du die Kraft hast zu verändern. Dich mit der Definition deiner Geschichte zu identifizieren heißt, in ihr enthalten zu sein. Wisse, wenn du damit aufhörst, dich mit deiner Geschichte zu identifizieren, wirst du dennoch du sein. Hierin liegt die Offenlegung eines weiteren (im Sinne von weit, Anm.), freieren Du. Das Du, das alles sein kann, was es wählt. Es ist die Erkenntnis von beidem, der Freiheit deiner Geschichte und der Freiheit von deiner Geschichte. Alle Erkenntnisse von Freiheit sind die sich entfaltende Erkenntnis deiner Göttlichkeit.

Deine Geschichte gehen zu lassen heißt nicht, deine Individualität zu verlieren. Das würde bedeuten, zum Ursprung/zur Quelle zurückzukehren. Du bist nicht hier, um zu Gott zurückzukehren; du bist Gott. Dich selbst von den Begrenzungen deiner Geschichte zu befreien heißt, dich daran zu erinnern, dass du Gott bist, während du in der Verkörperung bist – innerhalb des Erfahrens von Individualität. Beim Erwachen verlierst du nicht das Gefühl von Individualität, aber es wandelt sich. Anstatt dich selbst als singuläre Wahl einer Geschichte zu erfahren, erfährst du dich als Autor deiner eigenen Geschichte, mit der Kraft, sie zu verändern, wie du willst. Anstatt in der Geschichte gefangen zu sein, lebst du in der Verwirklichung jeder Geschichte, die du dir vorstellen kannst. Anstatt eine Geschichte zu sein, erkennst du, dass du potenziell alle Geschichten bist.

Dein Sein ist grenzenlos. Es gibt keine Geschichte, die du nicht sein könntest. Du bist frei, alles zu sein, was du dir zu sein wünschst. Du bist eine grenzenlose, sich frei entfaltende Geschichte. Erfahre deine Geschichte als deine Freiheit und nicht als deinen Käfig. Du bist frei. Du bist eine Verkörperung von Gott.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 8 – Die Gleichheit des Seins

Die Erkenntnis deines Gottseins transzendiert nicht die Illusion. Es geht nicht darum, das Physische zu verlassen. Du kamst nicht in diese Realität, um zu entdecken, dass sie fehlerhaft ist und dann wieder zu gehen. Hierher kommen nur die abenteuerlustigsten/waghalsigsten Erforscher des Seins. Die Illusion ist fehlerlos und erstaunlich. Sie ist vollkommen unvollkommen. Sie ist wunderschön. Sie ist hässlich. Das ist es, was die Dualität ist; die Möglichkeit, Gegensätze zu sehen. Die Idee, dass wunderschön besser ist als hässlich, ist keine absolute Wahrheit; sie ist eine gewählte Perspektive. Nichts in der Dualität ist absolut; es ist alles relativ; die Bedeutung, die wir jeglicher Polarität zuschreiben, ist frei gewählt. Das zu erkennen bedeutet, die Idee von absoluter Wahrheit gehen zu lassen. Das Verlangen nach transzendierender, universeller Wahrheit ist das Verlangen, etwas Zuverlässiges und Beständiges zu finden, mit dem wir uns identifizieren können. In einer Realität, in der alles in einem ständigen Zustand der Veränderung ist, ist es das Verlangen etwas zu finden, das sich nicht verändert. Es ist das Verleugnen der Entfaltung.

Die Verkörperung der Erkenntnis deiner Einheit mit Allem Was ist bedeutet, die Trennung der Dualität zu durchschauen, während du innerhalb der Illusion bist. Durch die Illusion zu sehen, während du in ihr verweilst, ist einfach eine Wahl. Sie zu treffen, öffnet beidem eine ganz neue Ebene der Erfahrung, ebenso wie das Ausschließen bestimmter anderer Erfahrungen. Die meisten der Erfahrungen, die du ausschließt, sind diejenigen, ohne die du glücklich bist, so wie Angst und Risiko, wie auch immer, die Schwingung von Angst und Risiko sind eine zulässige Wahl; genauso zulässig wie die Freiheit, die sich eröffnet, wenn die Dualität durchschaut wird. Das Eine ist nicht besser als das Andere, sie sind einfach verschieden.

Aufzuwachen ist ein Zustand der Freiheit, doch gerade die Idee, Freiheit sei besser als Begrenzung, ist keine absolute Wahrheit. Freiheit auf diese Weise zu sehen, kann herausfordernd sein. Es bedeutet zu erkennen, dass gerade etwas, das uns wertvoll/kostbar ist, nur eine Polarität ist. Wenn du jenseits der Dualität blickst, siehst du mit den Augen deines Gottselbst und das bedeutet, die Gleichheit allen Seins zu sehen. Was du zu glauben wählst, ist nicht „die Wahrheit“; es ist einfach deine Wahrheit. Es schmälert nur deine Erfahrung, wenn du die Idee des „die Wahrheit“ Kennens entweder genutzt hast dich wertvoll, oder anderen überlegen zu fühlen. Indem du die Notwendigkeit der Existenz von Absolutem gehen lässt, entlässt du dich selbst aus dem Käfig, dein Sein auf hierarchische Weise wahrzunehmen. Du hörst auf, mit anderen zu konkurrieren; findest sie oder dich nicht länger mangelhaft. Dieses Entlassen des Urteilens ist die Geburt in dein bewusstes Sein der Freiheit der vereinten Wahrnehmung deines Gottselbst. Das Urteilen zu entlassen heißt, die Gleichheit des Seins zu sehen. Das ist es, was die Vollkommenheit allen Lebens offenbart.

Solange du glaubst, dass irgendein Zustand des Seins „die Wahrheit“ ist, einschließlich dieser Worte, bist du ein Sklave dieses Glaubens. Ein Glaube, dass ein Ende der Polarität dem anderen überlegen ist, bedeutet, in dieser Polarität gefangen zu sein. Der

Wettbewerb der Dualität ist so tief in uns verwurzelt, dass wir die Entfaltung unserer Göttlichkeit in eine Hierarchie gewendet haben. Viele Religionen basieren auf der Idee, dass sie „die Wahrheit“ besitzen – ein einziger Pfad zu Gott. Solch ein Glaubenssystem ist essenziell dualistisch, und aus dessen Mitte sehen Menschen durch ein Urteil davon, wie sehr sie die endgültige Wahrheit verstehen. Die Menschen an der Spitze geben sich selbst als Pförtner zur „Wahrheit“ aus und bestimmen ihren eigenen Stellenwert basierend auf der Hierarchie. Ganz gleich, wie sehr er verhüllt sein mag, jeder Glaube, dass deine Wahrheit „die Wahrheit“ ist, ist eine Darstellung von Überlegenheit – eine Darstellung von Separatismus. Es ist eine Leugnung der Gleichheit der Liebe Gottes. Nichts was du sagen, tun oder glauben könntest, bringt dich näher zu Gott als irgendjemand anderen. Du bist Gott.

Die Dualität zu durchschauen bedeutet zu sehen, dass das, was jemand wählt, einfach seine Wahl des Ausdrucks ist. Kein Zustand des Seins ist über- oder unterlegen. Es gibt nichts, das jemand zu werden braucht. Es gibt keine endgültige Wahrheit, die regelt, wie du sein solltest. Du bist ein sich entfaltender Zustand der Wahrheit, den du freiwillig zu erforschen gewählt hast. Um dies vollständig zu verstehen, musst du es auf sich selbst anwenden; die Dualität zu durchschauen ist dem Durchschauen der Dualität nicht überlegen. Dein Gottselbst bewusst zu verkörpern, derart dass du nicht länger in der Hierarchie der Dualität beinhaltet bist, macht dich nicht denen überlegen, die immer noch wählen, die Dualität zu erforschen. Die Erkenntnis der Gleichheit allen Seins anzunehmen bedeutet, in die Freiheit und Grenzenlosigkeit deines Seins einzutreten. Ohne diese Erkenntnis, obwohl dein Wille in seiner Essenz immer noch frei ist, wird vieles durch deine Glaubenssätze vorherbestimmt. Wenn du glaubst, dass es eine endgültige Wahrheit gibt, die zu lüften wir hier sind, bist du natürlich daran gebunden, diese Wahrheit zu entdecken. Die Reise vom Nichtkennen „der Wahrheit“ zum Kennen „der Wahrheit“ bekommt hierarchische Ausmaße. Deine Wahlen kommen dann, anstatt aus deinem Herzen, aus der Idee, dich in dieser Hierarchie hinaufzubewegen. Die Gleichheit des Seins zu erkennen heißt, frei zu sein von einer Art separatistischen Denkens, welches bestimmte Wahlen als anderen überlegen definiert. In der Erkenntnis der Gleichheit des Seins sind alle Wahlen „wie man zu sein hat“ gleichermaßen zulässig und als solche sind sie frei verfügbar für dich, weil du nicht in ihrer Beurteilung gefangen bist. Das bedeutet, aus dem Gewahrsein deines Gottselbst zu wählen. Es bedeutet, aus der Grenzenlosigkeit zu wählen, anstatt aus der Begrenzung. Alle Wahrheiten, die uns so teuer sind, sind einfach Glaubenssätze, die wir mit unserem freien Willen gewählt haben, mit dem wir unserer Erfahrungen kreieren.

Die Wahl, Überlegenheit zu erfahren, welche eine Verleugnung der Gleichheit ist, ist die Wahl, innerhalb dieser Wahrnehmung zu leben. Das kreiert eine persönliche Realität, die die Polarität von überlegen-unterlegen spiegelt. Überlegenheit zu wählen bedeutet, gleichermaßen Unterlegenheit in dein Leben einzuladen. Obwohl alle Dualität relativ ist, kannst du nicht ein Ende der Polarität ohne das andere haben. Ein Ende der Polarität als überlegen zu beurteilen, ist in diesem Urteil enthalten. Dieses Urteil, ob positiv oder negativ, ist eine Darstellung der Selbst-Identifikation. Das Urteil kreiert die Erfahrung von Dualität durch den Glauben, dass die Enden der Polarität getrennt sind. Die Stärke deines Glaubens in diese Trennung, enthalten in der Absolutheit, mit der du glaubst, ein Ende sei dem anderen überlegen, bestimmt, wie handfest sich diese Polarität in deiner Realität manifestiert. Deine dualistischen Glaubenssätze sind die Schöpfer, nicht das

Resultat, der Dualität, die du erfährst. Du bist nicht gefangen in der Dualität. Du bist der Schöpfer der Dualität.

Dieses Gefühl, in einer Polarität enthalten zu sein, kommt daher, dass du durch deinen Glauben daran mit ihr identifiziert bist. Wenn du die Gleichheit aller Punkte der Bandbreite der Polarität siehst, umschließt du sie mit deiner Wahrnehmung, als Gegensatz dazu, in ihr enthalten zu sein. Indem du dein Sein nicht mit einer Polarität identifizierst, bist du in deiner Wahrnehmung von ihr nicht begrenzt. Als Beispiel: Wenn du einen starken Glauben hast, dass Menschen wertvoller sind, wenn sie intelligent sind, dann ist deine Wahrnehmung begrenzt durch dein Urteil über die Polarität Intelligenz-dumm. Jeder, den du triffst, wird durch dieses Urteil wahrgenommen und du erfährst ein Gefühl von Trennung zwischen dir und jenen, die du als von bedeutend unterschiedlicher Intelligenz als dich selbst erfährst. Diese Erfahrung von Trennung kommt von innerhalb deines eigenen Seins; ihre Grenze ist ein Aspekt der Definition deiner Geschichte. Du bist es, der wählt, ob deine Glaubenssätze dich von der Welt um dich herum trennen, oder dich mit ihr vereinen. Darin gibt es kein Richtig oder Falsch; es bedeutet einfach, innerhalb deiner eigenen Glaubenssätze zu leben.

Wenn du eine Polarität entlässt, heißt das nicht, dass du sie nie wieder erfahren wirst. Du wirst die Polarität nur wahrnehmen, wenn du wählst, deinen Fokus auf sie zu richten, etwa so, als hättest du deine Wahrnehmung untrennbar mit einem Farbton überlagert. Mit der Freiheit, jenseits der Dualität zu blicken, kommt die Fähigkeit, die Schönheit in allen Zuständen des Seins zu erkennen. Dies ist eine Form von Klarheit, die nicht möglich ist, wenn deine Wahrnehmung durch Urteile gefärbt ist. Mit der Erkenntnis der Gleichheit allen Seins hört die Co-Existenz von Einheit und Vielfalt innerhalb deines Seins auf, paradox zu sein. Die Freiheit beides zu sein, vereint (sowohl innerhalb deiner selbst als auch mit der Welt) und doch getrennt (deine eigene einzigartige und vielfältige Individualität ausdrückend) ist geboren. Vielfalt ist kein Gegensatz zur Einheit.

Du bist Gott. Werd' damit fertig!

Entfaltung 9 – Deine Geschichte entfalten

Innerhalb der Illusion verhüllen wir unsere Grenzenlosigkeit mit einer selbstbegrenzten Identität – unserer Geschichte. Unser grenzenloser Kern/Quelle, der/die alle Möglichkeiten beinhaltet, wird durch jeden von uns nach außen in einer Definition ausgedrückt. Du bist ein Ausdruck dieser Möglichkeiten und bist frei, dich auszudrücken, wie du es wählst. Wo einige einen streng definierten Ausdruck wählen, wählen andere einen weitherzigeren, fließenderen Ausdruck. Kein Weg ist besser als der andere. Jeder trägt seine eigene, einzigartige Würze des Seins.

Dich selbst in einer streng definierten Geschichte auszudrücken, ist eine Form der Fokussierung deines Seins. Beispiele für diesen Lebensstyp sind: Jemand, der mit seiner Arbeit verheiratet ist, die ergebene Hausfrau, die auf Kosten ihrer Träume für ihre Familie lebt, oder jemand, der innerhalb einer rigiden militärischen Struktur lebt. Dies kann als Spezialisierung des Seins betrachtet werden, in der die Idee einer Rolle genauestens eingehalten wird und ihre eigene, einzigartige Erfahrung produziert. Solche Lebensrollen klar zu sehen bedeutet, sie ohne Urteil über ihre Grenzen zu sehen. Alle Geschichten tragen ihre eigenen, einzigartigen Erfahrungen und Geschenke, ob sie durch Einengung oder Freiheit charakterisiert sind. Wir haben alle viele Leben gelebt, viele in höchst begrenzten Geschichten, und wenn wir es taten, war es eine perfekte Wahl. Die Lebensreise, die mit Reisen verbracht wird, kann genauso ausdehnend sein wie die Lebensreise, die im Gefängnis verbracht wird.

Deine Geschichte kann als ein Kreis des Seins betrachtet werden, der sich um dich herum erstreckt. Innerhalb des Kreises sind die Erfahrungstypen, die in deine Geschichte passen – deine Idee davon, wer und was du bist. Erfahrungen, die nicht in deine Geschichte passen, liegen außerhalb der Grenze des Kreises. Je mehr du mit deiner Geschichte identifiziert bist, desto rigider lebst du innerhalb ihrer Begrenzungen, indem du die Grenzen deiner Geschichte klar definierst und durchsetzt. Streng definierte Grenzen zu haben, bringt ein Gefühl der Zuverlässigkeit durch Vorhersagbarkeit. Indem sie uns nicht herausfordert, führt die Erfahrung innerhalb des Kreises zu einem Gefühl der Sicherheit – einer Komfortzone. Für eine Person, die sich Veränderung widersetzt, sind Erfahrungen innerhalb des Kreises erlaubt und denen außerhalb davon wird widerstanden. Gegenwärtig ist der weit verbreitete Zustand des Seins in dieser Realität der des sich nicht sicher Fühlens. Das hat die Menschen zu dem Versuch geführt, ein Gefühl von Sicherheit zu kreieren, indem sie eine starke Identität mit beständigen Grenzen etablierten. Wir fühlen uns natürlich sicherer, wenn wir fühlen, dass wir genau wissen, was wir sind und was wir nicht sind. Wir behaupten unsere Selbst-Identität nicht nur gegenüber der Welt, sondern auch uns selbst gegenüber. Unsere Geschichten haben ihr eigenes Bewusstsein (dies könnte, grob gesehen, als das Ego oder buchstäblicher als ein sich selbst erhaltender Instinkt betrachtet werden) und dieses Bewusstsein agiert, um sich selbst zu erhalten und zu beschützen. Es ist das Bewusstseinsäquivalent zum physischen Überlebensinstinkt, welcher das Bewusstsein unserer Körper ist, sich selbst zu schützen. Diese Selbst-Wiederdurchsetzung (komisches Wort, ist aber wörtlich übersetzt, Anm.) unserer Identität ist überaus gesteigert, wenn wir uns völlig mit

unserer Geschichte identifizieren, anstatt mit unserem Gottselbst. So selbstidentifiziert mit deiner Geschichte zu werden, dass du sie als deine absolute Wahrheit ansiehst, heißt ihre Definition (die Grenzen des Kreises) in einen Käfig zu verwandeln. Das sage ich mit dem Verständnis, dass für viele die Grenzen eines Käfigs als tröstlich erfahren werden können.

Unser sich selbst erhaltender Instinkt war ein wundervolles Hilfsmittel, um uns zu führen, während wir uns unseres Gottselbst nicht bewusst waren. Er agierte wie ein automatischer Mechanismus, gab unserem erblühenden Selbstgefühl ein Gefühl von Stabilität. Er erlaubte unserer Selbstidentität, ein Gefühl von Beständigkeit innerhalb des Flusses der Entfaltung zu bewahren. Dieser sich selbst erhaltende Instinkt ist weder für noch gegen den Fluss der Entfaltung; manchmal ist er in Angleichung mit ihm und manchmal nicht. Er widersetzt sich der Entfaltung nur, wenn der natürliche Fluss unsere Geschichte in einer Weise zu verändern droht, die unsere Ängste auslöst. Deshalb wird Widerstand kreiert, er ist keine negative Sache. Dieser Instinkt ist eine Verkörperung unseres Verlangens, lebendig in einer Realität der Individualität zu sein – unseres Verlangens, ein Selbstgefühl zu erfahren. Er ist wesentlich für unsere Erforschung der Trennung gewesen. Wie auch immer, wenn du nun wählst, dich bewusst mit deinem Gottselbst zu verbinden, ist es angemessen, deine Beziehung zu deinem Instinkt zu ändern, so dass du in deine Entfaltung mit Leichtigkeit statt mit Widerstand eintreten kannst.

Diesen Instinkt zu befreien heißt nicht, das Ego oder den Verstand zu zerstören; es heißt deine Identität (den Kreis) als einen Ausdruck deines Gottselbst zu sehen, anstatt als das, was du bist. Das heißt, deine Identifikation mit deiner Geschichte gehen zu lassen und stattdessen zu beginnen, dein inkarniertes Selbst mit deinem Gottselbst zu identifizieren – jenseits des Erschaffenen bist du der Erschaffer/Schöpfer. Der Effekt der Entfaltung ist deshalb als beides zu sehen, die Ausdehnung und das Schwinden des Kreises, der deine Geschichte absteckt. Anstatt dass der Kreis der Selbstdefinition eine Festung ist, die du von innen heraus verteidigst, wird er deine Wahl des Ausdrucks in diesem Moment – eine Wahl, an die du nicht gebunden bist. In diesem Zustand des Erlaubens, wenn der Fluss der Entfaltung neue Erfahrungen in dein Sein bringt, wird diese Erfahrung eher willkommen geheißen als abgelehnt. Im Erlauben zu sein, heißt offen für die Erfahrung von Veränderung zu sein.

Offen für Veränderungen zu sein bedeutet beides, offen für Veränderungen deines inneren Selbst und deiner äußeren Realität zu sein. Jede Veränderung, ob innen oder außen, ist eine Veränderung in deiner Geschichte. Die Entfaltung zu erlauben bedeutet, offen für die Veränderung deiner Geschichte zu sein. Für das Selbst ist die Entfaltung die Entfaltung deiner Geschichte. Erlauben heißt demzufolge, deiner Geschichte zu erlauben, als ein Zustand der Veränderung erfahren zu werden, anstatt als ein festgelegter, definierter, singulärer Zustand. Solange du deine Geschichte als das identifizierst, was/wer du im Wesentlichen bist, wird die Menge an Veränderung, die du bewusst integrieren kannst, minimal sein. Wenn du mit deinem Gottselbst identifiziert bist und weißt, dass deine Geschichte nur ein Ausdruck ist, kannst du Veränderung mit Leichtigkeit integrieren. Deine Erlaubnis zur Veränderung ist eine Spiegelung deiner Freiheit zu sein.

Wenn du in einer unnachgiebigen Identifikation mit deiner Geschichte bist, bist du im Widerstand zu deiner Entfaltung. Das ist so, weil die Energie, die du in deine Geschichte gibst, den sich selbst erhaltenden Instinkt nährt, der danach strebt, Veränderung zu begrenzen, damit du dich sicher und stabil in dem fühlen kannst, was du bist. Deine Selbstidentifikation mit deiner Geschichte zu entlassen bedeutet, deine Energie von diesem Überlebensinstinkt zurückzunehmen und dein Sein zu befreien, das zu sein, was immer es wählt. Damit erlaubst du deiner Erfahrung, fließender und kreativer zu werden.

Die Grenze des Kreises deiner Geschichte kann ebenso als die Illusion der Trennung betrachtet werden – als der Schleier, die bloße Struktur der Dualität. Je schwächer du der Grenze deiner Geschichte zu werden erlaubst, umso besser wirst du durch die Illusion der Dualität zurück zur Einheit sehen können. Die Linie/Grenze wird nicht völlig verschwinden, weil du wählst, dein Gottselbst zu verkörpern, anstatt zur Einheit zurückzukehren. Sie wird jedoch durchlässiger und transparenter, so dass du gleichzeitig deine Einheit und Individualität erfahren kannst. Die Linie/Grenze wird ebenfalls völlig frei fließen, so dass, was immer du zu erfahren wünschst, von deinem Sein leicht umschlossen werden kann und das, was du voll erfahren hast, seiner eigenen Wege gehen kann.

Deine Geschichte ist das Gefäß, das das Gefühl deiner Erfahrung formt. Du bist ein Bildhauer, der seine eigene Erfahrung formt. Anstatt der ganze Marmorblock zu sein, bist du die sich ständig verändernde Skulptur, die sich aus dem Inneren ihres Potenzials offenbart. Die Begrenzung deiner Geschichte wird nicht als Einschränkung empfunden, wenn du die Freiheit erkennst, von der aus du dich selbst erschaffst, und die Freiheit, mit welcher du es ändern kannst. Das ist die Schönheit des Seins. Deine Schönheit nicht zu sehen, ist eine Leugnung dieser Freiheit. Erkenne die Freiheit deiner Wahl zu sein, indem du erkennst, wie wunderschön und vollkommen deine gegenwärtige Wahl ist. Du bist wunderschön.

Du bist Gott. Werd' damit fertig!

Entfaltung 10 – Liebe Angst

Mit Leichtigkeit erlauben wir Erfahrungen, die in Angleichung mit unserer Geschichte sind, weil wir uns auf bekanntem Territorium sicher fühlen. Durch die Sicherheit unseres Wissens fühlen wir, dass wir Kontrolle ausüben. Wenn wir jedoch das Territorium schon kennen, bringt unsere Erfahrung davon kaum Veränderung, weil es sich um eine Erfahrungsqualität handelt, die wir unserem Sein schon einverleibt haben – dem, wovon wir wissen, dass wir es sind. Mit Leichtigkeit erlauben wir familiäre Erfahrungen, da sie nicht drohen uns zu verändern. Der Effekt davon, nur im Bekannten zu leben ist der, dass wir in einer Geschichte leben, die unser Behältnis ist, anstatt ein Ausdruck der mühelosen Erforschung unserer Freiheit des Seins zu sein.

Außerhalb des Bekannten, außerhalb deiner Geschichte ist das Unbekannte – Erfahrungen, denen du noch nicht erlaubt hast, in dein Sein zu kommen. Was diese Erfahrungen außerhalb deiner Geschichte hält, ist dein Widerstand gegen sie. Die Struktur von Widerstand erschafft den Grenzwall deiner Geschichte. In der Entfaltung zu sein heißt, das Sein von - was immer sich entfalten will – uneingeschränkt zu erlauben. Das Unbekannte zu erlauben, erlaubt deinem Gottselbst, sich in dein bewusstes Gewahrsein zu entfalten.

Deine Geschichte ist das Bekannte. Außerhalb deiner Geschichte ist das Unbekannte. Die Membran deines Widerstandes trennt diese beiden. Deinen Widerstand niederzulegen bedeutet, die Barriere zwischen dir und dem Unbekannten niederzulegen. Es bedeutet, den Grenzbereich der Offenbarung zu betreten, in dem das Unbekannte bekannt wird. Es ist ein Grenzbereich, in dem Inspiration, Ausdehnung und Veränderung ins Sein geboren werden. Es ist ein offenbarendes Bewusstsein. Durch diesen Zustand wurden die tiefgreifendsten Ideen und Kunst in die Welt geboren. Die größten Errungenschaften der Menschheit kamen alle von Schöpfern, die die Entfaltung ihres Seins uneingeschränkt erlauben. In alltäglicheren Situationen hilft dieser Zustand der Offenbarung, tägliche Entscheidungen zu klären und er inspiriert dich Wege zu sehen, auf welchen du dein Sein entfalten kannst. Es ist ein Zustand der Vereinfachung, in dem Wahlen leicht mit der Klarheit des Herzens getroffen werden.

Diese Art offenbarenden Bewusstseins klingt wie ein Ort, an dem wir alle gern sein würden und noch ist es ein Zustand, den Menschen selten erreichen. Anfänglich in diesen Zustand einzutreten bedeutet, innerhalb der Mauer zu stehen, die du zwischen deiner Geschichte und der unbekanntem Veränderung, die du fürchtest, erschaffen hast. Es bedeutet, inmitten deines Widerstandes gegen diese Veränderung zu stehen. Es ist das sprichwörtliche „von der Klippe springen“-Gefühl, nicht wissend, wo du an Land gehen wirst – nicht wissend, wer du werden wirst. Aller Widerstand ist, an seiner Wurzel, Angst vor Veränderung – Angst vor dem Unbekannten. Gerade die Urangst vor dem Tod ist die Angst davor, nicht zu wissen, was die Erforschung des Todes sein wird, nicht wissend, was jenseits davon liegt. Etwas wahrhaft zu kennen heißt, es nicht zu fürchten. Nichts Bekanntes wird gefürchtet.

Der Spielraum jeder unserer Geschichten ist unterschiedlich. Einige Menschen haben eine große Bandbreite von Erfahrungen, in der sie sich betätigen und in der sie sicher bleiben in dem, was sie sind; andere haben eine eingeschränkte Bandbreite. Was beide gemeinsam haben ist, dass die Begrenzungen der Geschichte durch Widerstand definiert werden. Widerstand ist der Moment, in dem die Freiheit deines Seins von einer Erfahrung abprallt, vor deren Inhalt du Angst hast. Dies ist die Erfahrung, in der du eine Grenze deiner Geschichte streifst/berührst. In diesem Moment hast du die Wahl, deine Geschichte beizubehalten und mit deinem Widerstand zu gehen, oder dein Herz zu öffnen und durch den Widerstand zu gehen, um die Erfahrung hereinzulassen. Indem du das tust, wird ein Aspekt des Unbekannten bekannt, was einst abgelehnt wurde, wird erlaubt und die Freiheit deines Seins entfaltet sich.

Im Allgemeinen glauben wir, dass wenn wir etwas ablehnen, es ein sinnvoller Selbstschutz ist. Diese Idee ist eins der größten Schlösser vor dem Käfig einer singulären Geschichte. Zu glauben, dass all deine Ängste ein hilfreicher Selbstschutz sind bedeutet, mit der Existenz der Gitterstäbe deines Käfigs einverstanden zu sein. Das zu sehen, bedeutet zu erkennen, dass du nicht nur der Gefangene jedes Käfigs, den du erfährst bist, sondern dass du ebenfalls der Gefängniswärter bist. Die Gitterstäbe jedes und aller Käfige sind Gitterstäbe der Angst und du bist der Bestimmungsfaktor deiner Angst. Zu sagen, dass du deine Angst wählst, ist eine einfache Umformulierung dafür, dass du der Schöpfer bist. Du bist Gott und in der Anerkennung deines Schöpferturns werden solche Mauern nicht gebraucht, da es bedeutet, dir selbst zu vertrauen, dass du nichts wählst, was du nicht zu erfahren wünschst. Du bist der Architekt deiner Geschichte und du erschaffst die Mauern, die dich von deinem Widerstand aussperren. Eine Mauer ist einfach etwas, das dich daran hindert hindurchzugehen. Im Erschaffen deiner Geschichte errichtest du Mauern, wo du fürchtest, was auch immer jenseits dieses Punktes ist. Eine Mauer ist nicht falsch; sie ist einfach eine Darstellung der Angst. Angst ist nicht falsch; sie ist das, was unsere Trennung erlaubt. Jenseits deiner Angst ist deine Einheit mit dem Leben.

Deine Angst anzuschauen und in deinem Widerstand zu sein bedeutet, eine Mauer, die du erschaffen hast, abzubauen. Es bedeutet, das Territorium deines Seins umzudefinieren und ihm zu erlauben, eine sich ständig verändernde, ständig expandierende Landschaft zu werden. Es bedeutet zu erkennen, dass die Mauern, mit denen du dich selbst definiert hast, nicht das sind, was du bist; es bedeutet, die Identifizierung mit ihnen zu beenden. Obwohl wir dazu neigen, unsere Ängste uns definieren zu lassen, indem wir sie unser Verhalten regieren lassen, sind sie nicht, was wir sind. Du bist nicht deine Angst. Deine Angst ist ein Hilfsmittel, das du genutzt hast, um deine gewählte Definition auszudrücken. Du bist das, was wählt. Du kannst wählen zu entscheiden, dass deine Ängste gültig sind oder du kannst wählen, sie zu entlassen.

Angst ist keine schlechte Sache. Dies ist solch ein tiefgründiger und noch subtiler Punkt; innerhalb dieses Verständnisses liegt eine große Freiheit. Angst ist keine äußere Macht draußen im Universum, die versucht dich zu verletzen. Angst zu erfahren, ist kein Fehler und sie muss nicht zum Leiden führen. Angst ist ein energetischer Zustand, den du in der Erschaffung deines Seins nutzt. Während Liebe eine Anziehung ist, ist Angst eine Bestrebung, Abstoßung zu erschaffen – Trennung. Angst ist das, was einem Hindernis

erlaubt, in der frei fließenden Freiheit des Seins, die unser Gottsein ist, erschaffen zu werden. Sie ist ein Hilfsmittel der Definition.

Innerhalb der Dualität ist Angst das Gegenteil der Liebe und als solches ist sie so bedeutsam für die Bildung der Erfahrung dieser Realität, wie die Liebe. Dies bezieht sich auf dualistische Liebe, die fokussiert werden kann, entgegengesetzt zur universellen, bedingungslosen Liebe, die alles Leben gleichermaßen ehrt und akzeptiert. Du kannst keine Anziehung ohne die Existenz der Abstoßung haben. So wie die Angst eine Macht gewesen ist, mit der du dein Sein begrenzt hast, so hast du die Liebe als Macht genutzt, um dein Sein zu befreien.

Angst in diesem Licht zu sehen heißt, sie als gezieltes Hilfsmittel und nicht als Kugel und Kette zu betrachten. Du hast nichts Falsches getan, als du dein Sein durch Angst begrenzt hast. Du hast es aus dem Bestreben heraus getan, die einzigartige Erfahrung, die das Leben innerhalb einer Geschichte dir beschert, zu machen. Alle Mauern in deinem Sein haben dir gut gedient und müssen geehrt werden. Eine Mauer mit diesem Verständnis abzubauen bedeutet, es mit Leichtigkeit zu tun, weil du in der Anerkennung deiner selbst als Schöpfer dieser Mauer stehst. Du kannst keine Mauer abbauen, deren Existenz du als Fehler ansiehst.

Deine Ängste von diesem ermächtigten Standpunkt aus zu betrachten bedeutet, es ohne Leiden zu tun, weil du in der Anerkennung deines Gottselbst bist. Du überwältigst keine Teufel oder Kräfte des Bösen. Du überwältigst nichts. Du wählst einfach, die Definition deiner selbst durch Angst zu beenden. Du musst nicht gewaltsam Mauern niederreißen. Du hörst auf, sie zu erschaffen, indem du wählst, nicht länger innerhalb der Grenzen zu leben, die sie repräsentieren. Zu erkennen, dass du der Schöpfer deiner Begrenzungen bist, heißt zu erkennen, dass du frei bist. Deine Angst zu entlassen bedeutet, in einer sich ständig verändernden Landschaft zu leben, die definiert ist durch die Liebe deines Herzens, anstelle der Angst deines Verstandes. Liebe deine Angst und sie wird sich in deine Freiheit entfalten.

Du bist Gott. Werd' damit fertig!

Entfaltung 11 – Du bist sicher

Angst zu fühlen heißt, sich nicht sicher zu fühlen. Es heißt, dich in Gefahr zu fühlen. Dich in Gefahr zu fühlen, heißt zu glauben, dass es etwas außerhalb von dir gibt, das imstande ist dich zu verletzen. Es heißt zu glauben, dass dein Sein in Gefahr/ein Risiko ist. Die Erfahrung eines Risikos rührt von dem Glauben her, dass du endlich/vergänglich bist. Die Illusion, dass etwas endlich ist, ist ein Aspekt der Illusion der Dualität, ihn dem das Unendliche als fragmentiert und begrenzt gesehen werden kann. Angst und Gefahr sind deshalb Produkte der Illusion. Du bist Gott. Du bist ewig/unvergänglich. Das was du bist, kann nicht zerstört werden. Selbst wenn du wählst, den physischen Tod zu durchlaufen, ist das nicht das Ende von dem, was du bist. Tod ist eine Wahl, die dein Gottselbst trifft, um die Verkörperung zu verlassen. Tod ist allerdings das Ende der Illusion, dass du endlich bist.

Wenn du glaubst, dass deine Geschichte ist, was du bist, dann ist Veränderung eine Bedrohung dafür, wie du dich selbst wahrnimmst. Angst fühlt sich so greifbar an, weil deine Selbstidentifikation mit deiner Geschichte in Gefahr ist. Also bist du in Begriffen, von denen du glaubst, dass du sie bist, in Gefahr; deine Glaubenssätze fühlen sich in der Gefahr vor Veränderung. Zu sagen, dass dein Leben in Gefahr ist, bedeutet zu sagen, dass die Illusion, du seist getrennt, in Gefahr ist, weil wenn du stirbst, wirst du entdecken, dass du von nichts getrennt bist. Das einzige Ding, das jemals zerstört werden kann, ist die Illusion. Die Zerstörung der Illusion führt immer nur zu Klarheit. Dies bedeutet nicht, dass alle Illusionen zerstört werden sollten, sondern nur, dass ihre Zerstörung niemals das verletzen kann, was du essenziell bist. Erfahrung zerstört/transformiert/verändert deine Glaubenssätze, aber du bist mehr als deine Glaubenssätze; sie sind nur das Fenster, das du wählst um hindurchzusehen.

Wenn du glaubst, dass dein Körper ist, wer und was du bist, dann ist es ganz logisch, den Tod zu fürchten. Wir fürchten etwas zu verlieren, an dem wir hängen/anhaften. Anhaftung ist Angst – die Angst vor Verlust. Etwas anzuhängen heißt, dein Sein damit identifiziert zu haben. Das bedeutet, es als Teil deiner Geschichte identifiziert zu haben. Anhaften heißt, einen Aspekt deines Seins zu nehmen und zu dem Glauben zu kommen, dass du ohne ihn nicht vollständig bist – dass du nicht das Ganze bist. Dies führt zu der Angst davor, wie verändert du sein wirst, wenn du ihn verlierst. Aus dieser Angst vor Verlust heraus errichtest du Mauern um das, woran du haftest, in dem Versuch, es nahe bei dir zu behalten.

Anhaften ist nicht Liebe. Gegenseitige Liebe hält die Dinge durch co-kreierte Anziehung zusammen. Anhaften basiert auf Angst, nicht auf Liebe. Jedoch bedeutet das nicht, dass du dich loslösen musst. In Beziehung zu der Angst vor dem Tod deines Körpers heißt das nicht, dass du dich von deinem Körper ablösen solltest. Ablösung ist genauso polarisiert wie Anhaftung, nur in der entgegengesetzten Richtung. Dein Körper ist ein wundervoller Teil des Ausdrucks von Allem Was Du Bist in dieser Welt. Zusammen mit jedem Aspekt von dir sollte dein Körper geliebt werden. Liebe deinen Körper, aber hänge deine Identität nicht dergestalt an ihn, dass du seinen Verlust oder seine Veränderung

fürchtest. Liebe deinen Körper als die sich ständig verändernde Spiegelung, die er ist. Erlaube deinem Körper zu sein, wie er ist.

Menschen leben in Angst, weil sie nicht glauben, dass sie sicher sind. Anhaftung ist ein Ausdruck dieser Angst (der Versuch, ein Gefühl von Sicherheit zu erschaffen) und als solches einer der Hauptbausteine einer selbstbegrenzten Geschichte. Genauso wie wir Mauern aus unserer Angst bauen, um bestimmte Erfahrungen draußen zu halten, bilden wir Mauern der Anhaftung (Angst vor Verlust), um Dinge drinnen zu halten, mit denen wir uns selbst identifiziert haben. Der Versuch, auf diese Weise einen nach außen gerichteten Zustand des Seins zu besitzen, heißt zu leugnen, dass du jeden Seinszustand in dir selbst wählen kannst. Zu wissen, dass du Gott bist, heißt zu wissen, dass du alles bist; du bist unendlich. Nur von dem Glauben an einen endlichen Vorrat rührt die Notwendigkeit zu besitzen her. Nur wegen des Glaubens, dass Ressourcen begrenzt sind, wetteifern wir um sie.

Die Angst, die von der Gefahr hereinfließt, kommt nicht von einer äußeren Quelle, sie ist eine Spiegelung deines Anhaftens an deine Geschichte, von der dein Körper ein Teil ist. Wenn du ängstlich bist, dass dein Körper stirbt, dann ist diese Energie Teil deines Seins und als solches wird sie auf verschiedenen Wegen zu dir zurückgespiegelt werden, gewöhnlich durch eine wahrgenommene physische Bedrohung. Das bedeutet, innerhalb einer Geschichte zu leben, die durch Angst definiert wird. Es bedeutet, innerhalb der Erfahrung deiner Ängste zu leben. Das was du innen fürchtest, wird als etwas erfahren, was du in deiner äußeren Realität fürchten musst.

Zu wissen, dass du Gott bist, heißt zu wissen, dass alle Ängste von der Angst herrühren zu erkennen, dass du unendlich bist. Unser sich selbst erhaltender Instinkt fürchtet Unendlichkeit, weil er glaubt, dass sie unseren Sinn für Individualität zerstört. Du bist du; das kann nicht verloren gehen. Nichts kann verloren gehen, weil du alles bist. Du bist ein einzelnes Individuum und du bist Alles Was Ist; du bist die Verwirklichung dieses Paradoxons ins Sein. Die einzigen Ängste, die in deinem Leben existieren sind Ängste, die von der unbekanntem Veränderung herrühren, durch die du auf deiner Reise zu der Erkenntnis, dass du eine Verkörperung der unendlichen Freiheit bist, gehen wirst. Deine Anhaftungen sind deine Leugnungen deines Gottseins – deiner Ganzheit, deiner Sicherheit, deiner Einheit mit allen Dingen und deiner Grenzenlosigkeit.

Die Wege, auf denen du leugnest, dass du Gott bist, dass du Liebe bist, werden als/in Angst ausgedrückt. Deine Einheit mit allem Leben zu erfahren, heißt zu wissen, dass alles, was außerhalb von dir ist, du bist. Zu wissen, dass du alles bist, heißt zu wissen, dass es nichts gibt, das du fürchten müsstest. Du bist vollkommen sicher, da du die Quelle deiner Ängste bist. Deine Wahl der Geschichte ist die Wurzel und Ausdruck deiner Angst. Fürchte dich nicht selbst.

Es gibt keine äußere Macht, die dich zu verletzen versucht. Es gibt keine Gefahr „da draußen“. Es gibt kein „da draußen“. Das alles bist du und du bist Liebe. Du bist Gott. Du bist sicher. Zu erkennen, dass du Gott bist, heißt zu erkennen, dass all deine Ängste immer nur Projektionen deiner Leugnung deines Gottseins waren, die von dem Glauben herrührten, dass du getrennt, allein und endlich bist. Jede Angst ist ein Teil der Illusion der Dualität. Du hast dich immer nur selbst verletzt durch den Glauben, dass du verletzt

werden kannst. Das war kein Fehler. Es war eine wundervolle Erfahrung – eine aufregende Achterbahnfahrt. Aber nun, da du durch die Illusion hindurchsehen kannst, kannst du bis zu der Sicherheit sehen, die du bist. Die Basis des Erlaubens fließt von dem Wissen, dass du sicher bist. Es bedeutet zu wissen, dass du der Schöpfer bist und darauf zu vertrauen, dass du dich nicht selbst verletzen wirst.

Sicherheit ist keine äußere Bedingung; sie ist innerlich. Wenn wir Angst haben, bauen wir Mauern um uns herum, fürchtend, was „da draußen“ ist; glaubend, dass es da etwas gibt, das uns verletzen wird, wenn es die Chance dazu erhält. Wir setzen uns selbst gefangen aus dem Glauben heraus, dass unser Gefängnis unsere Sicherheit erhält, während alles was es tut ist, uns mitsamt unseren Ängsten einzusperren. Nichts im Leben hat dich eingesperrt, außer deiner eigenen Ängste. Alles was dich begrenzt, ist deine eigene Schöpfung. Du erschaffst Grenzen, die dich vor dem beschützen sollen, was du fürchtest. Was du fürchtest ist, grenzenlos zu sein.

Wenn du Angst anstelle von Sicherheit fühlst, dann wird diese Angst sich in deiner sich entfaltenden Erfahrung spiegeln. Je mehr du das Unbekannte in das Bekannte lässt, umso mehr wirst du deine Angst in Sicherheit verwandeln. Lass die Idee gehen, dass das Anschauen deiner Ängste eine schmerzhaft Erfahrung sein muss. Obwohl wir im Allgemeinen die Erfahrung von Angst nicht mögen, identifizieren wir uns mit ihr, weil wir glauben, dass sie uns schützt. Durch den Glauben an Gefahr wird Angst so betrachtet, als würde sie uns in Sicherheit halten. Wir glauben, dass ohne Angst zu sein, uns zu Verletzungen führt. Auf diese Weise erhält Angst sich selbst aufrecht. Angst ist nichts anderes, als die Angst vor dem Unbekannten.

Wenn du dich mit der Erkenntnis deiner Göttlichkeit rückverbindest und dahin kommst, dein Sein mit deinem Gottselbst zu identifizieren anstatt mit deiner Geschichte, wird die Angst in deiner Realität verblassen. Du wirst in einer Welt leben, in der du dich sicher fühlst zu sein, wer du bist. Pflege dieses Gefühl der Sicherheit in deinem Sein; es ist dein Gottselbst. Dir selbst zu erlauben, dich sicher zu fühlen, heißt dir selbst zu erlauben zu fühlen, dass du Gott bist. Gott ist sicher.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 12 – Die Fluidität/Fließfähigkeit von Synchronizität

Die Reise vom Betrachten der Welt in rein physischen, objektiven Begriffen, zu ihrer Betrachtung als veränderliche Reflektion vieler individualisierter Willen, ist eine Reise zum Erlauben eines Gefühls von Fluidität. So wie das Anhaften an eine statische Geschichte Starrheit in deinem inneren Sein erschafft, spiegelt sich diese Starrheit in deiner Erfahrung der äußeren Welt. Realität reflektiert beides, dein Erlauben ihrer selbst und deinen Widerstand gegen sie. Fluidität in deinem Sein zu erlauben heißt, Fluidität in der Realität zu erfahren.

Die Entfaltung deines Seins zu erlauben bedeutet, die Fluidität von Erfahrungen zu erlauben. Eins der ersten Zeichen dieser Fluidität wird das Erscheinen von Synchronizitäten in deinem Leben sein. Eine Synchronizität ist eine bedeutungsvolle Übereinstimmung und reflektiert deine Offenheit für die Magie des Lebens. Zum Beispiel: Du triffst zufällig jemanden, der dir spontan etwas erzählt, was du schon länger wissen willst. Solch eine Synchronizität für sich allein genommen könnte erscheinen, wie eine überraschende/zufällige Übereinstimmung. Wenn du jedoch in die Entfaltung eintrittst, werden Synchronizitäten in ständig zunehmender Frequenz in dein Leben kommen, häufig sich gegenseitig verstärkend. Beispielsweise könntest du darüber nachdenken, ob du eine Reise machen sollst und einem Freund in die Arme laufen, der dir erzählt, dass er gerade von wundervollen Ferien in Frankreich zurückgekehrt ist. Als nächstes fährt ein Laster vorbei, auf dem ein Bild des Eiffelturms prangt. Dann öffnest du eine Zeitung und findest ein spezielles Angebot für Flüge nach Paris.

Synchronizität ist dein Gottselbst, das durch das Medium deiner Realität mit dir spricht. Mit jeder Synchronizität geht immer die Wahl einher, sie entweder als Zufallsgelegenheit oder als wirksame Bestätigung dafür zu sehen, dass viel mehr an der Realität ist als das Physische. Wenn du inmitten der Entfaltung bist, können Synchronizitäten sich zu Ebenen aufbauen, die die traditionelle, solide Sicht der Realität durcheinanderschütteln. Dich der Synchronizität als bedeutsamem Teil deines Lebens zu öffnen heißt, das Betrachten der Welt in rein physischen Begriffen gehen zu lassen. Es gibt keine äußere Kraft, die deine Synchronizitäten entweder leugnet oder billigt. Wenn du sie nicht erfährst, ist das einfach das Ehren deiner Wahl, die Welt in rein handfesten anstatt in magischen Begriffen zu sehen.

Deine Wahrnehmung ist nicht objektiv; typischerweise agiert sie so, dass sie deine Idee von der Welt unterstützt und dadurch verstärkt. Zu glauben, dass die Welt ein rein physisches System ist, heißt innerhalb der Erfahrung dieses starren Glaubens zu leben und die Fluidität der Synchronizität selten zu erfahren. Wenn du nicht daran glaubst, dass Synchronizität etwas anderes ist als eine Zufallsgelegenheit, dann wirst du Synchronizität nur bis zu einem Grad erfahren, den du immer bequem als Zufallsgelegenheit erklären kannst. Deine Geschichte wird immer geehrt; aus diesem Grund kann die Entscheidung, deine Geschichte zu ändern, nur von innen kommen.

Synchronizitäten sind dein Gottselbst, das mit dir kommuniziert. Sie weisen nachdrücklich auf die zugrundeliegende Vernetzung des Lebens hin. Deshalb sind sie eine Bedrohung für die rein physische Sichtweise. Der leichteste Weg, um Synchronizität in dein Leben zu bringen ist, im Vertrauen in deine Intuition und dein Bauchgefühl anzukommen. Diese Wahl, dein inneres Gefühl anzuerkennen, führt dich zu der Erfahrung von Synchronizität. Dies wird am wundervollsten darin ausgedrückt, wenn sich zwei Menschen, die die Absicht haben, sich gegenseitig zu helfen, in der Manifestation einer Win-Win-Situation treffen. Deine Geschichte dafür zu öffnen, Synchronizität anzunehmen heißt, zu der Erkenntnis zu erwachen, wie magisch Realität sein kann. Synchronizitäten werden dir weder vorenthalten noch aufgezwungen. Sie sind potenziell in jedem Moment um dich herum. Um sie zu erfahren, musst du ihrem Potenzial einfach erlauben zu sein.

Ein hohes Aufkommen von Synchronizität und eine rein objektive Sicht der Realität sind unvereinbar. Realität ist eine subjektive Erfahrung, die du erschaffst, nicht eine unausweichliche objektive Erfahrung, in der du gefangen bist. Die Wissenschaft bewegt sich auf diese Erkenntnis durch die Erforschung der Quantenphysik zu; doch bis die kompletten Folgen/Verzweigungen dieser Sicht erfasst sind, wird es eine gesamte Ebene der Realität geben, die die Wissenschaft nicht wahrnehmen wird. Das Glaubenssystem, von dem aus die Wissenschaft ihre Messinstrumente (ihre Wahrnehmung) erschafft, ist gegenwärtig zu starr, um die Erkenntnis eines nicht-objektiven Universums zu unterstützen. Wie in jeder Geschichte wird die Wissenschaft fortfahren, sich selbst zu bestätigen, bis sie bereit ist, ihr Denken zu lockern und ihr Bedürfnis nach einer getrennten, objektiven Wahrheit gehen zu lassen. Wie Wissenschaftler die Welt messen, wird immer die Gültigkeit dieser Art der Bewertung/Messung bestätigen. So wie in der Wissenschaft wird deine Geschichte sich immer selbst bestätigen. Wie du wahrnimmst, erschafft das, wovon du glaubst, dass es wahr ist. Du siehst, wonach du Ausschau hältst.

Dich für die Synchronizität zu öffnen bedeutet, eine tiefgründige Ebene der Kommunikation in dein Leben zu lassen. Synchronizität kann dir auf sehr praktische Weise helfen, wie im Beantworten einer Frage, wenn du im Zweifel mit dir bist. Die Mittel, durch die die Antwort auf deine Frage erscheint, könnten subtil oder unglaublich offensichtlich sein. Je mehr du dich der außergewöhnlichen Ebene, die Synchronizität manifestieren kann öffnest, umso klarer wird sie werden. Es gibt keine Einschränkung darin, wie dein Gottselbst mit dir kommunizieren kann. Alle wahrgenommenen Grenzen sind von dir selbst erschaffen. Die Tiefgründigkeit dessen, um ein klares Zeichen zu bitten und es nur Momente später zu empfangen, sollte nicht unterschätzt werden; solch ein Ereignis kann deine Sicht der Realität ernsthaft wachrütteln. Es bedeutet, Gott eine Frage zu stellen und eine Antwort zu empfangen. Erlaube den Fluss der Synchronizität in dein Leben in einem Tempo, das dir angenehm ist. Synchronizität anzuerkennen bedeutet, große Veränderung und Klarheit entstehen zu lassen.

Synchronizität zu verstehen heißt zu erkennen, dass du sie erschaffst. Synchronizitäten überbringen die vereinte Wahrnehmung deines Gottselbst. Wenn du um Klarheit durch Synchronizität bittest, kannst du nicht an der Antwort hängen, die du empfangen wirst. Der Grad, in welchem du anhaftest, wird deine Wahrnehmung jeder Antwort, die du empfängst, trüben. Synchronizität ist kein Hilfsmittel, um deine Geschichte zu füttern/nähren. Wenn du nach Bestätigung suchst und sie kommt nicht, dann ist dir

Bestätigung nicht gegeben. Gewöhnlich wirst du ein Zeichen bekommen, dass dies bekräftigt, aber häufig blockieren wir die Sicht dessen, von dem wir nicht wollen, dass es wahr ist. In einem synchronistischen Fluss zu sein bedeutet, empfänglich dafür zu sein, deinem Gottselbst zuzuhören, unabhängig davon, was dir gesagt wird. Empfänglich zu sein heißt, offen für alles zu sein. Ohne Angst zuzuhören bedeutet, mit Klarheit wahrzunehmen. Sobald du dich geöffnet hast, um jenseits der soliden Fassade der physischen Welt zu sehen, bis hin zu der zugrunde liegenden Freiheit des Potenzials, das durch Synchronizität aufsteigt, wird die Realität fließender. Erlaube diesem Prozess Zeit, nicht weil es eine Grenze gibt, sondern weil die Erfahrung viel erfreulicher ist, wenn du dir Zeit gibst, um die Veränderung zu integrieren, die sie mit sich bringt. Das Ausmaß, in dem du dir erlaubst, die Fluidität der Realität zu erfahren, ist das Ausmaß, in dem du dir erlaubst, die angeborene Freiheit deines Seins zu erfahren. Erlaube der Fluidität des Lebens, sich in ihrem eigenen Tempo zu entfalten. Es gibt kein Wettrennen. Genieße die Reise.

Eine starre Realität führt zu vielen einzigartigen Erfahrungen. Sie erlaubt dir, dich sicher in dem zu fühlen, was du bist. Wir fühlen uns mit Stabilität sicher, da sie beständig ist – weniger offen für Veränderung. Fluidität zu erlauben heißt nicht, alle Stabilität zu zerstören. Fluidität-Stabilität ist jedoch eine Qualität des Seins, die wir auf verschiedene Weisen und in verschiedenen Bereichen unseres Lebens ausdrücken können. Teil der Freiheit ist die Freiheit, Stabilität zu wählen. Lass deine Erfahrung von Starrheit etwas sein, das du bewusst mit deinem freien Willen wählst, anstatt der Käfig des Glaubens zu sein, dass die Welt rein physisch ist.

Du erfährst deine Wahl der Wahrnehmung. Realität ist so stabil oder so fließend, wie du glaubst, dass sie ist. Realität ist so stabil oder fließend, wie du willst, dass sie ist. Wähle.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 13 – Souveränität/Eigenständigkeit

Zu erkennen, dass es keine Grenzen für dein Sein gibt heißt, die begrenzenden Glaubenssätze, mit denen du dein Sein definierst, zu entlassen. Viele deiner begrenzenden Glaubenssätze wurden aus vielen Leben übernommen und sind zu unsichtbaren Annahmen geworden, wie die Realität ist. In blindem Akzeptieren dieser Grenzen begrenzen wir uns selbst. Wir werden Sklaven dieser Glaubenssätze, da sie die Wahlen, die wir treffen, unsichtbar beeinflussen. Wir ignorieren ihren Einsperreffekt und glauben, dass das einfach der Weg ist, den das Leben nimmt. Das Hinterfragen einzustellen bedeutet, das Erforschen einzustellen. Es ist ein Zeichen von verlorenem Gefühl für das Wissen, dass du der Schöpfer deiner Realität bist. Wir stellen das Hinterfragen von Begrenzungen nur ein, wenn wir glauben, dass wir machtlos sind, frei von ihnen zu sein. Zu wissen, dass du der Schöpfer deiner Erfahrungen bist, heißt zu wissen, dass du nicht der Sklave irgendeines Elements deiner Realität bist. Du bist der souveräne Schöpfer deines Seins.

Die Grenzenlosigkeit, in deren Verkörperung du dich vorwärts bewegst, ist die Erkenntnis der vollständigen Freiheit deines Seins. Es bedeutet, dich vom Sein innerhalb einer Welt, die dich enthält und begrenzt, zum Sein in einer Welt, die du harmonisch co-kreierst, zu bewegen. In Grenzenlosigkeit zu sein, heißt zu wissen, dass es keinen Konflikt zwischen der Massenrealität und deiner persönlichen Realität gibt, weil wir alle eins sind. Jeder Konflikt in der Welt ist eine Wahl, getroffen von den Teilnehmern, die diesen Konflikt erfahren. Zu glauben, dass Konflikt mit der Welt notwendig für die Erschaffung deiner persönlichen Realität ist, heißt diesen Konflikt als die Reflektion deines Glaubens zu erfahren. Deine Glaubenssätze sind alle in der Welt vor dir manifestiert. Du kannst dich entweder befreien oder versklaven.

Wenn du nicht glaubst, dass du erschaffen kannst, dann ist dieser Glaube genau die Grenze, die dein Erschaffen stoppt. Du kannst nur das erschaffen, wovon du glaubst, dass du es erschaffen kannst. Wenn du nicht glauben kannst, dass du ohne Anstrengung reich sein kannst, dann wirst du dich anstrengen, um reich zu sein. Nichts Äußeres verhängt diese Anstrengung über dich. Wenn du Wohlstand anstrebst und Anstrengung das einzige Gefährt ist, von dem du glaubst, dass Wohlstand dich darin erreichen kann, begrenzt du dich selbst darauf, Wohlstand nur durch Mühsal empfangen zu können. Du lebst inmitten der Erfahrungen deiner Glaubenssätze, weil du innerhalb des Kontexts ihrer Begrenzungen erschaffst.

Deine Geschichte ist nicht nur das, was du der Welt präsentierst; sie ist nicht nur, wie du die Welt wahrnimmst; sie definiert die Grenzen deiner kreativen Möglichkeiten. Deine Geschichte ist die Verkörperung deiner Glaubenssätze. Sie ist die Basis, von der aus du erschaffst. Die Grenzen deiner Geschichte definieren nicht nur die Grenzen deines inneren Seins, sie definieren die Grenzen der Realität, die du erfährst. So vertraut/innig sind dein inneres Selbst und deine äußere Realität. Du bist deine Realität. Die

Selbstabgrenzung, die du zwischen dem Inneren und dem Äußeren erfährst, ist eine Illusion. Du bist eins mit allem, was du erfährst. Du bist Gott, der sich selbst betrachtet.

Auch wenn deine Geschichte das Gefährte ist, durch das du dich selbst begrenzt, gibt es keine angeborenen Grenzen für das, was deine Geschichte sein kann. Deine Geschichte ist das Mittel, mit dem du die Grenzenlosigkeit deines Gottselbst genommen und sie in etwas Getrenntes und Definiertes begrenzt hast. Schöpfung ist ein Ausdruck der Freiheit deines Seins, auch wenn du Begrenzung erschaffst. Dir selbst zu erlauben, auf neuen Wegen zu erschaffen, bedeutet deiner Geschichte zu erlauben, sich in etwas Neues zu verändern. Deine Geschichte zu befreien heißt, deine Fähigkeit zu erschaffen zu befreien. Definiere deine Realität um, indem du die Definition veränderst, durch die du dich selbst erfährst. Benenne deine Geschichte um.

Schöpfung ist Benennen. Benennen ist Definieren. Diese Realität ist die Schöpfung der Definition; in ihr erfährt Gott sich innerhalb der Definition. In dieser Welt bist du umgeben von riesigen Mengen benannter Energie – dem, was schon erschaffen wurde. Du bist frei, mit dieser Energie zu arbeiten und sie in neue Formen zu manipulieren. Unser Glaube, dass diese Realität endlich ist, hat dazu geführt, dass dies der primäre Weg ist, auf dem wir erschaffen, weil wir alle Energien als schon existierend ansehen. Dies ist die Basis für Konflikt. Wenn wir glauben, dass Energie endlich ist, dann fühlen wir, dass wir um sie konkurrieren müssen. Dieser Glaube an die Notwendigkeit von Konkurrenz erschafft eine Realität der Konkurrenz. Die Kriege, durch die wir versucht haben, uns gegenseitig zu versklaven, waren unsere Erforschung der Realität, erschaffen durch den Glauben, dass unsere Ressourcen begrenzt sind.

Gewöhnlich versuchen wir etwas zu verändern, indem wir es ablehnen/zurückweisen, aber indem wir es ablehnen leugnen wir, dass es ein Teil von uns ist; dabei schneiden wir uns selbst von der Möglichkeit ab, es zu entlassen. Etwas abzulehnen bedeutet, mit ihm als einer Begrenzung von einer unermächtigten Wahrnehmung aus zu interagieren. Zu akzeptieren, dass du etwas erschaffen hast, bedeutet nicht, dass du nicht den Wunsch haben kannst, es zu verändern. Akzeptiere deine Realität, um dich selbst zu ermächtigen, sie zu verändern. Deine Realität zu akzeptieren bedeutet, die Interaktion mit ihr als einer Barriere einzustellen. Deine Realität handelt nicht, um dich zu begrenzen. Deine Realität ist du. Wenn deine Realität dich zu begrenzen scheint, begrenzt du dich selbst durch deine Wahrnehmung von ihr. Deine Wahrnehmung von ihr fließt durch deine Glaubenssätze über sie.

Du bist nur ein Sklave dessen, worin du dich selbst versklavt hast. Du tust dies durch das Halten von selbst-unermächtigten Glaubenssätzen. Keine Macht kann dich versklaven, außer dir selbst. Wir alle haben die Sklaverei erforscht, jeder von uns spielte dabei beide Seiten der Polarität. Lass die Schuld an der Versklavung gehen und den Schmerz des Versklavtseins. Erlaube dir ohne Scham zu sehen, dass du beide Zustände erfahren hast. Die Basis für diese Wahl war die Entfaltung deines Verständnisses von Freiheit. Wir entdeckten, dass einen anderen zu versklaven bedeutet, uns selbst zu versklaven, und dass einen anderen zu begrenzen, uns selbst zu begrenzen heißt. Wir entfalteten unsere Freiheit durch Begrenzung unseres Seins.

Solange du dein Sein entweder mit Versklavung oder Versklavtsein identifizierst, verewigst du die Energie der Sklaverei. Wir waren da; wir haben das getan. Hilf, es aus der Welt zu entlassen, indem du deine Identifikation damit entlässt. Fürchte nicht, dass du es wiederholen wirst. Erkenne dich selbst, um zu wissen, dass du es nicht länger zu wählen brauchst. Dies ist keine Polarität, die du noch länger zu erforschen bräuchtest. Du brauchst niemandes Macht außer deiner eigenen. Akzeptiere deine eigene Macht um zu erkennen, dass du die anderer nicht brauchst. Dies ist die Erkenntnis von Souveränität. Du bist der Meister von niemandes Sein, außer deinem eigenen. Das Bedürfnis zu versklaven entsteht aus der Leugnung der Souveränität. Nur die, die sich innerlich machtlos fühlen, versuchen andere außen zu kontrollieren. Deine Souveränität anzunehmen bedeutet, die Meister-Sklave-Polarität entlassen zu haben.

Eine der größten Erkenntnisse deiner Freiheit ist, dass du um Energie nicht zu konkurrieren brauchst. Realität ist nicht nur das, was vor dir ist; diese Idee reduziert Alles Was Ist zu einer physischen Kiste. Du bist umringt von einem unendlichen Angebot noch zu benennender, neutraler Energie. Das Potenzial dieser Energie wird nur begrenzt durch deinen Glauben hinsichtlich dessen, was du tun kannst. Dieses Energiefeld ist eine Reflektion unserer unendlichen Quelle. Nur der Glaube, dass du ein Sklave der Umstände deiner Realität bist, hält dich davon ab, das Potenzial dieses Energiefeldes zu befreien. Es dir nutzbar zu machen bedeutet, deine Souveränität zu erkennen, weil es bedeutet zu erkennen, dass du alles, was du jemals brauchen könntest, in der grenzenlosen Herrschaft deiner eigenen Selbst-Schöpfung hast. Realität abzulehnen heißt, ihr Sklave zu sein. Realität zu akzeptieren bedeutet, in der Souveränität deines Schöpferseins zu stehen und dadurch mit deiner Macht verbunden zu sein, deine Erfahrung zu erschaffen ohne das Bedürfnis, andere zu kontrollieren oder zu besitzen. Du bist das unendliche Potenzial dieses Energiefeldes; du brauchst nichts anderes um zu erschaffen.

Die Freiheit der Wahl zu erkennen, die du über deine Glaubenssätze hast, heißt zu erkennen, dass es keinen Aspekt der Realität gibt, an den du gebunden bist. Es gibt keine Fußleisen, zu denen du den Schlüssel nicht hast. Es gibt nichts, das du abbüßen müsstest. Es gibt nichts, das du nicht loslassen könntest. Es gibt keine Begrenzung des Potenzials, aus dem du etwas Neues erschaffen kannst. Du bist frei. Du bist souverän.

Du bist Gott. Werd' damit fertig!

Entfaltung 14 – Widerstand ist eine Bremse

Widerstand ist eine Bremse für die Entfaltung und es ist immer nur dein Fuß, der auf der Bremse steht. Diese Bremse könnte auf viele Weisen erfahren werden, z.B. als Angst, ein praktisches Hindernis oder die Fußseisen des Verhaftetseins. Widerstand hat nur eine Quelle – das Sein/Wesen, das ihn erfährt. Du kannst seine Herkunft hinter unzähligen Formen verbergen, aber nur du erschaffst deinen Widerstand. Ganz egal, wie kompliziert du die Manifestation deines Hindernisses verwebst, um ein verknäultes Netz zu erschaffen, in dem viele Mächte sich verschworen zu haben scheinen, um dich aufzuhalten, der Weg aus dem Widerstand heraus ist einfach der, deinen Fuß von der Bremse zu nehmen. Du bist die einzige Macht, die dich je stoppt. Das bedeutet nicht, dass da keine anderen Mächte im Universum sind; es bedeutet, dass sie dich nicht beeinflussen können, ohne dass du ihnen die Macht dazu gibst.

Um deinen Fuß von der Bremse nehmen zu können, musst du zuerst anerkennen, dass es in der Tat dein Fuß ist, der auf der Bremse steht. Zu leugnen, dass du die bremsende Kraft bist, heißt zu leugnen, dass du der Schöpfer des Widerstandes bist, den du erfährst. Es heißt, deine Kraft zu leugnen, deinen Fuß von der Bremse nehmen zu können. Du kannst in deinem Sein nichts ausüben, was du nicht zu sein anerkennen kannst.

Das Ausmaß, in dem du dich als Schöpfer deiner Realität anerkennst, ist die Ebene der Schöpferschaft, die du in deiner Realität einnimmst. Das was du als deine Schöpfung anerkannt hast, kannst du ändern; das liegt an der Erfahrung deiner Einheit mit dieser Schöpfung. Zu glauben, dass äußere Mächte dir ihren Willen aufzwingen, heißt deine Schöpfermacht an diese äußeren Mächte abzugeben. Wenn du nicht glaubst, dass du ein Schöpfer bist, wirst du innerhalb einer Realität leben, die dies reflektiert. Nicht der Schöpfer zu sein bedeutet, das zu sein, was erschaffen wird. Es bedeutet, ein Sklave zu sein. Realität ist ein Spiegel deiner Glaubenssätze. Durch deine Glaubenssätze erschaffst du deine Realität. Das zu erkennen bedeutet, die Freiheit und Fluidität/Fließfähigkeit der Realität zu erkennen. Verändere deine Realität, indem du deine Glaubenssätze über beides veränderst, sie und dich.

Gemeinsam mit dem Erlauben von Synchronizitäten ist die Anerkennung, dass es immer nur dein Fuß auf der Bremse deines Lebens ist, einer der leichtesten Wege, um die Fluidität der Realität zu erfahren. Anstatt daran zu arbeiten, aktiv etwas Neues zu erschaffen, geh dir selbst aus dem Weg und erlaube der Entfaltung zu erscheinen. Auf diese Weise kämpfst du nicht darum, dass etwas geschieht; du erlaubst einfach das, was sowieso schon geschieht. Mit dem Fluss der Entfaltung zu gehen ist mühelos. Das Drücken/Schieben geben das Leben einzustellen bedeutet, deine Einheit mit ihm zu fühlen. Erfahre die Antworten des Lebens, indem du deinen Widerstand gehen lässt und erfahre dadurch ihre innige Verbindung mit dem inneren Seinszustand; die Verbindung, die der Realität ihre Fluidität gibt.

Deinen Fuß von der Bremse zu nehmen heißt nicht, gewaltsam durch die Barrieren vor dir zu brechen. Sie in dieser Hinsicht als massiv anzusehen, verstärkt ihre Massivität.

Stattdessen erkenne, dass deine Barrieren von deinem Widerstand gegen das, was sich entfaltet, errichtet wurden. Sieh, dass die Energie deines Widerstandes von deinem Bestreben herrührt, die Veränderung, die sich entfaltet, zu kontrollieren. Widerstand ist ein Versuch zu kontrollieren. Diese Kontrolle kommt von der Angst vor Schmerz, von dem du glaubst, dass du ihn erfahren wirst, wenn sich ein bestimmtes Ergebnis manifestiert. Deshalb versuchst du die Realität zu kontrollieren; um jenes Ergebnis zustandezubringen, das du als positiv bewertest. Dies bedeutet jedoch nicht, dass das, was du als das negative Ergebnis wahrnimmst, im Begriff ist zu erscheinen.

Wenn du versuchst, die Realität zu kontrollieren, blockierst du die Entfaltung, gerade dann, wenn dein gewünschtes Ergebnis im Begriff ist zu erscheinen. Hängen an dem bestimmten Ergebnis eines Ereignisses ist die Angst vor der Entfaltung des gesamten Ereignisses. Wir halten ebenso leicht von uns fern, was wir wollen, aus Angst vor dem, was wir nicht wollen. Kontrolle, als Form der Trennung, hat immer 2 Seiten; in die Richtung zu drücken/schieben, die du willst, heißt gleichermaßen zu erzwingen, was du nicht willst; auf diese Weise wird Harmonie immer aufrechterhalten. Es gibt nur das, was gleichermaßen trennt und das, was gleichermaßen vereint. Alle Ungleichgewichte sind eine Illusion.

Die Bremse loszulassen, bedeutet zu erkennen, dass du Angst hast und dass du wegen deiner Angst versucht hast, die göttliche Entfaltung deines Seins zu kontrollieren. Kontrolle kommt vom Hängen an der Idee, dass das „passieren sollte“, was du glaubst. Das ist eine Leugnung dessen, was „tatsächlich passiert“. Wenn das, was „passiert“ mit dem in Konflikt gerät, was du willst das passiert, hast du eine Wahl; du kannst es entweder als Entfaltung akzeptieren oder du kannst es als Problem sehen, das korrigiert werden muss. Es als die Entfaltung zu sehen, heißt zu wissen dass, auch wenn du noch nicht verstehen solltest warum, es vollkommen und bedeutungsvoll ist, dass es passiert. Der Grund wird sich offenbaren, wenn du bereit bist, ihn zu akzeptieren. Es als Problem zu sehen, dass korrigiert werden muss, heißt die Vollkommenheit der Schöpferschaft zu leugnen und in einen Kampf gegen deine eigene Entfaltung einzutreten.

Die Perfektion deines Lebens zu sehen bedeutet nicht, dass du nie wieder Unannehmlichkeiten erfahren wirst. Einen Käfig zu verlassen, kann schmerzhaft sein, doch wenn du Freiheit wünschst, dann ist es vollkommen, ihn zu verlassen. Die Vollkommenheit in etwas Schmerzhaftem zu sehen, heißt es mit den Augen deines Gottselbst zu betrachten. Das bedeutet, das ganze Bild zu sehen. Unannehmlichkeiten entstehen dann, wenn du deine Schöpferschaft leugnest; diese Unannehmlichkeit ist vollkommen, weil sie die Aufmerksamkeit auf deine Leugnung lenkt. Das bedeutet nicht, dass du Unannehmlichkeiten akzeptieren und deshalb niemals handeln solltest, um etwas zu verändern. Unannehmlichkeiten weisen dich auf eine Veränderung hin, die du in deinem Leben nicht erlaubst. Indem du diese Veränderung in deinem Leben erlaubst, wird die Erfahrung von Unannehmlichkeiten verlassen. Innerhalb der Entfaltung gibt es viele Handlungen, die aus dem Herzen fließen können; diese Handlungen versuchen nie zu leugnen „was ist“. Handlungen, die aus dem Herzen fließen, ehren den gegenwärtigen Zustand von was immer sich transformiert; das ist Handlung, die aus der Bejahung anstatt aus dem Widerstand fließt – Liebe anstelle von Angst.

Lass den Versuch gehen zu handeln, um das, was passiert aufzuhalten. Es ist viel einfacher, und deshalb viel effektiver, die Entfaltung zu erlauben. Die Entfaltung wird dich immer der Erkenntnis/Verwirklichung deiner Freiheit entgegentragen. Lass die Kontrolle gehen und vertraue dir selbst. Der Entfaltung zu vertrauen bedeutet, deinem Gottselbst zu vertrauen. Dein Gottselbst ist in deiner Entfaltung. Vertraue deinem Gottselbst, dass es dich durch die Entfaltung der Realität führt, auch wenn das, was passiert, an der Oberfläche nicht das ist, was du bewusst wählen würdest. Gib auf. Gib den bewussten Wunsch zu kontrollieren auf. Gib deine Angst auf und lass dich in die Liebe des Universums fallen. Nimm deinen Fuß von der Bremse deines Lebens und gib die Entfaltung deiner Realität hin zu deinem Gottselbst aus dem Wissen heraus auf, dass du dein Gottselbst bist und dass du dich selbst liebst. Erkenne, dass du dir selbst nie mehr geben/aufbürden wirst, als du verarbeiten kannst, und was du dir selbst gibst, wird immer vollkommen sein. Wisse, dass die Liebe, die du bist, die Liebe deines Gottselbst, überall um dich herum ist; sie ist du. Liebe dein Leben anstatt es zu fürchten, und diese Liebe wird deine Realität durchdringen. Lass die Notwendigkeit gehen, deinen Fuß auf der Bremse zu haben. Die Bremse ist deine Angst; sie ist der Wunsch, dich selbst zu begrenzen, aus der Angst vor dem, was du bist. Du brauchst nicht zu fürchten, was du bist. Du brauchst nicht zu fürchten, wohin Alles Was Du Bist dich tragen wird. Dies ist die Zeit des Erwachens. Es gibt keinen geheimen Prozess, den du entdecken müsstest, um zu erwachen. Es gibt kein Geheimnis/Mysterium. Lass einfach deine Ängste gehen und sei du selbst. Das geschieht ganz natürlich, wenn du deinem Leben erlaubst, sich zu entfalten. Das ist es, was geschieht, wenn du aufhörst, dich dem Leben zu widersetzen. Du erwachst gerade jetzt. Es ist unvermeidlich. Es wird solange dauern, wie du brauchst, um zu erkennen, dass du sicher bist, dass das Leben wundervoll ist und dass keine Bremse erforderlich ist.

Entfaltung 15 – Lass deine Schöpfung sein

Du bist die Entfaltung der Schöpfung. In jedem Samen ist die Energie und Bewegung seiner (des Samens, Anm.) eigenen Entfaltung. Ein Samen muss nicht arbeiten, um eine Blume zu werden; er erlaubt sich einfach zu sein und er wird eine Blume. Obwohl du die Fähigkeit hast, dich an den Wundern aktiver Schöpfung zu beteiligen, bist du wie der Samen, insofern als du schon die vollständige und wundervolle Reise der Entfaltung enthältst. Es gibt nichts, was du erschaffen oder verändern musst, um dies zu erfahren. Als du in diese Realität geboren wurdest, erschufst du alles, was du je brauchen wirst. Die Sonne und das Wasser, die ein Samen braucht, sind ihm freiwillig gegeben, unvoreingenommen und ohne Einschränkung. Gleichermäßen bist du von einem grenzenlosen Energiepotenzial umgeben, das dir durch deine Entfaltung verfügbar ist. Du bist der Schöpfer deiner eigenen Entfaltung. Du bist frei, kontinuierlich zu deines Herzens Genüge zu erschaffen, aber es gibt nicht mehr (als des Herzens Genüge, Anm.), das du erschaffen musst.

Ein Aspekt des Eintritts in die Illusion der Trennung von deinem Gottselbst ist, dass wir die Berührung/den Kontakt mit unserem Gefühl von Ganzheit verloren haben – der Erkenntnis, dass wir schon alles besitzen, was wir je brauchen werden. Wir verloren unser Gefühl von Ganzsein; stattdessen sehen wir beides, die Welt und uns, als getrennt, endlich und begrenzt. Die Illusion von Mangel entstand aus dieser Idee von Endlichkeit, und wir betreten den Glauben, dass wir uns quälen müssen, um zu überleben. Die Geschichte vom Verstoßenwerden aus dem Garten Eden repräsentiert unser Vergessen davon, dass wir umgeben sind von aller Nahrung/Versorgung, die wir je brauchen werden. Dies war der Eintritt in die Illusion des Mangels. Obwohl wir blind für unsere Fülle wurden, haben wir nie die Hegung (kommt von hegen, Anm.) des Universums verlassen. Fülle umgibt uns; öffne dein Herz, um sie zu sehen.

Von der Illusion der Begrenztheit kam der Glaube an Endgültigkeit. Wir betreten die Illusion, dass wir sterben könnten; hierher stammt der Antrieb zu leben – der Überlebensinstinkt. Der Verlust der Einheit zwischen uns und unserer Realität wurde verfestigt, indem Realität als getrennt und teilnahmslos betrachtet wurde, anstatt eine fließende, hegende Reflektion unserer eigenen Liebe zu sein. Unsere Angst vor dem Tod wurde reflektiert, indem die äußere Realität zu einem Hindernis wurde. Indem wir die Realität zu einem Gegner machten, betreten wir den unerbittlichen Kreislauf des Überlebenskampfes. Der Überlebenskampf wird nun reflektiert in dem Glauben, dass wir ständig arbeiten müssen, um über Wasser zu bleiben. Wir fürchten dass, wenn wir nicht in beständiger Anstrengung sind, andere uns überholen werden und das, was wir aufgebaut haben, auseinanderfallen wird. Das ist, als wenn wir uns ständig Wasser treten sehen; glaubend dass wir, wenn wir aufhören unsere Beine zu bewegen, ertrinken werden. Das heißt, blind zu sein für die natürliche, erhebende/hochhebende Bewegung der Entfaltung. Die Entfaltung zu fühlen, heißt zu wissen, dass wenn du aufhörst zu treten, du mühelos schwimmen wirst. Dein Gottselbst zu fühlen heißt, die Unterströmung von Unterstützung und Liebe (als Gegenteil von Chaos und Verfall), die

dein Leben untermauern, zu fühlen. Die Bewegung der Entfaltung zu fühlen bedeutet, die Liebe Gottes zu fühlen – die Liebe deines Gottselbst für dein inkarniertes Sein.

Unsere Anstrengung, das einzige Ding, von dem wir glauben, es hielte uns über Wasser, ist in der Tat das einzige Ding, das uns herunterzieht. Durch die Kraft unseres Glaubens in die Notwendigkeit zu kämpfen, sind wir blind geworden für die angeborene Leichtigkeit des Lebens. Der Glaube, dass wir unsere Beine bewegen müssen, um über Wasser zu bleiben, erschafft das Gefühl, von dem heruntergezogen zu werden, gegen das wir antreten. Dies ist ein Beispiel dafür, wie Glaubenssätze zu einem Käfig werden, denn wenn du aufhörst zu treten, wirst du, wenn das dein Glaube ist, zunächst sinken. Deshalb, auch wenn die angeborene Natur der Realität für dich zu schwimmen ist, wird sich ein Glaube an die Realität des Sinkens darüber (die angeborene Natur, Anm.) hinwegsetzen. Der Glaube, dass dein natürlicher Zustand der ist zu sinken, ist eine Form des Widerstands gegen die Idee, dass das Leben mühelos sein kann.

Alle Ängste sind Formen des Widerstands gegen die Erkenntnis deines Gottseins. Wir arbeiteten hart, um unsere Individualität zu erschaffen. Wir erschufen machtvolle Glaubenssätze, um unser Selbstgefühl angesichts der Entfaltung aufrechtzuerhalten. Dies war kein Fehler. Der Glaube, dass du ohne Anstrengung sinken wirst, war ein erstaunliches Hilfsmittel der Schöpfung. Durch ihn formten wir einen einzigartigen Typ der Realität; wir erkannten und erforschten verblüffende Ebenen der Individualität. Nur jetzt ist es so, dass wenn du wünschst zur Erfahrung deiner Einheit zurückzukehren, es sich anfühlt wie in einem Käfig zu sein; doch gerade das ist keine „schlechte“ Sache, weil du nun die erstaunliche Erfahrung vom Ausbrechen aus dem Käfig dieses Glaubens machen kannst. Dein ganzes Leben lang geglaubt zu haben, dass du kämpfen musst und nun zu entdecken, dass das Leben leicht sein kann, ist eine beglückende Erfahrung. Genieße sie. Genieße es, sie zu verwirklichen/erkennen. Die Idee, dass du nicht kämpfen musst um zu erschaffen, ist eine fundamentale Verschiebung des Bewusstseins. Sie bedeutet, einen Eckpfeiler deiner Geschichte verändert zu haben. Von anstrengender Schöpfung zu müheloser Schöpfung zu wechseln ist ein Neubewerten deiner ganzen Seinsweise. Und nun, wenn du dich bereit fühlst, wenn dein Herz mitschwingt, ist hier eine Übung, um deine Ängste anzuschauen, deinen Widerstand herauszufordern und dadurch deinen Glauben zu zerstreuen, dass das Leben schwierig ist. Sie (die Übung, Anm.) ist, einfach deine Anstrengungen gehen zu lassen, das aktive Erschaffen einzustellen und sie ist, den Versuch zu stoppen, deine Realität zu verändern.

Diese Übung ist nichts, das dir Mühe macht. Sie bringt das Entlassen der Anstrengung mit sich und das, in sich selbst, bedeutet mühelos zu sein. Dies ist eine Übung im Gehenlassen, Gehenlassen der Kontrolle. Den Kampf zu entlassen bedeutet, die Angst anzuschauen, dass dein Glaube in die Notwendigkeit zu kämpfen auf sie (die Angst, Anm.) gegründet war. Es heißt dich zu öffnen, um einen deiner fundamentalsten Glaubenssätze zu verändern – einen deiner tiefsten Glaubenssätze darüber, was Realität ist, und darüber was und wo du bist.

Erkenne dass, wie mit allem Leben, dies ein Entfaltungsprozess sein wird. Du wirst allmählich Bereiche erkennen, in denen du die Wahl treffen kannst, das Kämpfen gegen die Realität zu beenden und sie stattdessen zu akzeptieren, wie sie ist. Erkenne dass, indem du etwas akzeptierst, dies nicht verhindern wird, dass es sich durch seine eigene

Entfaltung verändern wird. Du musst Dinge nicht verändern wollen, um sie zu verändern; alle Dinge sind natürlicherweise in einem Zustand der Veränderung. Wenn du deinem Sein erlaubst sich zu entfalten, wirst du tiefer in die subtilen Wege vordringen, auf denen du gegen das Leben gedrückt/gekämpft hast, in dem Versuch es zu verändern. Indem du wählst, das Leben zu erlauben anstatt es anzufechten, werden die Ängste, von denen aus du vormals gehandelt hast, um die Realität zu verändern, ans Licht kommen.

Durch Erlauben wirst du den Unterschied erkennen zwischen Anstrengung und Mut, weil den Kampf einzustellen bedeutet, die Angst zu konfrontieren, dass du sinken wirst. Dir zu erlauben unter Wasser zu gehen, heißt dir zu erlauben, unbekannte Veränderung anzuschauen; es bedeutet, das unbekannte Innere deines Seins anzuschauen. Dies ist die Erlaubnis zum Auftauchen deines Gottselbst in deinem bewussten Gewahrsein. Hab den Mut, du zu sein. Erlaube die Liebe, die dich unterstützen wird; erlaube das, was dich schwimmen lassen wird. Lass das Kämpfen und sein Gefühl des Sinkens gehen. Es hat seinen Zweck erfüllt. Der Mut unter Wasser zu gehen, ist die Bewegung zu schwimmen. Sieh deinen Glauben, dass du sinken wirst, an, um das Schwimmen zu erfahren.

Die Botschaft hier ist, dass das Leben, das Schöpfung ist, mühelos sein kann. Einer der besten Wege, um von der Energie des Überlebenskampfes zur Verwirklichung/Erkenntnis der Leichtigkeit zu wechseln ist, das Erschaffen zu beenden. Indem du das tust, wirst du dir selbst erlauben, die Liebe und Unterstützung der Entfaltung zu erfahren, die die Erkenntnis ist, dass das Universum dich emporzuheben wünscht anstatt dich runterzuziehen. Es ist diese hegende Energie, die Überlebensängste gehen lassen kann und dann, wenn du dich bereit fühlst, kannst du zum proaktiven Erschaffen zurückkehren, wenn du das wünschst. Eine erstaunliche Sache, die du entdecken wirst ist, dass die Erfahrung vom Erblühen deines Samens in der Liebe der Entfaltung so mühelos ist, dass du keine Eile haben wirst, zum proaktiven Erschaffen zurückzukehren.

Du wirst deine Vorstellungskraft dehnen müssen, um dir eine Realität vorzustellen, die saftiger/sukkulenter ist als die Ereignisse deiner angeborenen Entfaltung. Freude ist nichts, für das du arbeiten musst. Wenn du es so wählst, ist Freude das, was du bist.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 16 – Lass die Scheiße den Ventilator treffen

An die Unvermeidlichkeit des Kämpfens zu glauben bedeutet, der Mühelosigkeit zu widerstehen. Nachdem wir so lange mit dem Kämpfen gelebt haben, kann es schwer sein zu glauben, es sei nicht notwendig. Um Mühelosigkeit in deinem Leben zu erlauben, musst du die Glaubenssätze, die mit dem Kämpfen verbunden sind und dich von ihr (der Mühelosigkeit, Anm.) trennen, anschauen und entlassen. Diese Glaubenssätze sind alle Mauern, die dich von der Erkenntnis der Leichtigkeit ferngehalten haben. Die Freiheit, Liebe und Unterstützung deines Gottselbst strecken sich immer bis zu dir aus durch die Bewegung der Entfaltung. In diese Leichtigkeit einzutreten bedeutet, Veränderung zu erlauben. Es bedeutet, deine Geschichte zu verändern und das heißt, Veränderung in deine Geschichte zu lassen – die Veränderung, der du dich widersetzt hast. Wenn du die Entfaltung in dein Leben erlaubst, werden nichts als wundervolle Dinge geschehen; jedoch anfänglich wird dies eine ganz ungewöhnliche Perspektive für dich sein. Alle Mauern, mit denen du deine Geschichte definiert hast, sind die Schöpfung von Widerstand gegen einen Aspekt deines Seins (einen Aspekt des Lebens). Sie repräsentieren deine Anstrengung. Deinen Fuß von der Bremse zu nehmen bedeutet, diese Mauern abzubauen. Darum ist es wundervoll: Du gebärst buchstäblich Freiheit in deine Realität. Der erste Anschein dieser Freiheit wird jedoch höchstwahrscheinlich wie die Erfahrung, die Scheiße den Ventilator treffen zu lassen, empfunden werden!

Die Bewegung der Entfaltung ist eine Bewegung der Veränderung. Solange du an Anstrengung geglaubt hast, hast du der Entfaltung von Veränderung widerstanden. Die Anstrengung des Widerstands wird zumeist ausgedrückt als der Versuch, etwas wie gehabt beizubehalten, wenn es in seinem natürlichen Zustand der Transformation ist. Innerhalb einer Bewegung der Veränderung, der/dasselbe zu bleiben, erfordert Anstrengung. Sich/etwas durch die Entfaltung zu verändern, ist mühelos. Gegen die Entfaltung zu drücken/schieben heißt zu kämpfen. Das kann man vergleichen mit einem Boot auf einem Fluss. Wenn du wünschst, auf derselben Stelle zu bleiben, musst du gegen den Strom flussaufwärts paddeln – wenn du keine Veränderung wünschst, musst du Anstrengung/Mühe aufwenden. Flussabwärts zu schwimmen heißt, mit dem Paddeln aufzuhören – Veränderung bringt das Loslassen der Anstrengung. Das Gefühl zu kämpfen ist perfekt, weil sein Gefühl der Unannehmlichkeit die perfekte Botschaft überbringt, (nämlich, Anm.) es gehen zu lassen. Ein Gefühl von Müdigkeit ist ein Weg, auf dem dein Körper dir mitteilt, dich auszuruhen. Unannehmlichkeiten sind keine Bestrafung; es fühlt sich unangenehm an, um dir zu helfen dich zu ermuntern, den Widerstand loszulassen, den sie repräsentieren.

Die Mauern, mit denen du dich definiert hast und die dich beinhalten, dienen als starrer Rahmen/Gerüst gegen die Fluidität des Seins. Wenn du die Anstrengung aus deinem Leben entlassen kannst, werden diese Mauern beginnen sich aufzulösen; nicht durch deine Anstrengung, aber durch das Entlassen der Anstrengung, die du aufgewendet hast, um sie zu erschaffen. Wenn diese Mauern fallen, wird die Veränderung die versuchte sich zu entfalten beginnen, in dein Leben zu kommen; das, dem du dich widersetzt hast, wird sich entwickeln.

Es braucht einen endlosen Aufwand an Anstrengung, eine unveränderliche Geschichte aufrechtzuerhalten. Der Versuch, die Entfaltung zu blockieren bedeutet, einen Fluss, der nie aufhört zu fließen, zu dämmen zu versuchen; letztendlich tritt Veränderung immer in Erscheinung. Widerstand durch Anhaften, woran wir hängen, hält die Realität immer in einer bestimmten Spur, erschafft die größten Mauern. Der Druck, der sich hinter diesen Mauern aufbauen kann, kann unvorstellbar stark sein; dieser ist proportional zu der Intensität des Widerstands. Diese verbarrikierten Bereiche können als unsere Scheiße angesehen werden – was unsere tiefsten Probleme, unsere schmerzhaftesten Wunden, unsere Scham, unsere Schuld und unsere Ängste bedeutet.

Jeder hat Scheiße; jeder schießt; Scheiße passiert (shit happens). Sie ist das, was wir über uns selbst zu leugnen versuchen – wofür wir uns schämen. Unsere Scheiße sind die Bereiche unseres Seins, denen wir am meisten ausweichen, glaubend, dass der Schmerz dort von Dauer ist – uns innewohnend/zugehörig. Unsere Scheiße ist Schmerz, den wir uns zu Eigen gemacht haben – mit dem wir selbstidentifiziert sind. Scham und Schuld erscheinen, wenn wir uns ein schmerzhaftes Ereignis zu Eigen machen, indem wir es bereuen. Ein Ereignis zu beklagen oder zu bereuen, bedeutet es abzuweisen. Scheiße ist zu Eigen gemachte Selbstabweisung, die als Selbsthass erfahren wird. Sie bedeutet zu glauben, dass ein Schmerz, den wir tragen, unabänderlich ist. Sie bedeutet, resigniert im Schmerz zu leben. Wir tragen unseren Schmerz, weggeschlossen in dem Klosett/Geheimzimmer unseres Seins, und wir enden oft damit, mehr Energie für unsere Vermeidung seiner Anerkennung aufzuwenden, als für jeden anderen Bereich unseres Seins. Unsere Scheiße aufrechtzuerhalten macht eine Menge Arbeit. Aufzuwachen bedeutet, diese Anstrengung loszulassen und deine Scheiße anzuschauen.

Wenn du dich zu der Reise aufmachst, die Anstrengung loszulassen, wirst du natürlich mit den weniger intensiven Bereichen des Widerstands beginnen, so dass du allmählich die Veränderung der Entfaltung in dein Leben freisetzen kannst. Wenn du beginnst, dich sicher zu fühlen, wird die Stärke des Widerstands, den du bereit bist loszulassen, zunehmen. Schließlich, wenn du in einem Zustand angstfreien Erlaubens bleiben kannst, wird deine tiefste Scheiße an die Oberfläche kommen. Die Geschehnisse in deinem Leben, die du versucht hast zu verhindern, könnten durchaus passieren, oder sie werden nicht passieren. So oder so wirst du dich von der Angst davor befreien, dass/ob sie passieren. Diese Dinge, für deren Vermeiden du so hart gearbeitet hast, werden in deiner Realität auftauchen, um aufgelöst zu werden; diese Veränderung zu erlauben wird bedeuten, die Erfahrung von Scheiße-trifft-den-Ventilator zu erlauben.

Ein Beispiel dafür könnte sein, dass Menschen dein Leben verlassen. Das könnten Menschen sein, die du versucht hast in deinem Leben zu halten, während deine Beziehung mit ihnen ihren Verlauf nahm und es Zeit wurde weiterzugehen. Riesige Mengen von Anstrengung können in das Leugnen fließen, dass eine Beziehung vorbei ist, oder in den Versuch, eine andere Person am Gehen zu hindern; dies ist eine Form von Kontrolle, die aus der Angst entsteht, sie zu verlieren. Eine der Qualitäten von Veränderung ist beides, die Geburt und der Tod von Beziehungen in deinem Leben. Du kannst Beziehungen nicht nur entstehen lassen. Wie alle Dinge, die ihren Verlauf nehmen, gehen gelassen werden müssen, damit Neues, Frisches und Aufregendes geboren werden kann. Die Angst, nicht zu wissen, was jenseits dieses Ausklangs der

Beziehung liegt, hält dich in (Verhaltens)-Mustern gefangen, die dir nicht länger dienen. Deine Einheit zu erkennen, heißt zu erkennen, dass nichts wirklich stirbt. Auf der Ebene deines Gottselbst gibt es keine Endgültigkeit. Auch wenn eine Beziehung enden mag, können wir diesen Tanz wieder tanzen, so viele Male, wie wir wollen. Genieße den Tanz, aber erlaube den Gesichtern sich zu verändern. Hänge deine Identität nicht an andere Menschen. Du brauchst nicht an ihnen zu hängen, um an ihrer Schönheit teilzuhaben. Teile durch Liebe, anstatt durch Anhaften.

An Beziehungen zu hängen, kann sich auf vielen Ebenen zeigen. Es kann sich in dem Versuch zeigen, ein Geschäft am Leben zu erhalten, das bereit ist, gehen gelassen zu werden. Es kann sich zeigen, indem jemand in seiner Krankheit am Leben erhalten wird, wenn er (eigentlich, Anm.) bereit ist, das Zeitliche zu segnen. Es ist weitverbreitet für unheilbar kranke Menschen, für ihre Freunde und Verwandte am Leben zu bleiben, während sie eigentlich gehen wollen. Indem sie das tun, erlauben sie den Bedürfnissen und Abhängigkeiten anderer, ihr Leben zu diktieren, anstatt ihrem Herzen zu folgen. Du hilfst niemandem, wenn du nicht deinem Herzen folgst. Es bedeutet, das Anhaften zu füttern/nähren, und damit die Abhängigkeit von einer anderen Person durch deine eigene Co-Abhängigkeit. Co-Abhängigkeiten versuchen in einem statischen co-kreierten Muster zu bleiben, aus der Angst heraus, was passieren wird, wenn dieses Muster entlassen wird.

Die Scheiße auf den Ventilator treffen zu lassen bedeutet, deine Ängste anzusehen. Bis zu einem gewissen Ausmaß wird die Erfahrung die Manifestation deiner Ängste sein. Wie auch immer, verfall nicht in den Glauben, dass das bedeutet, es müsse schmerzhaft sein. Du wirst die Wahl haben, es als schmerzhaft wahrzunehmen. Da wird ein Gefühl von Verlust sein, aber im Wesentlichen wird es ein Verlust der Mauern sein, die dich beinhaltet/eingeschlossen haben. Du kannst dir erlauben, es in diesem Licht zu erfahren, dann wird die Erfahrung eine der Befreiung sein.

Befreiung ist die Erfahrung deines Gottselbst, in dein bewusstes, inkarniertes Sein geboren zu werden. Darin wirst du finden, wonach du gesucht hast. Du wirst entdecken, dass alle Anstrengung, die du in deine Mauern gesteckt hast, in der Tat nur von dir ferngehalten haben, was du immer/je wolltest. Jenseits dessen, was du am Geschehen zu hindern versucht hast, wirst du entdecken, was du wolltest, das geschieht. Das was du begehrst, ist in dem enthalten, was du fürchtest.

In deiner Scheiße wirst du deinen Schatz/deine Herrlichkeit finden.

Du bist Gott. Werd' damit fertig!

Entfaltung 17 – Die Individuation (Ganzwerden) des Seins

Die Erfahrung von Kampf ist die Manifestation von Widerstand. Die äußere Manifestation deines inneren Widerstandes erschafft die Erfahrung einer Realität, die sich deinem Willen widersetzt. Die Grenzen deiner Glaubenssätze über die Freiheit deines Seins werden als einschränkende Grenzen in deiner äußeren Realität manifestiert. Die Mauern, mit denen du deine Geschichte begrenzt und definiert hast, werden äußerlich als Hindernisse, Komplikationen, praktische Schwierigkeiten und sogar als physische Barrieren erfahren.

Kampf und Widerstand sind eins. Kampf kann ohne Widerstand nicht existieren. Ohne etwas, gegen das du drücken kannst, kannst du nicht kämpfen. Es ist der Glaube an die Welt als Gegner. So wie deine Geschichte dein inneres Sein begrenzt, erschafft sie auch die Grenzen deiner äußeren Realität. Diese Erfahrung, dass Realität sich deinem Willen widersetzt, ist die Manifestation des Glaubens, dass Realität irgendwie getrennt von dir ist, anstatt eine innige/vertraute Reflektion dessen zu sein, was du bist. Das Ausmaß, in dem du dich der Idee widersetzt, dass deine Realität die Erfahrung deiner selbst ist, ist das Ausmaß, in dem du die Realität als sich dir widersetzend erfährst, anstatt dich unterstützend. Ebenjener Widerstand ist eine Mauer, die du zwischen deiner Wahrnehmung der Realität und der Erfahrung deiner selbst errichtet hast. Sie ist ein energetischer Keil, der dich von der Erfahrung deiner Einheit mit der Welt trennt – mit Allem Was Ist.

Wenn Realität unverzüglich auf alles antworten würde, was du begehrt, würde es leicht sein, sie als Spiegelung deines Seins zu sehen; es wäre wie das Beobachten deiner Reflektion, die sich in einem Spiegel bewegt. Widerstand erschafft die Erfahrung eines Bruchs zwischen deiner inneren Erfahrung und deiner äußeren Erfahrung (der Spiegelung), der dazu führt, Realität wie ein Hindernis zu empfinden. Dieser Bruch erschafft die Illusion, dass Realität getrennt von dir ist; als solches ist er ein Aspekt der Erfahrung von Individualität. Er erlaubt uns beides, unsere Geschichte innen zu definieren und unser Selbstgefühl gegenüber der Welt unverwechselbar zu machen (individuate, Anm.). Es ist nicht so, dass ein Widerstandssetz unsere inneren Grenzen formt und ein anderes Widerstandssetz unsere äußeren Grenzen definiert; du hast ein Widerstandsmuster und das formt alle Grenzen. Deine inneren Mauern werden in deiner Erfahrung der äußeren Realität gespiegelt. In diesem Licht kann Widerstand als kraftvolles Hilfsmittel gesehen werden, durch das wir die Erfahrung von Individualität erschaffen haben.

Die Welt ist ein Massenausdruck aller Wesen, die hier inkarniert (individuate) sind. Sie ist eine einvernehmliche Realität, die als gemeinsam genutztes Medium agiert, durch das wir miteinander interagieren – der Treffpunkt, an dem individuelle Realitäten sich überschneiden. Die Welt ist nicht stabil und objektiv; sie ist eine co-kreierte Schnittmenge aller Mitwirkenden. Wenn wir unsere persönliche Realität verändern, verändert die Welt ihre Spiegelung von uns.

Von der Erkenntnisebene aus, dass wir alle eins sind, kann man sagen, dass wir die ganze Welt erschaffen. Von der Ebene deines inkarnierten Selbst aus ist es nur deine persönliche Realität, die du ganz und gar erschaffst. Durch deine persönliche Realität kannst du jedoch mit der Welt interagieren und sie verändern. Du formst deine persönliche Realität dadurch, beides aufs Neue zu erschaffen und durch die Wahl, welche der verschiedenen Ausdrücke der Welt du zu erfahren wünschst. Dann formst du diese Erfahrung durch deine Wahl, wie du sie wahrnehmen willst. Deine Wahrnehmungswahl ist in sich selbst unendlich angelegt. So etwas wie eine objektive Wahrnehmung gibt es nicht. Alles ist verschieden, abhängig davon, wie du wählst es anzusehen. Die Wahrnehmung zweier Personen ist nie dieselbe. Auch wenn du ein Teil der Massenrealität bist, bleibt deine persönliche Realität deine eigene Schöpfung.

Die Welt kann als Massenausdruck aller Wesen, die in ihr leben, betrachtet werden. Wir sind alle/jeder Gott – jeder die Welt. Du hast Zutritt zu der Schöpfung, die von der Welt fließt. Die Welt entfaltet sich genau wie du. Deine persönliche Entfaltung nährt die Entfaltung der Welt. Häufig sehen Menschen, die an der Idee des „spirituell seins“ hängen, die physische Welt als gottlos an; dies ist ein Ausdruck der Trennung. Sie blicken von der Welt weg, um innen nach Gott zu suchen, und in der Tat ist Gott innen, aber er ist gleichermaßen außen in der Welt. Innen und außen sind eins; ihre wahrgenommene Trennung ist Teil der Illusion. Du kannst dich nicht mit der Liebe drinnen vereinen, wenn du die Liebe draußen leugnest. In der Erfahrung der Einheit ist nichts getrennt.

Die Welt selbst ist eine Individuationsebene zwischen dir und der Ursprungseinheit. Durch die Wahl, ein unverwechselbares menschliches Wesen zu werden, durchläufst du die Wahl, auf diesem Planeten zu sein; du durchläufst die Wahl zur Individuation, die diese Welt ist. Dies bedeutet einzuwilligen, bestimmte Parameter zu teilen, wie Körperlichkeit und unsere Form der Zeit. Dann formst du deine Individualität durch deine einzigartigen Widerstandsmuster gegen die Welt und ihr Erlauben – die Wahl deiner Geschichte. Durch deine Wahl von Widerstand und Erlauben wählst du, mit welchen Aspekten der Welt du dich identifizierst und welche du, als getrennt von dir, außen hältst.

Innen wird dein Widerstand als die Mauern erfahren, die deine Geschichte definieren – deine Individualität. Dein Widerstand ist dein Glaube an deine Grenzen. Genauer gesagt ist er die Wahl, welche Aspekte allen Seins du in der Erfahrung deines persönlichen Seins erlauben willst. Widerstand klar zu sehen, bedeutet zu sehen, dass er nicht negativ ist. Er ist einfach ein Mechanismus, durch den deine Seinswahl ausgedrückt wird. Da draußen ist ganz buchstäblich eine Erfahrungswelt und durch deine Mauern des Widerstands bestimmst du, wie sie durch dein Sein fließt. Durch deinen freien Willen zeichnest du den Kurs deines Lebens, welchen Erfahrungen du erlaubst, in dein Sein zu fließen und welchen du dich widersetzt. Außen ist dein Widerstand die Barriere, die du zwischen dich und die Welt hältst, um deine Identität als von ihr getrennt zu erfahren. Dein Glaube, dass du getrennt bist, formt sogar die physischen Parameter deines Seins. Viele Menschen hatten die spontane Erfahrung, mit ihrer Umgebung vereint zu sein. Auch wenn es nur für einen Moment dauern mag, ist es ein überraschender Einblick in die vielen Wahrnehmungsebenen, die die Skala von, sich vollständig von der Welt getrennt fühlen bis zu sich vollständig mit ihr vereint fühlen, überspannen. Was deine

Wahrnehmung auf dieser Skala verändert, ist nichts anderes als dein Erlauben der Erkenntnis, dass du eins mit allem Leben bist. Je mehr du dich dieser Einheit widersetzt, umso dicker werden die Barrieren, die du erschaffst, und umso getrennter erfährst du dich selbst. Darin liegt nichts Falsches oder Richtiges. Aus der Engelsichtweise ist es einfach eine Wahl, die jedem eine einzigartige Erfahrung in der Erforschung des Seins gibt. Manchmal ist es aufregend zurückzutreten und zu anderen Zeiten macht es mehr Spaß, direkt dabei zu sein.

Das Universum ist die physische Manifestation von Allem Was Ist. Unser Planet ist die Manifestation aller markanten (individuated, Anm.) Willensausdrücke (Seinszustände), die hier je existiert haben und je existieren werden. Du wählst, eine begrenzte Portion davon zu erfahren, als die Erfahrung deiner selbst in diesem Leben. Diese begrenzte Erfahrungsportion ist nicht, was du bist; sie ist die Wahl, wie du dich im Jetzt zu erfahren wünschst. Das bedeutet, dass du dich als deine Geschichte erfährst, aber du bist nicht deine Geschichte; du bist das, was deine Geschichte mit unendlicher Freiheit wählt. Dein Sein ist beides, deine innere Erfahrung deiner selbst und deine Erfahrung der äußeren Welt. Diese sind eins, aber durch deinen Widerstand gegen die Erkenntnis der Einheit (welche einfach die Wahl, ist, Individuation zu erfahren), erfährst du eine Trennung zwischen deinem inneren Selbst und deiner äußeren Realität.

Indem du zur Erkenntnis deines Gottseins zurückkehrst, kommst du zurück zur Erfahrung der Einheit. Dies wird als Zusammenbruch der Trennung zwischen dir und der Welt erfahren. Das bedeutet, das Erfahren der Realität als sich dir widersetzend zu beenden und sie stattdessen als ein Fahrzeug/Behältnis deiner Entfaltung zu erfahren. Die Welt ist das, wo sich dein gewähltes Leben abspielt. Genieße die Welt.

Entfaltung 18 – Widerstand in Klarheit verwandeln

Deinen inneren Widerstand in deiner äußeren Realität manifestiert zu haben, bedeutet einfach, in einer Erfahrung deiner gewählten Definition zu leben. Wir sind hier und lernen über das Sein durch sein. Realität ist unser größter Lehrer; nicht weil sie irgendwelche klugen Lektionen für uns bereithält, sondern weil sie uns unser Sein zeigt. Alle Lektionen sind immer nur ein Spiegel. Realität tut nichts anderes, als uns zu reflektieren, was wir zu sein wählen.

Es gibt keine äußere Macht, die Lektionen für dich aufstellt mit der Erwartung, dass du lernen wirst, was du falsch machst. Du lebst nicht in einem Belohnungs- und Bestrafungssystem. Es gibt kein Richtig und Falsch; was wir als richtig und falsch empfinden, ist nur unsere Erkenntnis oder Trennung von der Liebe, die wir sind. Du lebst innerhalb der Wahl deiner selbst. Wenn du durch die Wahl deiner Glaubenssätze eine schmerzvolle Definition wählst, dann wirst du Schmerz erfahren; das ist der einzige Grund, aus dem du je Schmerz erfährst. Es ist nicht falsch, Schmerz zu erfahren. Es bedeutet nicht, dass du einen Fehler gemacht hast. Zu akzeptieren, was hier gesagt wird, heißt die Idee gehen zu lassen, dass es eine andere als deine eigene Macht gibt, die deine Realität formt. Dies bedeutet, die volle Verantwortung dafür zu übernehmen, was du bist und vollkommen in deiner eigenen Schöpferkraft zu stehen.

Es gibt viele Mächte in der Welt; jede Person ist eine kreative Macht und obwohl andere Menschen dich inspirieren oder beschleunigen mögen, bist du der ultimative Schöpfer deiner persönlichen Realität. Andere können deine Realität nur beeinflussen, wenn du wählst sie zu lassen. Wir kamen hierher, nicht nur um uns selbst zu erfahren, sondern auch um das Miteinander zu erfahren – um die Entfaltung des anderen zu beschleunigen und zu variieren (aber nicht zu erschaffen). Die Wahl, wem du erlaubst, in deinem Leben zu sein, formt in hohem Maße deine Realität. Zu erwachen heißt zu erkennen, dass du der bestimmende Faktor bist, mit welchen Energien du zu interagieren wünschst. Wenn die Erfahrung mit einer anderen Person dich verletzt, dann spiegelt dir die Realität, dass du einen Aspekt deiner Selbstbestimmung an sie (die Person, Anm.) abgegeben hast. Wähle mit Liebe für dich selbst, mit wem du dein Leben teilst. Alle Wesen sind zu respektieren, alle Wesen sind Lehrer, aber sie in deinem Leben zu haben, ist eine Wahl. Es gibt nichts, das es erforderlich macht, dass eine spezielle Person in deinem Leben ist.

Zu erkennen, dass die äußere Realität eine Reflektion von dir ist, ist für die Entfaltung deines Seins nicht notwendig. Ursprünglich kamen wir hierher um zu vergessen, dass wir Gott sind und um das Leben in einer Welt von äußeren Kräften, Bedingungen und Grenzen zu erfahren. Wir wünschten, unser Sein in der Gestalt einer äußeren Realität zu erforschen. Dein Sein durch den Einsatz von Anstrengung, Kraft und Kampf zu entfalten, ist nicht nur ein vollkommen gültiger Weg, die Existenz zu erfahren, er lässt ebenso Erkenntnisse/Verwirklichungen entstehen, die einzigartig für diesen Weg des Seins sind. Dies ist die Schönheit der Realität; sie erlaubt uns, unser Sein in der Illusion, es sei etwas von uns Getrenntes und Verschiedenes, zu erforschen. Die Welt gestattet uns unendliche Perspektiven.

Sich in die Anerkennung, dass die Realität eine Illusion ist, zu bewegen heißt nicht, jemand/etwas zu übertreffen oder aufzusteigen. Es bedeutet zu wählen, an/in der Illusion zu erwachen und dadurch auf einem neuen Weg mit ihr zu interagieren. An/in der Illusion zu erwachen heißt, dir dessen bewusster zu werden, was du bist, aber „bewusster“ ist „weniger bewusst“ nicht überlegen. Es ist erstaunlich zu erwachen, da es deine Wahrnehmung verwandelt, doch deine Gewährsebene ist einfach eine Wahl; sie ist kein Preis/Gewinn, der dich überlegen macht. Überlegenheit ist eine dualistische Trennung; zu erwachen heißt, diesen Glauben an Hierarchie zu entlassen.

Sobald du dich selbst als energetisches Wesen wahrnimmst, das innerhalb der Reflektion seiner Wahl zu sein lebt, kannst du deine Beziehung zum Kämpfen umdefinieren; du verstehst, dass wenn du ein Problem mit äußerer Anstrengung aufzulösen wünschst, diese Option immer eine gültige Wahl bleiben wird. Für viele jedoch ist das Loslassen von Kampf und Anstrengung eine willkommene Veränderung, da es als Freiheit erfahren wird. Den Kampf in deinem Leben zu verwandeln, heißt einfach da anzukommen, wo diese Kämpfe mit Klarheit gesehen werden. Du kannst das Kämpfen nicht loslassen, indem du es entweder ablehnst oder dich ihm widersetzt, weil das in sich Kampf ist. Deshalb ist das Verständnis so wichtig, dass es kein Zeichen von Unterlegenheit ist zu kämpfen. Solange du etwas be-/verurteilst, kämpfst du dagegen, negativ zu sein, dann widersetzt du dich ihm. Diese Barriere des Widerstands hindert dich zu sehen, wem/was du dich offensichtlich widersetzt. Das liegt daran, dass die einzige Sache, der du dich je widersetzt, du selbst bist und Widerstand ist eine Leugnung dessen. Ebendiese Idee von Kampf ist eine, in der Trennung zwischen dir und dem, gegen das du kämpfst, erfahren wird. Sie ist ein Medium der Trennung. Je mehr du kämpfst, umso mehr leugnest du, dass das wogegen du kämpfst, du bist. Kampf loszulassen bedeutet zu erkennen, dass dein Kampf ein Aspekt deines Seins ist, den du erfahren du dich widersetzt. Je mehr du dich etwas widersetzt, umso weniger klar kannst du es sehen. Dieser Mangel an Klarheit, diese Trübung, ist das, was dem Widerstand erlaubt zu existieren.

Widerstand ist manifestiert in dem Glauben an die Notwendigkeit von Anstrengung. Der Widerstand in dir und der Widerstand, den du in der Realität fühlst, sind eins. Indem du die Glaubenssätze erkennst, die du in Bezug auf die Notwendigkeit zu kämpfen hast, wirst du deinen inneren Widerstand entdecken. Manchmal können wir uns im Hinblick auf etwas Inneres selbst blenden, aber wenn wir nach außen sehen, wird es offensichtlich. Auf diese Weise erfahren wir Realität als einen Lehrer, anstelle eines Hindernisses. Wenn du die Idee erlaubst, dass alles Kämpfen einfach die Manifestation deines eigenen Widerstandes ist, dann wird dein Kampf zu deiner Klarheit, weil er dir etwas über dein Sein erzählt.

Die Hindernisse, auf die du in der Realität triffst, sind die Manifestationen von Mauern innerhalb deines Seins. Auf ein äußeres Hindernis zu stoßen heißt dann, Einsicht in eine Grenze in deiner Geschichte zu gewinnen. Entwickle deine innere Wahrnehmung von Widerstand, so dass du erkennen kannst, wann du in deinem Leben kämpfst. Je sensitiver du dafür wirst, wann du dich widersetzt, umso schneller kannst du das Nähen dieses Widerstandes mit deiner Energie beenden. Dir deines Widerstandes bewusst zu werden heißt, ihn auseinanderzusprengen/zu zerstreuen und die Veränderung zu

erlauben, die er blockiert hat. Die ganze Anstrengung, die du in das Drücken gegen ein Hindernis legst, ist die exakt gleiche Energie, die das Hindernis erschafft. Wenn das klarer wird, wird erkannt, dass das aktuelle Hindernis, gegen das du kämpfst, die Anstrengung ist, die du aufwendest. Du drückst immer nur gegen dich selbst. Realität ist die Spiegelung der Energie, die du herausgibst. Wenn du dich widersetzt, widersetzt die Realität sich dir. Wenn du drückst, drückt die Realität gegen dich. Wenn du dein Sein erlaubst, erlaubt die Realität deine Entfaltung; das fühlt sich an wie, in deinen Wahlen unterstützt zu werden.

Deine Realität klar zu sehen bedeutet, sie ohne die Verzerrung des Widerstandes zu sehen. Deine Realität zu erlauben bedeutet, deine Spiegelung in ihr klar zu sehen. Erlaube deine Realität, indem du akzeptierst, dass du es bist, der sie erschafft. Wenn du aufhörst, dich der Realität zu widersetzen, wirst du erkennen, dass du sie mit Liebe wählst, weil es Liebe ist, mit der du das Sein erforschst. Die Erfahrung von Leiden fließt/kommt von der Ablehnung deiner Realität, welche die Ablehnung deiner Wahl zu sein ist. Die Realität abzulehnen bedeutet, außerhalb deiner Macht zu wählen zu stehen, der Essenz dessen, was du bist. Was dich außen verletzt, versklavt oder begrenzt, ist eine Spiegelung dessen, wie du dir das durch deinen Glauben daran selbst antust.

Ein Hindernis als Symbol deines Widerstandes anzusehen heißt, diesen Widerstand zu entlassen. Was ein Hindernis war, wird zu einem Lehrer. Es bedeutet zu erkennen, dass alle Hindernisse Spiegelungen deines Seins sind; indem du sie als solche betrachtest, erkennst du dich selbst besser. Wenn du realisierst, dass die einzige Macht, die gegen dich drückt du bist, dann bist du ermächtigt die Grenzen, die sie repräsentiert, zu entlassen. Du kannst nur das gehen lassen, was du als deine Schöpfung anerkennst. Etwas abzulehnen heißt, sich ihm zu widersetzen. Deine Einheit mit allem anzuerkennen heißt, sie zu erlauben. Was du erlaubst, entfaltet sich. Anzuerkennen, dass du der Schöpfer deiner eigenen Barrieren bist, heißt zu erfahren, dass sie sich in der Bewegung deiner eigenen Entfaltung zerstreuen; ihre Entfaltung ist deine Entfaltung. Deine Realität ist die Energie der Liebe, die du in deinem Widerstand verhüllt hast.

Du bist Gott. Werd' damit fertig!

Entfaltung 19 – Gewalt entlassen

Missbrauch zu erfahren, ob psychologisch, emotional, physisch oder sexuell bedeutet, die Energie von Verletzung /Übertretung in deinem Sein zu erfahren. Jede Übertretung ist eine Form von Gewalt. Die Energie der Übertretung reflektiert die stärkste Leugnung deines Gottseins. In der Tat sind es meistens Gewalthandlungen, die Menschen zu dem Glauben führen, dass es entweder keinen Gott gibt oder dass wir als menschliche Wesen komplett in Ungnade gefallen sind bei dem, wer/was Gott ist. Gewalt ist eine starke, intensive und intime Erfahrung und sie ist an der Wurzel vieler deiner Wunden. Eine Wunde ist ein Bereich unseres Seins, in dem wir Schmerz erfahren, den wir als zu intensiv empfanden, um ihn zu verarbeiten; deshalb umgaben wir ihn mit einer Mauer des Widerstands, um uns davon abzuschneiden, ihn zu fühlen. Allerdings, indem wir den Schmerz abriegeln, tragen wir diesen Schmerz in einer Wunde, die letztendlich wieder geöffnet und geheilt werden muss.

Aus einer energetischen Perspektive ist jemand anderen zu verletzen/missachten dasselbe, wie verletzt zu werden; es bedeutet die Illusion zu erfahren, dass der freie Wille verletzt wird. Ungeachtet dessen, ob du das Opfer oder der Täter bist, ist es die Manifestation des Glaubens, dass dein Wille nicht vollständig frei ist – die Leugnung, dass dein freier Wille unberührt ist. Dein Gottselbst kann nicht verletzt werden. Jedoch kannst du Verletzung innerhalb der Illusion erfahren, denn dein inkarniertes Selbst kann, durch seine Geschichte, sich selbst als von deinem Gottselbst getrennt erfahren. Deshalb ist nur innerhalb der Illusion die Erfahrung von Verletzung vollkommen real. Sie eine Illusion zu nennen besagt, dass dein Gottselbst (das Du, das außerhalb der Illusion von Trennung vereint bleibt) nicht verletzt ist. Durch die Identifikation mit deiner Geschichte, anstelle deines Gottselbst, identifizierst du dich jedoch mit der Illusion, und der Schmerz der Verletzung wird vollständig erfahren.

Ob du Gewalt zufügst oder ihr Ziel bist, an ihrer Wurzel ist der Glaube, dass dein freier Wille verletzt werden kann. Wenn du durch deine Geschichte das Verlangen hast, den freien Willen eines anderen zu verletzen, wirst du eine andere Person anziehen, die gleichfalls glaubt, dass ihr freier Wille offen für Verletzung ist. Zusammen werdet ihr die Illusion erfahren, ihren (der Person, Anm.) freien Willen in einem gegenseitig co-kreierten Ereignis zu verletzen. Außerhalb der Illusion von Trennung ist ersichtlich, dass beide Mitwirkende das Ereignis gewählt haben. Das bedeutet nicht, dass sie beide Schmerz erfahren wollen. Die Wahl geschieht auf der Ebene, auf der der Glaube an Verletzung gewählt wurde; die gewaltsame Erfahrung ist die Spiegelung dieses Glaubens. Die Erfahrung von Gewalt zeigt allen Beteiligten, dass sie auf die eine oder andere Weise einen Glauben an die Gültigkeit und damit die Realität von Gewalt besitzen.

Die Erfahrung von Gewalt ist eine der intensivsten und schmerzvollsten Erfahrungen in dieser Realität. Deswegen ist der Glaube, dass du verletzt werden kannst, eine Darstellung extremer Trennung von deinem unberührten Gottselbst. Die Intensität des Schmerzes von Gewalt ist ein Dreh- und Angelpunkt für viele Menschen in ihrer

Leugnung ihres Schöpfertums. Die Erfahrung verletzt zu werden, ist der häufigste Punkt, an dem wir die Verantwortung für die Erschaffung unserer Realität leugnen. Das ist deswegen so, weil Gewalt eine solch schmerzvolle Erfahrung ist, dass wir nicht glauben können, wir würden sie erschaffen. Zu erkennen, wie du der Schöpfer deiner eigenen Schmerzen sein könntest, heißt zu verstehen, wie deine Wahl der Schöpfung, wenn du tief in der Illusion von Trennung bist, von Glaubenssätzen fließt/herrührt, die du in der Vergangenheit gewählt hast, anstatt von deinem bewussten Gewahrsein in der Gegenwart. Das ist nicht das Leben im Jetzt. Es bedeutet, aus deinen Glaubenssätzen heraus zu wählen, anstatt aus deiner bewussten Wahrnehmung. Es bedeutet, aus dem absoluten und statischen, anstatt aus dem fließenden Ausdruck der Freiheit heraus zu wählen, der du bist – dessen, was in deinem Herzen ist. Zu erwachen heißt, dir der Auswirkungen deiner Glaubenssätze bewusst zu werden. Du bist dann in der Lage, Glaubenssätze zu sehen und damit zu entlassen, die schmerzvolle Erfahrungen in deinem Leben erschaffen.

Gewalt wird als eine Bestätigung deines Glaubens erfahren, dass es gefährliche äußere Mächte gibt, vor denen wir geschützt werden müssen. Zu erkennen, dass du eine missbräuchliche Erfahrung gewählt hast, vermindert nicht, wie schmerzhaft sie war. Was es jedoch tut ist, dir die Erkenntnis zu erlauben, dass wenn du es einst gewählt hast, du es auch nicht-wählen kannst. Gewalt fließt aus dem Glauben an die Gültigkeit von Gewalt. Indem du deine Glaubenssätze rund um die Notwendigkeit von Gewalt identifizierst und entlässt, kannst du ohne Gewalt leben. Abhängig davon, wie du ein Problem zu definieren wählst, kann Gewalt als eine Lösung gesehen werden, aber sie ist nie die einzige Lösung. Öffne dein Herz um zu erkennen, wie deine Realität ohne Gewalt sein kann.

Die Idee, dass wir unseren eigenen Missbrauch wählen ist schmerzhaft, weil sie uns auffordert, uns zu öffnen und den Schmerz zu integrieren, den wir in unseren Wunden tragen. Um deine Wunden zu heilen, musst du die Mauern um sie herum fallenlassen, so dass du sie erreichen kannst. Eine Wunde zu heilen, bedeutet den Schmerz zu erfahren, den sie hält, während sie dich verlässt. Die Verantwortung für deine Wunden zu übernehmen, heißt dich selbst zu ermächtigen sie zu heilen. Dies zu hören kann schmerzhaft sein, doch die Absicht dieser Worte ist nicht Schmerz auszulösen, sie sollen helfen, die Wahl zu nähren, den Schmerz, der in dieser Welt durch den Glauben an Verletzung gehalten wird, zu befreien.

Die Reise zum Heilen einer Wunde wird dich durch viele Emotionen tragen. Die Erkenntnis, dass Verletzung eine Wahl ist, wird nicht den Groll auf den Täter entkräften. Sie entschuldigt den Missbrauch nicht. Wenn Groll das ist, was du fühlst, erlaube ihn. Das ist es, was das Erlauben deines Seins ist – erlaube dir zu fühlen, was immer du fühlst. Zu sagen, dass du deinen eigenen Missbrauch wählst bedeutet nicht, dass er dir zur Last gelegt wird; in Selbstverantwortung liegt kein Vorwurf/keine Schuld; sie besagt nur, dass du einst eine Menge Schmerzen hattest. Das finale Stadium des Heilens ist die Vergebung für beide, dich und deinen Misshandler. Es gibt keine Handlung, die du nicht imstande bist zu vergeben; es gibt keine Wunde, die du nicht heilen kannst. Der Grund, aus dem Vergebung notwendig ist, ist nicht Moral. Sie ist deshalb notwendig, weil wenn du deinen Misshandlern nicht vergibst, du deine Einheit mit allem Leben leugnest, die sie einschließt. Mangel an Vergebung, der durch viele verschiedene Emotionen erfahren

werden kann, ist ein Gefühl der Trennung zwischen dir und deinen Misshandlern. Er ist buchstäblich ein Energiekeil, erschaffen durch einen Glauben, dass sie (die Misshandler, Anm.) anders geartet sind als du – diese Andersartigkeit verbergend hinter, was auch immer für gefühlsgeladene Worte du benutzen würdest, um sie zu beschreiben.

Der Grund, aus dem wir uns den Schmerz in unser Leben hinein erschaffen, dass eine andere Person uns verletzt, ist nicht um uns Schmerz zu bereiten, sondern um uns zu zeigen, dass wir schon im Schmerz sind, durch Glaubenssätze, die wir über uns selbst und die Natur der Realität besitzen. Das könnte die Manifestation unseres Gefühls von Wertlosigkeit, Machtlosigkeit oder Abscheu vor uns selbst sein. Es könnte aus Schuld und Scham sein, wodurch wir glauben, Bestrafung verdient zu haben. Es könnte einfach der Glaube sein, dass die Menschheit von Natur aus missbrauchend ist. Es können viele verschiedene Gründe sein. Was diese Gründe verbindet ist, dass sie alle ein Gefühl von Schmerz verdecken, das dann in dem Schmerz des Missbrauchs manifestiert ist. Der Missbrauch (nicht der Misshandler) ist dann ein Lehrer. Er reicht uns ein äußeres Symbol für eine Wunde, die wir tragen und die wir innerlich nicht anerkennen. Wir können dann daran arbeiten, diese Wunde aufgrund ihrer äußeren Manifestation zu heilen. Die Form, die die Wunde annimmt und die Reise, die wir zurücklegen müssen, um sie aus unserem Leben zu entlassen, ist der Ruin der Glaubenssätze, die sie erschaffen haben. Missbrauch zu verlassen, was bedeutet ihn loszulassen, heißt eine Wunde zu heilen.

Es gibt keinen Missbrauch, den zu erdulden dir bestimmt ist. Es gibt keine Lektion, die von dir verlangt, in einer missbräuchlichen Situation zu bleiben. Die Lektion des Missbrauchs ist immer, deine Macht zu dir zurückzunehmen, dergestalt dass du den Schmerz aus deinem Leben entlassen kannst. Gewöhnlich schließt das ein, den Täter aus deinem Leben zu entlassen. Wenn jemand durch ausfällige Worte oder Taten demonstriert, wer er in diesem Leben zu sein gewählt hat, glaube ihm. Fühl die Energie seines Seins und entscheide, ob du dieses Gefühl in deinem Leben willst.

Du brauchst deine Misshandler nicht zu bestrafen. Wenn du das, was sie repräsentieren, aus deinem Leben entlassen willst, vergib ihnen. Vergib ihnen, damit du sie gehen lassen kannst. Das größte Geschenk der Liebe, das du einem Täter machen kannst, ist das Zulassen seines Missbrauchs zu beenden und ihn aus deinem Leben zu entlassen. Übernimm Verantwortung dafür, welche Menschen du in deinem Leben hast; es bist immer nur du, der ihnen erlaubt da zu sein. Umgib dich mit Menschen, bei denen du dich damit wohlfühlst, wer du bist.

Du bist Gott. Werd' damit fertig!

Entfaltung 20 – Du verursachst, was sich auf dich auswirkt

Die Wahrnehmung der Zeit als linear ist so fest in unsere Erfahrung der Realität eingebaut, wie die Festigkeit von Gegenständen. Die Fluidität der Realität, zu der du gerade erwachst, schließt nicht nur die Synchronizität mit ein, sondern auch die Wahrnehmung der Zeit auf eine fließendere Weise. Vergangenheit und Zukunft sind machtvolle Ideen, die wir nutzen, um unsere Erfahrung zu trennen. Wir haben entschieden, dass die Vergangenheit von der Gegenwart aus unveränderlich ist und dass die Gegenwart nicht durch die Zukunft beeinflusst werden kann. Aus diesem Grund nehmen wir die Entfaltung unserer Erfahrung in linearer Weise wahr, aus dem Glauben heraus, dass das, was der Zeitlinie voraus ist, nicht durch das beeinflusst werden kann, was hinter ihr ist. Dies erschafft den Richtungspfeil der Zeit und ist, wie unser ganzes Realitätssystem, ein Produkt unserer Wahrnehmung.

Erfahrung auf diese Weise zu organisieren, ist unglaublich hilfreich. So wie das Erwachen zu der Illusion nicht die Körperlichkeit auflöst, bleiben wir nach dem Erwachen in einer Form von linearer Zeit; jedoch wird unsere Erfahrung der Zeit fließender. Diese Fluidität spiegelt sich im Lockern ihrer Linearität. Ein gutes Beispiel dafür liefert das Untersuchen der Annahme von Ursache und Wirkung, da es die Basis dafür ist, wie wir die Linearität in unser Denken übernehmen.

Typischerweise sehen wir emotionale Zustände als Ergebnis dessen an, was wir in unserer Realität erfahren. Wenn sich Situationen ereignen, die wir als negativ wahrnehmen, fühlen wir uns deprimiert oder vielleicht wütend. Wenn gute Dinge geschehen, fühlen wir uns glücklich und positiv. Durch die Idee von Ursache und Wirkung wird die Realität als Ursache unserer Stimmung angesehen. Das bedeutet zu glauben, dass die Realität nicht nur von uns getrennt ist, sondern auch unseren Seinszustand bestimmt – ein Ausdruck davon, Sklave der Realität zu sein.

Durch die Illusion hindurch zu sehen, dass die Realität von dir getrennt ist heißt, die Idee von Ursache und Wirkung zu durchschauen. Wenn du eins mit der Realität bist, kann sie dich nicht veranlassen zu fühlen – sie ist dein Fühlen. Diese Idee zu integrieren bedeutet, Realität als den Ausdruck deines Fühlens zu betrachten, anstatt als die Ursache. Dies bedeutet, Zeit aus der Gleichung herauszunehmen. Als Beispiel: Wenn etwas passiert, das dich ärgerlich macht, sieh, anstatt deinen Ärger als Ergebnis des Ereignisses zu betrachten, das Ereignis als Ausdruck deines Ärgers, den du schon (vorher, Anm.) gefühlt hast. Du brachtest dich selbst zu dem Ereignis, um den Ärger zu fühlen und ihn dadurch zu entlassen. Du hast freiwillig an dem Ereignis teilgenommen, weil es ein Vehikel war, um nach außen hin auszudrücken, was du fühltest.

Ohne den Glauben an Ursache und Wirkung kannst du nicht länger Verantwortung leugnen, indem du äußeren Ereignissen oder Menschen die Schuld für deinen emotionalen Zustand zuweist. Keine Person oder keine Sache bringt dich dazu, irgendetwas zu fühlen. Du wählst, die Erfahrung all dessen zu erlauben, was dich

emotional beeinflusst. Die Idee von Ursache und Wirkung ist ein Symbol der Trennung unseres Seins im Zeitverlauf. Sie ist ein Weg, auf dem wir die Welt vereinfachen und ihr Sinn geben. Die Linearität gehen zu lassen heißt, größere Klarheit in dein Leben zu bringen. Es bedeutet zu erkennen, dass alle Erfahrungen, an denen du teilhast, eine Wahl sind. Das legt den Fokus darauf, in welcher Weise du verantwortlich für dein Leben bist, denn du bist es, der es wählt.

Die Idee von Ursache und Wirkung gehen zu lassen, wird viele Widerstände auslösen. Diese werden Mauern sein, die du dadurch erschaffen hast, äußeren Kräften die Schuld für beides, deinen emotionalen Zustand und die Bedingungen deiner Realität, zuzuweisen. Die vollständige Verantwortung für dein Schöpfersein zu übernehmen bedeutet, die Idee von Schuldzuweisungen loszulassen und in Anerkennung dessen zu sein, dass nichts dich begrenzt außer dir selbst. Alle Grenzen in deiner Realität sind nichts anderes als eine Spiegelung von Wegen, auf denen du glaubst, begrenzt zu sein.

In der Erkenntnis, dass wir verursachen, was uns beeinflusst, streifen wir außerdem das Gefühl ab, zur Vergeltung berechtigt zu sein. Stell dir vor, ich entscheide dich zu schlagen und du entscheidest zurückzuschlagen. Das energetische Ereignis ist, dass zwei Menschen sich gegenseitig schlagen – das ist der Austausch. Die Tendenz hingegen ist, Ursache und Wirkung zu nutzen, um sich zur Vergeltung berechtigt zu fühlen. Das ist eine Leugnung dessen, dass du der Schöpfer deiner eigenen Realität bist, woraus sich ergibt, dass du auf irgendeiner Ebene die Einwilligung gabst, geschlagen zu werden. Wenn deine Reaktion war zurückzuschlagen, dann wäre das ein Teil des Anlasses, in den du eingewilligt hast. Mit Klarheit betrachtet, wäre der Austausch einfach dazu da anzuerkennen, dass wir uns gegenseitig schlagen wollten und ohne Schuldzuweisung/Vorwurf damit weiterzumachen. Das für dein Leben zu übernehmen bedeutet, jede Situation als vollkommen energetischen Austausch zu nehmen, ohne Rücksicht auf ihre Folgerichtigkeit. Das bedeutet, den Austausch als durch dein Gottselbst vereinbart anzusehen, bevor er in deiner Realität aufgeführt wurde.

Unser Glaube an lineare Zeit erschafft eine Mauer des Widerstands gegenüber unserer Wahrnehmung der Zukunft. Wir haben jeder eine Menge von dem, was sich anfühlt wie intuitive Sinne, die die Fähigkeit haben, zeitübergreifend wahrzunehmen. Das ist keine Magie. Unser Gottselbst, das vereinte Bewusstsein von Allem Was Wir Sind, ist nicht in der Illusion der Dualität enthalten, von der Zeit ein Aspekt ist. Aus der Illusion der Dualität zu erwachen bedeutet demzufolge, dir selbst zu erlauben, den konstanten Strom von Information, der dich von deinen inneren Sinnen her erreicht – von deinem Gottselbst – anzuerkennen. Das wird erfahren als Ankommen in der Anerkennung deiner Intuition als einem glaubwürdigen/zuverlässigen Quell der Hilfe/Führung.

Wir sind von einem Ozean sich entfaltender Potenziale umgeben. Wenn wir mit diesen Potenzialen interagieren, entfalten wir unsere co-kreierte Erfahrung mit ihnen. Indem wir uns auf ein Potenzial fokussieren, beginnen wir es zu integrieren und es taucht in unserer Realität auf – die Verwirklichung unseres Bewusstseins. An diesem Punkt wird es außen sichtbar, manchmal am fernen Horizont, so wie das Wählen eines Ausflugs, den wir in der Zukunft machen könnten, oder unmittelbar, wie das zufällige Treffen auf einen Freund. Das passiert, wenn wir uns erlaubt haben, uns des Potenzials bewusst zu werden und es dahin lenken, sich greifbar/fühlbar vor uns zu entfalten. Wir haben mit

dem Ereignis indessen schon interagiert, von der Ebenes unseres Gottselbst aus, seiner Manifestation vorausgehend. Wie bewusst wir uns dessen sind, wird durch unsere Glaubenssätze bestimmt, ob das möglich ist oder nicht. Wenn du nicht an Voraussicht glaubst, wirst du sie nicht erfahren. In den obigen Beispielen könnte jemand, der sich dem Fühlen seines Gottselbst geöffnet hat, begonnen haben Synchronizitäten aufzusammeln über das Ziel des Ausflugs, oder das Gefühl gehabt haben, dass er an dem Tag seinen Freund sehen würde.

Je bereitwilliger du deine Glaubenssätze über die Begrenzungen der Zeit lockerst, meist besonders im Hinblick auf die Fähigkeit, die Entfaltung potentieller Ereignisse zu fühlen, bevor sie erscheinen, umso ausgedehnter wird dein Wahrnehmungshorizont werden. Die Zukunft ist noch nicht geschrieben; sie ist ein Potenzial. Sie ist eine Landschaft, die sich vor dir entfaltet; mit jeder Wahl, die du triffst, ändert sie sich. Du wählst, welche energetischen Ereignisse durch dein Zusammenspiel mit dieser Landschaft der Potenziale in deine Realität gebracht werden. Deine Glaubenssätze bestimmen, wie du das Gelände durchqueren wirst, und was deine Realität betritt – sich verwirklicht. Sobald etwas in deiner Realität sichtbar wird, beginnst du ein bewusstes Wechselwirken mit ihm. Somit wirst du in der Lage sein, indem du deine Wahrnehmungsgrenzen ausdehnt und deiner Intuition Gültigkeit verleihst, deine bewusste Wahl zu potenziellen energetischen Ereignissen zu geben, wenn sie von deiner unmittelbaren Realität weiter entfernt sind. Das wird erfahren als Angleichung der Realität an das, was du bewusst begehrt – die Erfahrung, vereinter mit deiner Realität zu sein.

Intuition ist eine direkte Erfahrung und nichts Mystisches. Sie ist das Offensein für die Wahrnehmung von Gefühlen deines Herzens, so direkt, wie du Licht durch deine Augen wahrnimmst. Nur du kannst wählen, deiner Intuition Gültigkeit zu verleihen. Je mehr du Gefühle einen Faktor deiner Wahlen sein lässt, umso mehr wirst du die Kraft ihrer Führung erleben. Je mehr Gültigkeit du ihnen gibst, umso stärker und klarer werden sie sein. Die Kraft deiner Intuition ist eine Spiegelung deines Glaubens an sie. Erlaube dir die Freiheit, die sich entfaltenden Potenziale zu fühlen. Erlaube dir die Freiheit, die dem Leben durch dein Herz innewohnt.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 21 – Schutzschilde/Panzer sind Wunden

Im Erlauben aller Erfahrungen zu sein bedeutet, in der Entfaltung zu sein. Durch das Hängen daran, dass unser Leben ein festgelegter Weg sein soll, bringen wir uns potenziell dahin, Schmerz durch unseren Widerstand gegen die Entfaltung zu erfahren. Wir erfahren Schmerz als von dem Ereignis kommend, gegen das wir uns wehren, was bedeutet, dass wir das Ereignis als schmerzhaft etikettieren, anstatt zu erkennen, dass es unser Widerstand dagegen ist, der den Schmerz erschafft. Dieser Schmerz kann auf viele verschiedene Weisen erfahren werden, zum Beispiel als Trauer/Kummer, Angst, Schuld, physischer Schmerz oder Einsamkeit.

Schmerz als solcher fügt dem Leben viel Farbe und Kontrast hinzu. Der Wunsch, nie Schmerz zu erfahren ist dasselbe wie der Wunsch, nicht in diese Art physischer Realität geboren worden zu sein. Schmerz muss nicht gefürchtet werden. Schmerz zu fürchten bedeutet, einen Teil des Seins abzulehnen – einen Teil von dir. Angst vor Schmerz wird dich immer nur zu Schmerz führen, weil es bedeutet, deinem Gottselbst zu misstrauen. Schmerz ist im Wesentlichen nichts anderes als ein Sinneseindruck und von Natur aus weder positiv noch negativ, das ist ein Urteil, das wir ihm auferlegen. Das zu erkennen bedeutet, den Unterschied zwischen Schmerz und Leiden zu erkennen.

Schmerz ist von (geschieht in, Anm.) dem Moment, wenn die Energie einer Erfahrung sich durch dein Sein bewegt. Es ist unsere akute Angst vor Schmerz, die das meiste von dem erschafft, was wir als seine negativen Aspekte wahrnehmen. Die Angst davor, wie ein Schmerz sein könnte, ist gewöhnlich schlimmer als die Realität. Wenn er als Wahl erfahren wird, zum Beispiel im Stechen eines Tattoos oder im Gucken eines aufregenden Films und ohne das Vorurteil, dass er negativ sein wird, kann Schmerz als reine Konzentration eines Reizes empfunden werden. Von daher kann seine Intensität sogar als angenehm wahrgenommen werden. Auch eine schmerzvolle emotionale Erfahrung hat ihre eigene Schönheit im Gefühl des Lebendigseins, das auf den Wellen der Emotion reitet, die von ihr hereinfließt; ein guter Schrei kann sich wunderbar anfühlen. Die Absicht des Schmerzes ist nicht uns zu verletzen; er ist ein Signal, das uns auf den Widerstand in unserem Leben aufmerksam macht. Eine physische Wunde schmerzt einfach deshalb, um uns zu alarmieren, dass sie Pflege braucht; das geschieht um uns zu helfen, nicht um uns zu verletzen.

Wenn wir Schmerz auf einer Ebene erfahren, auf der wir der Angst vor einem Aspekt unseres Seins begegnen, versuchen wir ihn abzuschalten – aus unserem Bewusstsein auszustoßen. Das tun wir, indem wir eine Mauer des Widerstandes aufbauen zwischen ihm (dem Schmerz, Anm.) und unserer bewussten Wahrnehmung von ihm. Der Bereich des Schmerzes wird eingehüllt in unseren Widerstand und wir sind von ihm abgeschirmt. Anstatt dass der Schmerz erfahren und entlassen wird, wird er in unserem Sein verschlossen; mit uns herumgetragen als eine Wunde. Eine Wunde ist ein energetisches Ereignis, das als zu schmerzhaft empfunden wurde, um vollständig erfahren zu werden, als es stattfand. Jeder Aspekt von ihm, den wir nicht akzeptieren konnten ist gespeichert, um später verarbeitet zu werden. Bis wir uns in der Lage fühlen

mit ihm umzugehen, tragen wir ihn als Wunde. Die Wunde wird dann ein Teil unserer Geschichte, weil sie eine Grenze in unserem Sein wurde – eine Linie, die wir aus der Angst vor der Wieder-Erfahrung dessen, was wir fühlten, als wir die Wunde erschufen, nicht übertreten.

Eine Wunde kann als Schmerz betrachtet werden, der durch unseren Widerstand, ihn zu erfahren, über die Zeit hingezogen/verlängert wird; das ist Leiden. Schmerz ist nicht Leiden, außer wir machen ihn dazu, durch unseren Widerstand ihn zu fühlen. Schmerz ist ein akuter, intensiver Moment und sobald der Moment vorüber ist, wenn wir uns erlauben ihn zu fühlen, ist er gegangen. Es ist nicht möglich, Schmerz durch Erinnerung zu erfahren. Du kannst dich selbstverständlich daran erinnern, dass du Schmerz fühltest, doch die aktuelle Erfahrung von Schmerz ist nichts, das in der Erinnerung abgelegt werden könnte. Wenn du in der Erinnerung an ein schmerzhaftes Ereignis den Schmerz direkt fühlst, dann deshalb, weil dieser Schmerz noch immer bei dir ist, in Form einer Wunde. Du erinnerst dich nicht an ihn; du erfährst ihn noch. Obwohl sie nicht angenehm sind, sind Wunden kein Fehler oder Versagen. Sie sind ein Mechanismus, den wir nutzen, um Erfahrungen in dem Ausmaß zu verarbeiten, das wir verkraften können. Sie sind ein Weg, auf dem wir wählen können, unsere Geschichte auszudrücken und zu definieren.

Die Abgrenzung durch eine Wunde (der Widerstand, der den Schmerz umgibt) wird als Schutzschild erfahren. In der ursprünglichen schmerzvollen Erfahrung erschuf der Wunsch, uns von dem Schmerz abzuschirmen, einen Schutzschild. Wenn wir in der Zukunft beginnen, dem Schmerz näher zu kommen, wird der Schutzschild erfahren anstelle des Schmerzes. Das ist ein sich selbst schützender Instinkt, aber es ist ebenfalls ein Instinkt, der dazu dient, deine Wunden aufrechtzuerhalten. Der Schutzschild ist in Wirklichkeit eine Glaubensüberzeugung, dass das, von dem wir abgeschirmt werden, gefährlich ist, uns verletzen will oder uns vielleicht sogar zerstören wird. Obwohl Schutzschilde etwas sind, mit dem wir assoziieren, dass sie uns in Sicherheit halten, sind sie in Wirklichkeit eine Darstellung unseres Glaubens an Gefahr. Du brauchst nur dann Schutz, wenn du fürchtest, dass es Gefahr gibt. Ein Schutzschild ist Angst. Angst ist etwas, das uns vor der Erfahrung zurückschrecken lässt.

Die lineare Sicht des Verwundetseins ist, dass ein äußeres Ereignis erscheint, das eine Wunde verursacht. Durch die Erfahrung dieser Verletzung erschaffen wir einen Schutzschild, um uns zu schützen und zu verhindern, dass diese Verletzung noch einmal erfahren wird. Das Ereignis, das die Wunde verursacht hat, wird nun als Ursache für den Schutzschild gesehen. Die Schöpfung des Schutzschildes wird als Folge/Auswirkung des schmerzhaften Ereignisses verstanden. Das ist eine Leugnung unseres Schöpferseins in Form unserer Leugnung, dass wir die Ursache des Schmerzes sind. Wir leugnen uns als Ursprung, und indem wir das schmerzvolle Ereignis nicht als unsere Spiegelung erkennen, sind wir gezwungen zu schlussfolgern, dass es eine äußere Kraft war, die uns verletzt hat. Das resultiert in der Schöpfung eines Glaubens an Gefahr, die sich als Schöpfung eines Schutzschildes manifestiert. Der Schutzschild scheint den schmerzvollen Bereich des Seins abzuschotten. Dieser Lebensbereich kann als Teil unseres eigenen Seins verstanden werden, den wir unterdrücken. Eine Wunde ist eine Ablehnung eines Teils unseres eigenen Seins – eines Teils, den wir als zu schmerzhaft wahrnehmen, um mit ihm umgehen zu können.

Um diesem abgeschotteten Bereich Sinn zu verleihen, bringen wir an dem Schutzschild eine erklärende Beschriftung an, um ihn zu rechtfertigen. Diese Beschriftungen sind unsere Ängste und im Wesentlichen steht dort: „Geh nicht über diesen Ort hinaus. Hier liegt Schmerz. Du brauchst nicht, was hier ist. Es wird dich verletzen.“ Diese Botschaft ist mehr als eine Warnung; sie ist die Energie der Angst. Einen deiner Schutzschilde zu erfahren bedeutet, Angst zu fühlen. Zu Erwachen bedeutet, diese Aufschriften umzuändern in: „Hinter diesem Ort liegt ein Teil deiner selbst, den, zu der Zeit, als dieser Schutzschild erschaffen wurde, du nicht das Gefühl hattest verarbeiten zu können. Wenn du fühlst, dass du bereit bist, komm hierher zurück und lass deinen Schutzschild herunter, um diesen Teil deines Seins zu integrieren und dich selbst von der Angst zu entlassen, die er repräsentiert.“ Das bedeutet, ohne die Illusion von Ursache und Wirkung bis zu dem einmaligen energetischen Ereignis zu blicken, bei dem du einen Teil deines Seins stillgelegt hast – eine Verkürzung/Schrumpfung des Seins durch die Erschaffung von Angst. Der Glaube an Gefahr und der Schutzschild sind eins – zwei Seiten desselben energetischen Ereignisses. Die Wahrnehmung von Gefahr und das Aufrichten des Schutzschildes sind eins. Sie erschaffen sich gegenseitig. Es gibt keine Gefahr, außer der, die durch Schutzschilde erschaffen wird. Ein Schutzschild ist ein Glaube an Gefahr.

Eine Wunde zu heilen bedeutet, eine Angst anzuschauen, leg den Schutzschild nieder und erlaube der Erfahrung, die du ursprünglich geleugnet hast, durch dein Sein zu fließen. Wenn du eine Wunde entlässt, wirst du dabei ihren Schmerz fühlen, doch anstatt ihn durch Widerstand bei dir zu behalten, entlässt du ihn durch das Akzeptieren der Botschaft, die du ursprünglich nicht akzeptieren konntest. Obwohl du immer noch die Energie fühlen wirst, die du ursprünglich als schmerzvoll etikettiert hast, kann es sich nun wie eine Befreiung anfühlen, denn eine Wunde zu heilen bedeutet, einen Käfig zu verlassen. Obwohl es immer noch schmerzhaft sein kann, wird es nicht dasselbe sein wie ursprünglich, als du es verschlossen hattest, weil du dich verändert hast und deine neue Klarheit zu ihr (der Wunde, Anm.) bringen wirst. Manche Wunden können so alt sein, dass wir, wenn wir sie öffnen, um sie zu heilen, überhaupt keinen Schmerz mehr fühlen können. Das liegt nicht daran, dass die Energie gegangen ist, sondern daran, dass wir an einem Punkt angekommen sind, an dem wir diese Energie nicht mehr als schmerzhaft wahrnehmen, auch wenn sie ursprünglich schmerzhaft genug war, um uns zu verwunden.

Kannst du glauben, dass es in der Realität nichts gibt, von dem du dich selbst abschirmen müsstest? Kannst du deinen Glauben an Gefahr loslassen? Schutzschilde schirmen dich immer nur von einer Sache ab; der Erkenntnis, dass du sicher bist.

Entfaltung 22 – Du weißt nicht, was du fürchtest

Unser Sein ist grenzenlos. Es ist frei. Es gibt keine äußere Macht, die begrenzt, wer du bist und wohin du gehen kannst. Die Gründe, aus denen wir uns selbst begrenzen, sind alle bedeutungsvoll und gut gewählt. Es sind diese Wahlen, durch die wir die Erkenntnis/Verwirklichung unseres Seins erforschen und entfalten. Um das Begrenzen unserer selbst wahrhaft zu erfahren, mussten wir vergessen, dass es eine Wahl war, die wir trafen. Ohne dieses Vergessen wären wir im Kontakt mit unserer Einheit mit allen Dingen geblieben und mit der Sicherheit, was wir sind. Wir hätten nicht die Tiefe der Illusion der Trennung erfahren können, aus der soviel geboren wurde. Von Natur aus lieben wir es, uns selbst herauszufordern; deshalb kamen wir hierher.

Was gebraucht wurde, war ein Weg, Aspekte des Seins dergestalt zu trennen, dass wir unverwechselbar zu sein [individuated] erfahren konnten. Wie konnten wir uns selbst als grenzenlose Wesen davon abhalten, diese vollständige Freiheit zu nutzen? Was gebraucht wurde, war ein Gefühl, das mit jedem Aspekt assoziiert werden konnte, von dem wir uns trennen wollten, so dass, wenn wir das Gefühl fühlten, wir uns aus diesem Bereich des Seins zurückzogen – etwas, das die energetische Entsprechung einer physischen Barriere sein konnte. Das Gefühl, das wir mit dieser Absicht erschufen, ist das, was wir nun als Angst erfahren.

Es gibt nichts, das dich begrenzt, außer deiner eigenen Angst. Alles, was dich zu begrenzen scheint, ist nichts als eine Manifestation deiner Angst. Jede Angst ist eine Wunde, da sie das Ausschließen eines Aspekts allen Seins von der Erfahrung deines eigenen [individuated] Seins repräsentiert. Jede Wunde, die wir tragen, erschafft Ereignisse, die uns das in verschiedenem Licht und aus verschiedenen Blickwinkeln offenbaren. Wunden werden in unserer Realität gespiegelt, indem sie sich in jeder Situation manifestieren, zu der sie einen Bezug haben. Das ist die Basis für das Wiederholen von Mustern im Leben. Es ist die Energie unserer Wunden, die sich selbst ausdrückt, auf der Suche nach Erlösung. Das ist ein Teil der Entfaltungsbewegung. Das, was verwundet ist, sucht seine Befreiung/Erlösung durch Heilung. Aspekte deines Seins, die du aus deinem Bewusstsein ausgeschlossen hast, versuchen wieder integriert zu werden. Jedes Bewusstsein strebt nach Ganzheit.

Wunden sind die Illusion, dass du nicht ganz bist. Du bist ganz. Die Entfaltung ist die Bewegung auf diese Erkenntnis zu. Die Entfaltung offenbart von ihrer Natur her, dass das, wovon du dich getrennt hast, ein Teil von dir ist. Sie führt uns zu der Erkenntnis, dass das, wovon wir glauben, dass wir es nicht sind, wir sind, da wir alles sind; wir sind Gott. Alles was du fürchtest, bist du - ein Teil deines Seins, den du ablehnst. Die einzige Sache, die du jemals fürchtest, bist du selbst – die Erkenntnis von Allem Was Du Bist. Alles was außerhalb von dir ist, ist eine Spiegelung von dir. Da ist nichts, das du fürchten müsstest. Da gibt es viele Erfahrungen, so wie Verletzung/Vergewaltigung, die ich nicht befürworten würde, aber das bedeutet nicht, dass sie gefürchtet werden müssen.

Angst ist ein Hilfsmittel, das genutzt wird, um unseren Definitionssinn zu erschaffen. Sie ist ein Hilfsmittel, das wir genutzt haben, um das Sein zu trennen durch die Erfahrung der Dualität, die sie [die Angst] erschafft. Die Skala von Liebe-Angst ist der äußerste/naheste Ausdruck, den wir von der Grundpolarität haben, auf die alle anderen zurückzuführen sind. Es ist die Wahrnehmung, durch die wir uns von anderen trennen können, und es ist die Wahrnehmung, durch die wir uns mit anderen vereinen können. Diese Polarität zu entlassen und durch die Dualität hindurchzusehen, heißt zu erkennen, dass es nichts zu fürchten gibt. Alles was du erfährst, ist die Manifestation deines eigenen Seins. Es gibt nichts da draußen außer einer unendlich sich entfaltenden Spiegelung von dir – von Gott.

Dein Verstand sagt dir, dass du verstehst, wovor du dich fürchtest, durch die Aufschrift, die du ihm aufgeklebt hast – die Definition, die du auf den Schutzschild geschrieben hast, der deine Angst repräsentiert. Die Definition sagt etwas wie: „Ich fürchte, verlassen zu werden. Ich fürchte, verletzt zu werden. Ich fürchte, dass mein Herz gebrochen wird. Ich fürchte, meine Hoffnungen aufzugeben. Ich fürchte, mein Geld zu verlieren. Ich fürchte, angegriffen zu werden. Ich fürchte den Tod.“ Dennoch, definitionsgemäß weißt du nicht, was du fürchtest. Alle Ängste sind selbsterschaffene Illusionen. Alle Ängste sind bedeutungsvolle Einbildungen/Trugbilder, durch die wir unsere Geschichte definieren und ausdrücken.

Etwas zu fürchten bedeutet, dich von ihm abgetrennt zu haben. Wenn du wüsstest, wovon du dich abgetrennt hast (und etwas zu wissen heißt, es mit Klarheit zu sehen), würdest du wissen, dass du es bist (du würdest deine Einheit mit ihm erfahren) und du würdest es deshalb nicht fürchten. Etwas zu wissen/kennen heißt, es nicht zu fürchten. Alles, was du kennst/weiß, kannst du nicht fürchten, da es zu kennen zu erkennen bedeutet, dass es du ist. Zu wissen, dass du Gott bist, heißt nicht zu fürchten, was du bist. Darum weißt du nicht, was du fürchtest: Deshalb kannst du es fürchten. Alle Angst kommt aus dem Unbekannten; das ist eine Definition für Angst. Angst veranlasst uns, nicht klar zu sehen, was wir fürchten, folglich ist es nicht bekannt und folglich wird es gefürchtet. Angst ist das, was trübt; sie ist das Gegenteil von Klarheit.

Angst ist ein Glaube an die Gefahr, die ausbrechen wird, wenn ihr Schutzschild heruntergelassen ist – wenn die Angst angeschaut wird. Schutzschilder sind die Definition einer Gefahr – die Grenze, die eine Wunde definiert. Angst ist das, was du dir hast einfallen lassen, um dich selbst davon zu überzeugen, einen Bereich deines Seins verschlossen zu halten. Ängste sind nicht real, weil sie leugnen, dass das, was verschlossen gehalten wird, ein Teil von dir ist. Sie sind real dahingehend, dass die Realität dir deine Glaubenssätze spiegelt, und die Mauern deiner Ängste sind Glaubenssätze. Das ist das Rätsel. Angst ist sich selbst erzwingend. Durch deinen Glauben an die Gültigkeit einer Angst erschaffst du Erfahrungen, die sie bestätigen. Von einer Angst frei zu sein bedeutet, durch ihre Illusion hindurchzusehen. Manchmal kann das geschehen, indem man direkt erkennt, dass sie nicht wahr ist und sieht, dass das, was auf der anderen Seite ihres Schutzschildes liegt, ein Teil deines Seins ist – ein Teil deiner Freiheit. Ein anderes Mal kann es sein, dass du so frustriert durch die Begrenzung einer Angst bist, dass du bereit bist, das zu akzeptieren, wovon du fürchtest, dass es passieren könnte, um davon frei zu sein. So oder so ist die Wirkung dieselbe. Sie ist, den Widerstand gegen das zu beenden, was du fürchtest. Sie ist, den Versuch zu

beenden, das aufzuhalten, wovon du fürchtest, dass es passiert. Sie ist, das Blockieren der Entfaltung zu beenden und das bedeutet, das sein zu lassen, was sein will.

In eine Angst einzusteigen bedeutet, innerhalb einer deiner Barrieren zu steigen. Es bedeutet damit aufzuhören, die Barriere eine Barriere zu deinem Bewusstsein sein zu lassen. Es bedeutet, dein Bewusstsein zu einem Bereich zu bringen, den du dich vormals zu erfahren fürchtest. Das ist das Erlauben deines Seins – das Erlauben von Verwundbarkeit. Sie bedeutet, zurück in die Nacktheit zu gehen, weil sie bedeutet, einen Schutzschild herunterzulassen. Sie bedeutet, das Feigenblatt fallen zu lassen und zurück in die Freiheit zu gehen, die Eden repräsentiert.

Das Erlauben deines Gefühls von Verwundbarkeit wird Angst in Stärke verwandeln. Es bedeutet zu erkennen, dass dir selbst zu erlauben, verwundbar zu sein, stark zu sein heißt und dass die Notwendigkeit zu fühlen, physische Stärke offenzulegen, die Angst vor Verwundbarkeit ist. Das bedeutet, durch eine Polarität hindurchzusehen – die Stärke in der Verwundbarkeit zu sehen. Es bedeutet zu erkennen, dass die zwei Enden der Polarität dasselbe sind. Es braucht die größte Stärke, dir selbst zu erlauben, schutzlos/wehrlos zu sein. Es bedeutet zu erkennen, dass alle Schutzschilde Waffen sind und dass alle Waffen Angst sind – Verteidigung ist Angriff. Das Gefühl der Stärke in der Verwundbarkeit ist die Heimkehr zu dem Teil deines Seins, von dem du in der Illusion getrennt warst. Es bedeutet, zu einem Aspekt deiner Freiheit zurückzukehren – aus einem Käfig auszusteigen. Verwundbarkeit zu erlauben heißt zu erkennen, dass du unverwundbar bist, weil es ohne Angst zu sein bedeutet. Leiden entsteht durch Angst. Ohne Angst in deinem Sein, die dem Leiden einen Halt gibt, wirst du Sicherheit erfahren. Das Erlauben von Verwundbarkeit bedeutet, in deine Angst einzutreten. Wenn du in deine Angst eintrittst, entlässt du sie, weil nur eins von zwei Dingen passieren kann; entweder geschieht das, was du fürchtest nicht, und du erkennst, dass sie [die Angst] unbegründet war, oder das, was du fürchtest geschieht, und du erkennst, dass du nicht nur damit fertig werden kannst, sondern dass es [auch noch] das Heilen einer Wunde ist und du befreit bist. So oder so ist die Angst entlassen. So oder so erfährst du mehr von der Freiheit, die du bist.

Nimm deinen Schutzschild herunter, um deine Wunden zu heilen. Schau deine Ängste an, um zu erkennen, dass es „da draußen“ keine Gefahr gibt. Da bist nur du und du bist Liebe. Du weißt nicht, was du fürchtest. Der einzige Weg, um wahrhaft zu entdecken, was du fürchtest, ist hineinzugehen. Es ist nicht falsch, sich zu fürchten. Angst ist nichts anderes als die Wahl, deine eigene Freiheit zu leugnen.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 23 – Urteilen ist ein Käfig

Eine Angst anzuschauen bedeutet zu erkennen, dass ein Glaube, den du trägst/hast, dich begrenzt und dir deshalb auf dieser Ebene Schmerzen verursacht. Die Angst anzuschauen und zu entlassen/befreien bedeutet, den Kernglauben zu erkennen, der in ihre Gestalt übernommen wurde. Die Angst und der Glaube sind eins. Es ist ebenso wahr zu sagen, dass die Angst von dem Glauben fließt/kommt, wie zu sagen, dass der Glaube die ideologische Repräsentation der Angst ist. Den einen zu entlassen bedeutet, den anderen zu entlassen. Der Glaube, die Angst und all ihre Manifestationen wie Schmerz, Entfremdung, Trennung und Begrenzung sind alles verschiedene Gesichter des Käfigs einer Wunde. Indem man daran arbeitet, irgendeins der Gesichter zu entlassen, werden auch die anderen ermuntert/gereizt und entlassen. Die Definitionen unserer Geschichten können extrem verschachtelt/vertrackt sein. Jedoch die Wunden, die diese Komplexität verbirgt, neigen dazu, rudimentäre Schmerzen zu sein wie Verzicht/Verlassenheit und Scham/Schande.

Wunden fließen von Schmerz. Schmerz fließt von Angst. Angst fließt von der Illusion der Trennung. Trennung wird erschaffen von Widerstand. Widerstand fließt vom Glauben. Nur mit einem Glauben an Trennung kannst du erfahren, dass etwas Äußeres dich verletzt. Die Trennung ist ein Produkt der Dualität – die Polaritäten des Glaubens, mit dem wir das Sein entzweien. Die Spaltung der Dualität trennt dich von der Erkenntnis deiner Ganzheit. Das was wir anstreben, ist immer nur eine Reflektion eines Aspektes unseres Seins, von dem wir getrennt wurden. Diese innere Spaltung ist eine Wunde. Eine Wunde zu heilen bedeutet, den Glauben an die Trennung, auf den die Wunde sich gründet, klar zu erkennen; dieser Glaube wird als Urteil erkannt werden. Ein wertender Glaube setzt fest, dass das eine Ende der Polarität dem anderen überlegen ist. Wertende Glaubenssätze veranlassen dich, dich von einem Aspekt deines Seins zu trennen, weil alles, was du verurteilst, immer nur eine Reflektion eines Aspekts deiner selbst ist. Alle Urteile, aller Hass sind vom Ich.

Wertende Glaubenssätze zu haben bedeutet, deine Kraft zu wählen an diese Urteile abzugeben. Anstatt aus/mit deinem Herzen zu wählen, kommen deine Wahlen aus deinen Urteilen. Diese diktieren dann, wie du handeln solltest, wen du vorziehen solltest. Die Basis von wertenden Glaubenssätzen ist der Glaube an die fundamentale Trennung, die wir richtig und falsch nennen, oder auch gut und böse. Diese Trennung erschafft Selbstgerechtigkeit – die moralische Rechtfertigung, grausam zu handeln. Unsere größten Gräueltaten kamen aus dem Glauben an das Handeln für das „übergeordnete Wohl“. Der Glaube an richtig und falsch, mehr als jeder andere Glaube, erschafft den Glauben an die Unbedingtheit – sowas wie der Glaube, dass ein bestimmtes Handeln immer falsch ist. An Unbedingtheiten zu glauben, ist eine Leugnung dessen, dass alles sich verändert. Veränderung ist die größte Konstante. Einer der wundervollsten Aspekte der Entfaltung ist der, dass in ihrem konstanten Fluss der Veränderung alle unbedingten Glaubenssätze letztendlich entlassen werden. Das befreit uns davon, auf unbestimmte Zeit an irgendeinem Glauben festzuhalten. Sie [die

Entfaltung] bewegt uns unaufhörlich der Erkenntnis entgegen, dass wir der Schöpfer unseres Glaubens sind.

Ein Urteil ist im Wesentlichen eine Aussage der Trennung. Es ist der Widerstand eines Teils von dir. Zu urteilen heißt, in der Illusion der Trennung gefangen zu sein und die Wahrnehmung dieser Trennung als Überlegenheit zu sehen. Es bedeutet, den Blick für die Gleichheit allen Seins zu verlieren. Urteilen ist eine Bekundung, im Schmerz zu sein. Alle, die Vorurteile ausdrücken, sagen [damit], dass sie in Angst und Schmerz sind – dass sie verwundet sind. Gegen was sie Vorurteile haben, ist ein Symbol für einen Teil ihrer selbst, den sie ablehnen. Das Argument, das eine Person für ihr Vorurteil vorbringt, offenbart in seiner Beschreibung die Polaritäten, mit denen sie [die Person] im Konflikt ist.

Zum Beispiel: Jemand, der homosexuallitätsfeindlich ist, der glaubt, dass schwul zu sein unnatürlich ist, hat ein Problem mit einem Aspekt seines eigenen Seins, den er als unnatürlich verurteilt. Diese Person filtert ihre Weltsicht durch eine Polarität von natürlich-unnatürlich, mit einem Glauben, dass das, was sie als natürlich bezeichnet, in irgendeiner Weise unterlegen oder fehlerhaft sei. Gleichermäßen würde ein homosexuallitätsfeindlicher Mann, der sein Vorurteil auf Verweichlichung fokussiert, gewöhnlich in Ablehnung seiner eigenen weiblichen Energie sein. Das wäre jemand, der das Weibliche als dem Männlichen unterlegen beurteilt. In beiden Beispielen ist die Wirkung die gleiche; sie ist, den Wert des Seins durch Polarität zu spalten, indem Überlegenheit dem einen Ende der Skala zugeordnet wird und Unterlegenheit dem anderen Ende. Das ist die Wirkung von Absonderung, nicht nur der äußeren Welt, sondern auch des eigenen inneren Seins der [betreffenden] Person. Alles Sein, das als am „negativen“ Ende der Skala befindlich gesehen wird, ist unterdrückt, die Gültigkeit eines Aspektes des Seins wird geleugnet und diese Leugnung manifestiert sich als Begrenzung. Wenn wir andere verurteilen, ist die einzige Person, die wir begrenzen, wir selbst.

Um ein Urteil zu entlassen, muss die Gleichheit von beiden Enden der Polarität erkannt werden. Das bedeutet nicht, dass die Enden identisch sind. Es bedeutet, dass sie von gleichem Wert sind – von gleicher Gültigkeit. Einer ist nicht besser oder schlechter als der andere, nur verschieden. Um das Urteilen zu entlassen, erkenne die Pros und Kontras an beiden Enden. Das bedeutet zu erkennen, dass sie in [ihrer] Balance gleichwertig sind. Im Erlauben zu sein, bedeutet zu erkennen, dass:

* in manchen Situationen die weibliche Energie viel effektiver sein wird und in anderen Situationen die männliche.

* Begrenzung einige wundervolle Erfahrungen des Seins produzieren wird. Begrenzung ist Freiheit nicht unterlegen.

* manchmal die Extreme an beiden Enden der Polarität nicht notwendigerweise die erfreulichste Erfahrung sind – mehr ist nicht notwendigerweise besser. Der Mittelweg führt oft zu der größten Freiheit.

* nichts im Leben von Natur aus schlecht ist. Es ist unsere Wahl der Wahrnehmung, die dieses Urteil erschafft.

* wenn wir Wunden haben, mehr Geld sie nicht erlösen wird. Unsere Wunden wollen immer ausgedrückt werden.

* Überlegenheit nur ein Weg ist, auf dem wir uns selbst aus Angst vor Intimität einsperren. Unterlegenheit ist in derselben Weise ein Käfig.

* du besser als niemand bist, und niemand besser ist als du. Du stehst niemandem nach/eindeutig an erster Stelle.

Das Urteilen zu entlassen bedeutet, Hierarchie und Moralität gehen zu lassen. Es bedeutet, Gesetz und Kontrolle gehen zu lassen. Atme die Freiheit der Gleichheit und koste die Welt, wie sie wahrhaftig ist, anstatt durch dein Urteil darüber, wie du glaubst, dass sie sein sollte. Sieh die Welt durch die Augen der Gleichheit und du wirst sie auf die schönste Weise sehen – wie sie ist.

Urteilen ist ein Weg, auf dem wir unsere Sicht der Welt organisieren, ein Weg des Priorisierens, womit wir interagieren wollen und womit nicht – wo wir uns sicher fühlen und wo nicht. Es ist beides, erfolgreich und wirksam, um eine singuläre, starre Geschichte aufrechtzuerhalten. Das Urteilen hat uns bei unserer Erforschung der Trennung gut gedient. Es hat uns erlaubt, definierte Gruppen zu erschaffen, in denen wir verschiedene Bereiche des Seins mit großer Fokussierung erforscht haben. Es hat uns erlaubt, uns in uns selbst zu fokussieren durch das Gefühl der Sicherheit, das erzeugt wurde durch die Identifizierung mit anderen, die unsere Vorurteile teilen. Das Urteilen war ein Fahrzeug zur Erforschung von Entfremdung, Ablehnung, Hass, Engstirnigkeit und Elitedenken. Indem wir das verstehen, verstehen wir Einheit, Erlauben, Liebe, Akzeptanz und Gleichheit besser. Das Urteilen hat genau das getan, worum wir es gebeten haben. Es ist wichtig, seine Gültigkeit in dieser Welt zu sehen, um es entlassen zu können. Du kannst das Bewertendsein nicht entlassen, während du in seiner Verurteilung verweilst.

Die Erfahrung des Urteilens ist der Schwanz/das Fleisch des Widerstandes. Sie ist die Substanz, die den Raum der Trennung füllt, den Widerstand erschafft. Dein Urteil über die Realität steht zwischen dir und der Welt. Anstatt direkt wahrzunehmen „was ist“, siehst du die Realität erst, nachdem du dein Urteil über sie angewendet hast – verzerrst sie mit dem Separatismus deiner Angst. Frei von Urteilen zu sein bedeutet, die Gleichheit des Seins zu sehen. Es bedeutet, die Realität mit Klarheit zu sehen und das bedeutet, dich selbst mit Klarheit zu sehen.

Sobald du frei von Vorurteilen bist, betrittst du eine Welt von Wahl und Vorliebe. Bring dein Herz zur Realität, so dass du das Leben fühlen kannst, anstatt deinen Verstand dich von ihm trennen zu lassen. Hör auf damit, dein eigenes Sein zu beurteilen, damit du frei und angstlos sein kannst, wie auch immer du fühlst zu sein.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 24 – Erschaffen ist nicht Kontrollieren

In der Erkenntnis, dass du der Schöpfer deiner Realität bist, liegt die Erkenntnis, dass, auch wenn deine Realität von dir fließt, das nicht bedeutet, dass du sie kontrollierst. Schöpfung ist kein Akt der Kontrolle. Die Energie, die etwas zu kontrollieren versucht, ist eine der Ablehnung der Schöpfung. Kein Element deiner Realität erfordert deine Kontrolle. An die Notwendigkeit von Kontrolle zu glauben bedeutet, für die Schönheit der Entfaltung blind zu sein. Es bedeutet zu glauben, dass ohne deine Anstrengung Realität unterlegen sein wird. Was du erschaffst, hat seine eigene Form von Bewusstsein; es kontrollieren zu wollen ist nichts anderes, als einen anderen Menschen kontrollieren zu wollen.

Wenn du zum ersten Mal in die Kraft der Schöpfung eintrittst, hast du wenig Zweifel, dass es viel geben wird, das du in deiner Realität verändern wollen wirst. Es ist unsere Natur, das zu entfernen zu versuchen, was wir nicht wollen, bevor wir beginnen zu erschaffen, was wir wollen. Das Verlangen nach neuen Dingen in deiner Realität ist in sich kein Verlangen nach Kontrolle. Es geschieht durch deine Durchführung dieses Verlangens, dass Kontrolle auftreten kann. Was Schöpfung vom Kontrollieren unterscheidet ist, ob der Ausdruck deines Verlangens auf dem Erlauben deiner Realität gründet oder auf ihrer Ablehnung. Kontrolle ist ein Akt der Ablehnung. Schöpfung fließt vom Erlauben.

Wenn du dein Verlangen zu kontrollieren ausdrückst, willst du einen Aspekt deiner Realität wirksam zerstören. Die Energie dieser Ablehnung ist eine des Urteilens; ein Urteil, das dein Verlangen festlegt, dich von dem Aspekt dessen „was ist“ zu trennen. Im Kern versuchst du ihn abzulehnen, obwohl, als Teil deiner Realität, auf den du reagierst, er eine Spiegelung deines Seins ist. Etwas auf diese Weise abzulehnen, bedeutet zu urteilen, dass etwas mit ihm „nicht in Ordnung/falsch“ ist. Es bedeutet zu leugnen, dass es dich irgendwie repräsentiert. Kontrolle, als Energie der Ablehnung, ist ein Mechanismus der Trennung.

Was du ablehnst, ist entweder etwas Äußeres, das weggeschoben werden soll, oder etwas Mangelhaftes in dir, das am besten unterdrückt wird. Das ist eine Leugnung deiner eigenen Schöpfung – deiner selbst. Was auch immer du versuchst abzulehnen, hat dich nicht verletzt; es ist immer nur ein Ausdruck deines Schmerzes gewesen, und dieser Schmerz kam immer nur von der Ablehnung dieses Teils deiner selbst. Es ist kreisförmig. Es gibt kein Ursache-Wirkung-Prinzip, wenn man mit dem Herzen wählt. Etwas abzulehnen heißt zu glauben, dass du dich besser fühlen wirst, wenn du seine Existenz in deiner Realität zerstört hast, doch was du ablehnst, ist nicht dein Schmerz. Der Akt der Ablehnung ist der Schmerz.

Lehne nicht ab, was du in deinem Leben verändern willst. Erkenne an, dass es ein Aspekt von dir ist, der dir gedient hat, um dich selbst zu erkennen, auch wenn diese Erfahrung schmerzhaft war. Sie war ein Geschenk, weil sie dich dahin geführt hat, einen Aspekt deines Seins zu sehen, den du abgelehnt hast. Schmerz ist ein Mechanismus, der

dich veranlasst, dich auf einen Aspekt deines Seins zu fokussieren, von dem du getrennt bist, so dass die Energie deines Fokus' potenziell zu seiner Wiedereingliederung (Heilung) führen kann. Wenn du deinen Schmerz ablehnst und dich weigerst, seine Botschaft zu empfangen, dann wird er zu Leid. Schmerz muss nicht notwendigerweise zu Leid führen; wenn Schmerz mit Klarheit angesehen wird, wird er zu einem Wegweiser in deine Freiheit.

Erschaffen ist der Ausdruck der Energie der Liebe in deinem Sein. Es bedeutet, dich auf das zu fokussieren, was du willst, anstatt dich auf das zu fokussieren, was du nicht willst. Dich auf das zu fokussieren, was du willst bedeutet, die Freude daran in deinem Sein zu fühlen. Es bedeutet zu lieben, was du willst und es dadurch anzuziehen. Dich auf die Ablehnung dessen, was du nicht willst, zu fokussieren bedeutet, Identifikationsbänder zu erschaffen, die dich daran binden. Dein Fokus auf sie bringt sie nur näher. Die Aussagen „ich bin“ und „ich bin nicht“ sind beides Aussagen der Identifikation; in diesem Kontext ist das „nicht“ bedeutungslos. Auf was immer du dich fokussierst, ziehst du in deine Realität, ob dein Fokus einer der Liebe oder einer der Ablehnung ist. Auf diese Weise erschaffen wir, was wir fürchten. Unsere Angst agiert wie ein Fokus, der die Manifestation dessen verursacht, was wir fürchten. Anstatt des Versuchs zu kontrollieren „was ist“, erlaube ihm einfach zu sein und fokussiere dich darauf, was du willst. Deine Realität zu erlauben bedeutet, deine Bestrebungen, sie zu kontrollieren zu entlassen. Wenn du das tust, werden die liebenden, anziehenden Energien deines Verlangens mit sich bringen/führen, was du willst.

Das Gehenlassen der Energie der Ablehnung ist eine allmähliche Reise. Es bedeutet, einen tiefsitzenden Weg des Seins zu entlassen. Wenn du viele Jahre mit etwas lebst, das du hasst, erschafft das starke Fesseln daran. Ärger, Hass und Ablehnung sind starke Mächte der Identifikation. Jede Emotion ist/hat Anziehungskraft. Eine Emotion für etwas zu haben bedeutet, es an dich zu ziehen. Die Tatsache, dass es Emotionen in dir wachruft bedeutet, dass es eine Botschaft für dich hat. Die ganze Emotion ist die Botschaft. Nur indem du dir erlaubst, die Emotion zu fühlen, wirst du die Botschaft hören. Wenn du die Botschaft gehört und integriert hast, und damit die Emotion, wirst du deinen Fokus darauf aus deiner Realität entlassen haben.

Das Gegenteil von Liebe ist das Gegenteil von Ärger; es ist Gleichmut. Wahrer Gleichmut in bezug auf etwas ist die Abwesenheit emotionaler Resonanz. Als solches repräsentiert er die Abwesenheit der Bestrebung, dieses Etwas zu kontrollieren. Das ist das vollständige Erlauben, dass es sein darf, wie es ist. Gleichmütig mit etwas zu sein bedeutet, es aus deiner Realität zu entlassen, weil du nicht länger deine Identität damit assoziiert oder handelst, um deine Identität davon zu distanzieren. Das bedeutet, ihm zu erlauben zu sein, wie es ist – seinen Weg zu gehen. Gleichmut ist weder, etwas zu dir zu ziehen, noch es von dir wegzuschieben. Das macht Gleichmut zu einem anstrengungslosen Zustand. Du kannst dich nicht zwingen, gleichmütig zu sein. Du kannst nicht daraufhin arbeiten, etwas gegenüber gleichmütig zu sein, das du versuchst, aus deinem Leben zu entlassen. Du kannst dich nicht zwingen, nichts zu fühlen – es doch zu tun, ist eine Form von Selbstbetäubung, die deine Emotionen unterdrückt (ablehnt). Gleichmut für etwas kann nicht hergestellt werden; er entwickelt sich durch das Akzeptieren, dass etwas ist, wie es ist. Das bedeutet, mit ihm [dem Etwas] in Balance zu kommen und es zu integrieren.

Etwas aus deinem Leben zu entlassen, das du versucht hast abzulehnen, öffnet dich dafür, es zu akzeptieren. Das bedeutet nicht, dass du dich an seiner Gegenwart erfreuen musst. Es bedeutet, seine Existenz in deiner Realität zu akzeptieren, so dass du aufhörst es abzulehnen. Das bedeutet zu erkennen und anzuerkennen, dass es ein gültiger Teil des Ausdrucks deines Seins war/ist. Es bedeutet, die Idee zu erlauben, dass es in deiner Realität bleiben kann und dass, wie lange es auch immer bleibt, es bedeutungsvoll sein wird. Es bedeutet zu wissen, dass, wenn es deine Realität verlässt, dies der Zeitpunkt sein wird, an dem es seine Aufgabe erfüllt und dir seine Botschaft überbracht hat. Wenn du die Kontrolle entlässt abzulehnen, was du nicht willst und dich positiv auf das fokussierst, was du willst, wirst du die Harmonie der Entfaltung in deine Realität hinein erlauben.

Schöpfung ist ein Akt der Liebe – Liebe für dein Sein, Liebe zum Leben und Liebe für die Liebe. Sie ist eine Forschungsreise durch die Geburt neuer und aufregender Erfahrungen in deine Realität, anstatt zu versuchen, das zu manipulieren und zu kontrollieren, was schon da ist. Sie bedeutet zu erkennen, dass das, was vor dir ist, wunderschön ist, weil es dich dir selbst spiegelt, und du bist wunderschön; auch wenn du gerade Aspekte des Seins erforschst wie Trennung, Schmerz oder Kontrolle. Einen Aspekt deiner Realität abzulehnen, wird ihn intensivieren, anstatt ihn zu entlassen. Deine Realität zu akzeptieren bedeutet, ihr zu erlauben zu fließen – sich zu verändern. Im Fluss des Lebens zu sein heißt, weder zu versuchen, an einer Erfahrung festzuhalten, noch sie wegzuschieben. Es bedeutet, einfach in der Erfahrung zu sein. Das bedeutet, im Jetzt zu sein.

Die Realität vor dir ist die bedeutungsvollste Erfahrung, die du in diesem Moment machen kannst. Sie ist nie ein Fehler. Um dir ihrer Botschaft der Liebe bewusst zu werden, musst du die Erfahrung deiner Realität in dir erlauben. Das bedeutet, eins mit ihr zu sein, anstatt sie abzulehnen, abzuwehren oder zu verurteilen. Das bedeutet, sie mit Klarheit zu erfahren. Es bedeutet, ihre Botschaft zu hören, was bedeutet, ihre Umwandlung in die nächste Erfahrung zu erlauben. Höre die Botschaft deiner gegenwärtigen Realität, um ihre Starre zu entlassen, so dass deine fließenden Träume sich entfalten können.

Du bist Gott. Werd damit fertig!

Entfaltung 25 - Du bist vollkommen im Überfluss

(auch: mächtig, Anm.) (Überfluss und Fülle (abundance) werden in diesem Text gleichbedeutend verwendet, Anm. d. Ü.)

Unsere Ebene der Fülle ist einer der primären Wege, auf dem wir uns selbst ausdrücken. Im Überfluss zu sein bedeutet, deine Verbindung mit der angeborenen Freiheit deines Seins auszudrücken. Die Erfahrung von Mangel ist ein Ausdruck des Gefühls von Begrenzung und Isolation. Überfluss zu erlauben ist zentral, um deine innere Kraft zu fühlen, um innerhalb der Welt frei zu sein und gleichzeitig auf sie einwirken zu können. Geld und Überfluss, obwohl häufig vernetzt, haben keine direkte Beziehung zueinander. Geld an sich ist nicht Freiheit und kann zu einem Käfig werden. Überfluss weist auf ein großzügiges Fließen von Energie hin, das sich als Geld, Unterstützung, Synchronizität und Liebe manifestieren kann. Wenn es der Fülle entspringt, stellen diese Aspekte des Seins eine große Freiheit dar, zu tun, was immer du willst und zu sein, der du sein willst. Als solches repräsentieren sie das Potential für große Veränderung.

Ein Glaube an Mangel, egal ob es Mangel an Geld, Freiheit oder Liebe ist, ist ein Weg, auf dem wir unsere Geschichte definieren. Wir sprechen oft über all die Dinge, die wir tun würden, wenn wir im Überfluss wären. Wir benutzen Mangel als eine logische Rechtfertigung, warum wir unsere Träume nicht leben, warum wir in Situationen bleiben, die unerfüllend sind oder warum wir nicht glücklich sind. Ein Fokus auf Mangel kann schnell ein extrem kraftvoller Teil der Definition einer Person werden. So jämmerlich sich Mangel anfühlen mag, so hält er unser Leben doch statisch und gemütlich. Mangel hält dir die Angst vor dem Unbekannten (von unkontrollierter Veränderung) vom Leib. Elend kann extrem bequem sein.

Den Strom deiner Fülle zu öffnen, wenn er benutzt wurde, um dich in einem sicheren Raum zu halten, ist deshalb extrem bedrohlich für deine Geschichte. Es bedeutet, den Fuß von der Bremse zu nehmen und all die Veränderungen hereinzulassen, denen du widerstanden hast durch den Glauben, dass dein Mangel sie nicht möglich macht. Ein Glaube an Mangel ist Widerstand gegen jene Veränderungen, die das Zulassen von Überfluss mit sich bringt. Die Entfaltung und Überfluss sind untrennbar; beides Symbole für Fließen und Wandel! Sie sind Flüsse, deren Strömung nicht kontrolliert werden kann. Sie in deinem Leben zu erlauben, bedeutet zu erkennen, dass sie sicher sind, auch wenn du sie nicht kontrollieren kannst.

Ein allgemeines Hindernis, dir selbst in Bezug auf Überfluss zu vertrauen, stammt von früheren Gewohnheiten, die Ermächtigung der Fülle destruktiv zu nutzen. Die Freiheit, die Überfluss in dein Leben bringen kann, wird dich ermächtigen zu tun, was du willst; als solches wird sie die Polarität deiner Geschichte verstärken. Nicht nur die Bereiche, in denen du die Freude verstärkst, werden sich vergrößern, sondern auch die Bereiche, in denen du Leiden kreierst. Mangel an Fülle ist ein Weg, auf dem Menschen mit Abhängigkeiten diese Aspekte ihres Seins kontrollieren. Mit vollkommener Freiheit zur Fülle wird die Möglichkeit, deine Geschichte zu zerstören, immer unmittelbarer. Was das beleuchtet, ist, dass Mangel an Fülle kein Fehler ist, sondern bedeutungsvoll. Deine

Ebene der Fülle ist eine Botschaft an dich. Wenn du dir erlaubst, die Botschaft zu hören, lässt du die Veränderung herein, die sie repräsentiert. Deine Fülle wird ein Beförderungsmittel für die Veränderung, gegen die du dich wehrst.

Die Botschaft zu hören bedeutet, die Wege zu erkennen, auf denen dein Mangel an Fülle dir gedient hat. Das zu sehen heißt, die Ablehnung deiner Mangelserfahrungen zu beenden. Es heißt zu verstehen, dass gerade Bedürftigkeit kein Fehler ist; sie hat nicht versucht, dich zu verletzen; du hast sie gewählt, weil sie deiner Geschichte auf verschiedene Weisen gedient hat. Sie könnte dich vor selbstzerstörerischen Tendenzen geschützt haben oder davor, deinen Job aufzugeben und zu vereinsamen. Bedürftigkeit könnte eine Rechtfertigung gewesen sein, um dich davon abzuhalten, dir deine Ängste ansehen zu müssen, oder die Realität deines "Mach deine Träume wahr". Sie könnte dich künstlich an jemanden gebunden haben, den du Angst hast zu verlieren. Sie könnte dich dazu veranlasst haben, viele Stunden zu arbeiten, weil du dir das Leben zu Hause nicht ansehen willst. Sie könnte die direkte Spiegelung eines Gefühls von Wertlosigkeit sein, das dich dahin führt, deinen Wert zu erkennen. Sie könnte dir ganz einfach zeigen, dass du glaubst, Bedürftigkeit sei ein natürlicher Zustand. Egal welche Gründe es hatte, du hast sie durch die Widerspiegelung deiner Glaubenssätze erschaffen.

Höre die Botschaft deines Mangelzustands, um deine Realität in die Transformation zu entlassen, damit deine Fülle hereinkommen kann. Wisse, dass es deine Realität auf Weisen ändern wird, die du nicht kontrollieren kannst. Oft möchten Menschen, dass ihre Realität annähernd die gleiche bleibt, nur mit mehr Geld. Fülle ist kein Strom, der auf diese Weise kontrolliert werden kann. Kontrolle setzt ihn außer Betrieb. Fülle kann nicht in kontrollierter Form in dein Leben kommen. Fülle ist Freiheit; Kontrolle trachtet danach, Freiheit zu unterdrücken. Eine Liste von Dingen zu haben, die du ändern willst, und eine Liste, auf der alles beim Alten bleibt, wird nicht funktionieren. Geld wird dein Leben auf Weisen verändern, die du nicht erwartest. Es ist keine Energie, die du vorausbestimmen oder vorherberechnen kannst. Es wird neue Dinge in dein Leben bringen und wird andere dazu veranlassen zu gehen. Fülle ist unkontrollierbare Veränderung, rein und einfach. Erkenne den Unterschied zwischen Veränderung wollen und Veränderung brauchen. Wenn du Fülle wünschst, dann öffne dich der Veränderung, ohne den Versuch zu unternehmen zu definieren, wie sie kommen soll und wie sie auf dich wirken soll. Fühl sie als die Energie von Veränderung, Ermächtigung und Freiheit. Fühl das in deinem Sein, um deine Kontrolle zu entlassen und deiner angeborenen Fülle zu erlauben, sich zu manifestieren.

Wie die Entfaltung ist Fülle ein Zustand des Gehenlassens von Gewohnheiten, mit denen du dich und deine Realität definierst. Fülle zu fühlen bedeutet, die Freigebigkeit der Energie deines eigenen Seins zu fühlen. Fülle ist kein äußerlicher Zustand von Wohlstand; sie ist eine innere Bewusstwerdung deiner eigenen Grenzenlosigkeit. Fülle in deinem Sein zu fühlen heißt, sie äußerlich in deiner Realität reflektiert zu haben. Während Fülle durch deine Realität fließt, kannst du nicht bescheiden, anspruchslos oder unwürdig bleiben. Fülle zu erlauben heißt, der Erkenntnis deiner eigenen Herrlichkeit zu erlauben, durch dein Sein zu strömen. Alles was du zu sein versuchst, kommt von diesem Strom in dir. Realität kann dich nicht glücklich machen. Realität kann dir nur dein eigenes Glückseligkeit spiegeln. Fühle deinen eigenen Wert in dir, um dich in der Welt gewürdigt zu sehen. Du setzt deinen eigenen Wert fest.

Um die Erkenntnis von Fülle in deinem Sein zu erlauben und in deine Manifestationen fließen zu sehen, lass deine Identifikation mit dem Mangel gehen. Während du die Bedürftigkeit ablehnst, hältst du dich selbst in ihr fest. Sie abzulehnen heißt zu leugnen, dass sie dir auf einigen Ebenen gedient hat. Jeder Mangel weist auf die Erkenntnis von Fülle. Nutze die Botschaft deines Mangels, um deine Fülle zu entdecken. Fülle ist keine Ablehnung der Bedürftigkeit. Bedürftigkeit ist eine Ablehnung deines natürlichen Zustands der Fülle. Du kannst deine Art der Bedürftigkeit nicht kontrollieren.

Jeder Wohlstand, durch Kontrolle aufgebaut, hat keine Grundlage und braucht ständige Anstrengung, um aufrechterhalten zu werden. Er wird immer von der Angst vor Verlust umgeben sein. Wahre Fülle fließt mit solcher Leichtigkeit, dass da keine Angst vor Verlust ist. Das Anzweifeln von Fülle bedeutet nur: Wie viel lässt du dich selbst haben? Wie sehr kannst du den Strom ihrer Veränderung in deinem Leben tolerieren? Wie viel Transformation, Freiheit und Liebe kannst du erlauben? Wie viel deiner Geschichte bist du bereit gehen zu lassen?

Fülle in deinem Leben zu erlauben, erlaubt die Erkenntnis, dass dein augenblickliches Level von Fülle sinnvoll (bedeutungsvoll, Anm.) ist. Im Erkennen, dass es sinnvoll ist, gibst du dir selbst die Klarheit zu sehen, warum es vollkommen ist. Das wird dir den Weg offenbaren, auf dem du der Fülle widerstanden hast. Wenn du bereit bist, die Angst anzusehen, die der Widerstand repräsentiert, wirst du deine Realität für eine Veränderung öffnen. Das bedeutet, die Identifikation mit Mangel und Begrenzung zu entlassen. Erlaube dem Strom der Fülle von innerhalb von dir zu kommen. Fühl die Kraft und Herrlichkeit deines eigenen Seins - die Grenzenlosigkeit deiner Energie. Erlaube dieser Herrlichkeit, sich in deiner Realität zu spiegeln, ohne Erwartung oder Kontrolle. Befreie sie, um frei in der Entfaltung deines Seins zu erschaffen. Du hast das Recht, auf die Welt zu wirken. Du hast das Recht, die Welt zu verändern. Erlaube die Erkenntnis deiner Bedeutsamkeit.

Fülle ist nichts, das durch deinen äußeren Wohlstand festgelegt wird. Du bist Fülle. Fülle ist die Erkenntnis deiner Freiheit.

Du bist Gott. Werd` damit fertig!

Entfaltung 26 – Ganzheit durch Heilung

Den Versuch, deine Realität zu kontrollieren, gehen zu lassen bedeutet, dich zu befreien, du selbst zu sein. Ob dein Kontrollbestreben daher rührt, die Realität in das zu verändern zu versuchen, wie du denkst, dass sie sein sollte oder von dem Versuch, sie zu erhalten, wie sie ist, die Kontrolle manifestiert sich in Anstrengung und Kampf. Sich anzustrengen heißt, mit der Illusion von Trennung und Begrenzung identifiziert zu sein. Es bedeutet, innerhalb einer Prüfung zu leben, in der du, abhängig von deiner Anstrengung und den Wahlen, die du triffst, entweder bestehen oder versagen kannst.

Anhaften ist eine Form von Kontrolle, in der deine Identität daran hängt, dass die Realität einer festgelegten Spur folgt. Wenn der definierte Weg eingehalten wird, fühlst du dich gut; wenn nicht, fühlst du dich schlecht. In diesem Zustand gibt es keine Ruhe oder Frieden, da deine Stimmung von äußeren Faktoren abhängig wird. Anhaften führt zu Habgier, mit der wir versuchen, Dinge gewaltsam in unserer Realität zu halten. Das ist ein Ausdruck der Angst vor Verlust. Wir glauben, dass, wenn wir nicht daran festhalten, woran wir hängen, es uns verlassen wird und wir [dadurch] reduziert sein werden. Das bedeutet, deine Geschichte damit identifiziert zu haben, woran du hängst; dadurch wird dein Verlust zu der Angst vor dem Verlust eines Teils von dir selbst. Es bedeutet, in Angst zu leben.

Deine Identität an äußere Dinge zu hängen, ist ein Ausdruck des Gefühls, unvollständig in dem zu sein, was du bist. Frei von Habgier zu sein heißt zu wissen, dass du alles bist. Es bedeutet, mit allem gleichermaßen identifiziert zu sein. Wenn du verwundet bist, ist der Bereich des Seins, den du abschirmst, innerhalb deines Seins blockiert (in der Illusion, nicht in deinem Gottselbst). Du beginnst, den Verlust dieses Teils deines Seins so zu erfahren, als wenn du etwas in deinem Leben vermisst, und die Wunde fühlt sich wie ein Loch an – ein Gefühl von Unvollständigkeit. Das kann sich wie Unsicherheit, Inhaltslosigkeit oder Einsamkeit anfühlen, oder wie ein Gefühl von Entfremdung von dem, was um dich herum ist.

Es gibt ein natürliches Verlangen, sich ganz/vollständig zu fühlen, da Ganzheit das Gefühl deines Gottselbst ist. Wegen dieses Verlangens nach Ganzheit wird das Loch, das von einer Wunde erschaffen wurde, zu der Notwendigkeit, das zu finden, was vermisst wird. Der Heilung einer inneren Wunde Widerstand zu leisten bedeutet deshalb, gezwungen zu sein, sie äußerlich zu heilen. Es bedeutet zu versuchen, die Unvollständigkeit durch materielle Erfahrungen zu erlösen, die in irgendeiner Weise den Aspekt deines Seins repräsentieren, der blockiert wurde. Obwohl du teilweise Erleichterung von einer Wunde bekommen kannst (gewöhnlich entweder durch Selbstbetäubung oder Zerstreuung), gibt es nichts Äußeres, das ein inneres Loch vollständig ausfüllen kann.

Die unablässige Verfolgungsjagd, das innere Gefühl der Inhaltslosigkeit durch äußere Linderung zu erlösen, ist die Basis der Sucht/Abhängigkeit. Zu verlieren, woran du hängst, ist das Wiederöffnen des Gefühls der Inhaltslosigkeit und Unvollständigkeit, das

das Anhaften verbarg. Das Vermeiden dieser Inhaltslosigkeit führt zu einer Jagd, bei der du ständig versuchst, ein Loch zu füllen, das durch nichts wirklich gefüllt werden kann, außer durch das Heilen einer Wunde. Die extremen Manifestationen dieser Jagd können zwanghaftes Verhalten sein, Selbstverletzung und die vielen Formen der physischen Sucht. Diese sind alle eine Jagd, um sich vollständig zu fühlen – ein Wegrennen vor dem Schmerz der Inhaltslosigkeit.

Emotionales Hängen an einer anderen Person ist eine Form von Bedürftigkeit, bei der dein Glück davon abhängig wird, diese Person in deinem Leben zu halten. Das ist keine Liebe; es ist die Sucht nach einer anderen Person. Es ist das dauernde Leben in der Angst, sie zu verlieren und in dem Kampf, sie in deinem Leben zu halten. Diese Angst wird sich entweder darin manifestieren, sie zu verlassen/verlassen zu werden, oder in einer co-abhängigen Beziehung. Deine Freude wird sekundär, da du die Kraft deines Seins nach außen in die andere Person verlagerst, an der du hängst. Wie bei jeder Sucht kommt das von dem Verlangen nach Ganzheit. Die andere Person bietet Linderung von dem Gefühl der Inhaltslosigkeit, in bezug auf sie besitzergreifend zu sein, erhält das Dilemma aufrecht.

Obwohl du die freiwillige Wahl hast, deine Wunden ein ganzes Leben lang zu tragen, kannst du letztendlich nie davor fliehen, sie heilen zu lassen. Oft versuchen wir uns selbst davon zu überzeugen, dass das Leben mit dem Schmerz einer Wunde dem Zurückkehren zu ihr vorzuziehen ist. Das bedeutet, das Ausmaß zu übersehen, in dem der Schmerz dieser Wunde sich schon auf anderen Wegen manifestiert hat durch das Loch, das sie erschafft. Eine Wunde ein Leben lang zu tragen bedeutet, durch mehr Schmerz zu gehen, als er je erfahren werden würde, wenn die Wunde im Jetzt geheilt würde. Es gibt keine Wunde, die du nicht stark genug bist zu heilen. Deine Wunden zu heilen bedeutet, in die bewusste Erkenntnis deiner Ganzheit einzutreten. Es bedeutet, die Jagd nach Anhaftung und ihr Aussperren deiner Freiheit, du selbst zu sein, gehen zu lassen. Es bedeutet, vom nur-in-der-Lage-Sein bedingte Liebe anzubieten, zu bedingungsloser Liebe überzuwechseln. In diesem Zustand, in dem du nicht länger versuchst, deine Anhaftungen gewaltsam in deiner Realität zu halten, ist das was bleibt, das, was dazubleiben wünscht. Es bedeutet, in einer Welt zu leben, in der das, was dich umgibt, nicht dort ist, weil du es gefangen gesetzt hast; es ist da, weil es gewählt hat, da zu sein. Das bedeutet, die Erfahrung in dein Leben zu lassen, von Liebe umgeben zu sein. Es ist die Erkenntnis, dass du dieser Liebe wert bist.

Wenn du das Anhaften entlässt, wird es viel geben, das dein Leben verlassen wird. Das sind alles Dinge, die ihren Verlauf genommen haben und nun bereit sind, sich weiterzubewegen. Sie sind Erfahrungen, die du mit deiner Anstrengung künstlich erhalten hast. Das Anhaften zu entlassen bedeutet, der Realität mit Klarheit zu begegnen und ihr zu erlauben, zu sein was sie ist, anstatt das zu sein, was du versuchst, sie zu sein zu zwingen. Anfänglich mag dies schmerzhaft sein, aber durch das Erlauben dieses Schmerzes wird sich Freiheit von der Sucht einstellen. Im Offenlegen eines Lochs, das du künstlich gefüllt hast, wird dir die Gelegenheit angeboten, die Wunde, die das Loch repräsentiert, zu erkennen und dadurch zu heilen.

Deine Anhaftungen fungieren als temporäre Wundverbände, die dich davon abhalten, deine Wunden zu sehen. Sie gehen zu lassen heißt, deinen Wunden zu atmen, zu heilen

und in dein Sein wiederintegriert zu werden zu erlauben. Obwohl das Loslassen deiner Anhaftungen schmerzhaft sein mag, ist es nicht der Schmerz des Verlustes, [sondern] der Schmerz, den du abgeschaltet hast, als deine ursprüngliche Wunde erschaffen wurde. Der einzige Verlust, der je Raum beanspruchte, war der Verlust des Aspektes deines Seins, der in der Wunde verschlossen war. Aus deinen Anhaftungen herauszutreten bedeutet, etwas wiederzugewinnen, nicht es zu verlieren.

Anhaften ist ein Weg, sich um seine Wunden zu kümmern. Es ist ein Weg, deine Energie darein zu geben, die Realität statisch zu erhalten, anstatt die Entfaltung zu erlauben. Die Entfaltung führt dich unweigerlich zu deinen Wunden, so dass sie geheilt werden können. Anhaften braucht ständige Anstrengung und Kampf gegen diese Bewegung. Es hält dich in einem Gefühl der Unvollständigkeit. Wenngleich du durch eine Sucht [nur] ein befristetes Dilemma erlangen magst, jagst du dann schnell wieder hinter dem nächsten Dilemma her. Als solches bist du von der Wunde selbst nicht frei, sondern stehst in ihrem ständigen Dienst/Knechtschaft. Sucht ist Sklaverei von innen.

Eine Wunde zu öffnen bedeutet, einer unbekanntem Veränderung in deiner Geschichte gegenüberzustehen. Durch die Bewegung der Entfaltung scheinen Wunden dich an sich zu ziehen. Solange du Angst hast, wirst du dem widerstehen, gibst deine Energie darein, nicht hineingezogen zu werden. Die Wunde zieht nicht an dir, um dich zu verletzen; der Zug ist da, weil sie einen Teil von dir enthält. In der Wunde ist ein Teil deines Seins, der versucht, wieder ganz zu sein, in genau der gleichen Weise, in der du nach deiner eigenen Ganzheit suchst. Wenn du dir selbst erlauben willst, dich in die unbekanntem Veränderung des Heilens einer Wunde fallen zu lassen, indem du ihren Schmerz fühlst und entlässt, wirst du den Teil deiner selbst finden, den Sucht nie vervollständigen könnte. Du wirst deine Erfüllung finden – deine Eigenständigkeit. Eigenständigkeit heißt zu wissen, dass du ganz bist. Du bist vollständig in dir selbst.

Du kannst nicht davor fliehen, deine Wunden zu heilen. Sie sind ein Teil von dir; deine Freiheit liegt in ihrer Heilung. Durch den Schmerz des Anhaftens sind deine Wunden ständig präsent in deinem Leben. Erlaube das Heilen deiner Wunden, indem du die Anhaftung entlässt, durch die du sie verborgen hast.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 27 – Das Erlauben von Glück

Das Sein in dieser Welt ist ein aufregendes Gefäß/Fahrzeug, um alles, von orgastischer Freude bis zu blanker Trostlosigkeit, zu erfahren. Im Spiel des Lebens sind wir die Spieler und die Realität ist nur eine sich ständig verändernde Bühne, die uns spiegelt. Die Welt veranlasst dich nicht, glücklich oder traurig zu werden; sie ist das, was dein Glück oder deine Traurigkeit beherbergt. Von der Welt zu erwarten, dass sie dich glücklich macht, heißt deine eigene Kraft wegzugeben, dich selbst glücklich zu machen. Es bedeutet, auf etwas Äußeres zu warten, damit es ein Loch in deinem Sein füllt, das innerlich ist. Es bedeutet in einen Spiegel zu sehen und zu entscheiden, dass du solange nicht glücklich sein willst, bis dein Spiegelbild dich [zuerst] anlächelt.

Jeder Glaube, der mit „ich bin glücklich, wenn...“ beginnt, ist nicht nur eine Bekundung von Unglücklichsein; er ist ebenso die Hingabe an diese Unzufriedenheit. Dieser bedingte Glaube wurde ein üblicher Eckpfeiler für viele unserer Geschichten, indem er dem Gefühl des Unglücks eine Definition gibt dadurch, dass es mit äußeren Faktoren identifiziert wird. Wenn du dich weigerst, dich deinen inneren Wunden zuzuwenden, erfordert glücklich zu sein einen ständigen Aufwand an Energie. Das liegt daran, dass unsere Wunden unser Unglück sind; ohne sie zu heilen, wird Glück immer nur abhängig von äußeren Faktoren sein, oder durch den flüchtigen Moment eines süchtig machenden Dilemmas/Fixierung erfahren werden. Eine andere Möglichkeit ist, dein eigenes Unglück zu akzeptieren. Ein Glaube wie „ich werde nur glücklich sein, wenn ich mehr Geld habe“, läuft darauf hinaus, uns mehr Bequemlichkeit zu geben, weil er uns von der Jagd nach dem Glück befreit, bis wir Geld haben. Dies ist ein Weg, uns selbst die Genehmigung zu erteilen, uns passiv zurückzulehnen und es uns in dieser Passivität gemütlich zu machen.

Erfüllt zu sein, ist der Jagd nach Erfüllung nicht überlegen oder der Akzeptanz, unerfüllt zu sein. Glück ist eine Wahl, keine Forderung. Manchmal kann die Gesellschaft uns das Gefühl geben, dass wir eine Verpflichtung zum Glücklichsein hätten. Oft übersehen wir, wie zufrieden wir mit einer Definition des Unglücks sein können. Viele Menschen sind am erfreutesten, wenn sie gut/richtig stöhnen/jammern können. Ein Teil des Entdeckens deines eigenen Glücks liegt darin, mit Klarheit zu sehen, wodurch du Freude erlangst; die könnte von Erfahrungen stammen, die gewöhnlich nicht als erfreulich angesehen werden. Niemand kann definieren, wodurch du glücklich sein solltest, außer dir. Ein Aspekt davon, Frieden im Inneren zu finden, ist das Entlassen des gesellschaftlichen Vorurteils, was es ist, das glücklich macht. Lass niemandes Idee vom Glück dich davon überzeugen, dass du nicht glücklich bist.

Ein Teil des Erlaubens liegt darin, nicht zu bewerten, was Glück ausmacht, weder in dir selbst noch in anderen. Versuche nicht festzulegen, was du als die Not anderer wahrnimmst. Jeder hat seinen eigenen unberührten freien Willen; jemanden aus seinem Unglück zu „retten“ bedeutet, seine Eigenständigkeit zu missachten, selbst wenn es dem Wunsch entspringt, dass er glücklich sein soll. Wenn du dein eigenes Glück davon abhängig machst, dass die Menschen um dich herum glücklich sind, wirst du nie

durchgängig glücklich sein. Dich für dein Glück schuldig zu fühlen, während andere um dich herum sich elend fühlen, dient niemandem. Es ist schlichtweg ein Weg, dein eigenes Leben, deine Vitalität und Freude zu leugnen. Du bist der Bestimmungsfaktor und der Beschleuniger deines eigenen Glücks. Freude, die aus deinem Inneren fließt, ist immer bei dir, egal was außen passiert. Inneres Glück ist eine Wahl. Zentral für diese Wahl ist die Freigabe der Wege, auf denen du dich selbst definiert hast durch Schwierigkeiten, Kampf und Mühsal. Oftmals tragen wir diese Definitionen wie Ehrenabzeichen, stolz, solche Höllen überlebt zu haben. Die Abzeichen sind eine Selbstidentifikation mit diesem Kampf und führen dazu, den Kampf in sich ständig wiederholenden Dramen wiederzuschaffen.

Die Idee, dass wir glücklich sein wollen, kann eine unbegründete Annahme sein. Wenn wir wahrhaft glücklich sein wollen, warum verbringen wir dann soviel Zeit mit Grübeln/Sorgen, anstatt zu tun, was uns Freude macht? Warum kleben wir an derselben langweiligen Routine, anstatt unsere Träume auszuagieren? Warum sehen wir das Schlimmste in Situationen, anstatt das Beste? Warum halten wir daran fest, finanzielle Wahlen zu treffen, die uns in Bedürftigkeit/Armut halten? Der Weg, das zu erkennen, wenn du [wirklich] glücklich sein willst, führt über das Anschauen der Wahlen, die du in deinem Leben triffst, um zu sehen, ob sie den Wunsch, Glück zu erschaffen, spiegeln. Das heißt nicht, dich selbst zu verurteilen; es heißt, dich selbst mit Aufrichtigkeit und Klarheit zu sehen – zu erkennen, was du wirklich tust, entgegen der vorgefassten Ansicht, was du denkst, dass du tust. Was erzählt dir der Weg, auf dem du dein Leben lebst, über dich selbst?

Nutze das, was du entdeckst nicht, um dich selbst zu verprügeln, nutze es, um dich mit der Realität deines Lebens zu verbinden, damit du frische Absichten hineinbringen kannst. Das, wozu wir uns selbst blenden, bleibt wie es ist. Selbstblendung ist der Widerstand zu sehen, und Widerstand ist eine Kraft, die die Dinge statisch hält. Zu entdecken, dass du nicht das Glück gewählt hast, heißt deine Wunden zu sehen und dadurch mit ihrer Heilung zu beginnen. Unglück ist die Wahl, resigniert mit deinen Wunden zu leben; dies rührt von der Angst her, ihnen gegenüberzutreten. Diese Angst zu sehen, heißt zu erkennen, dass du Angst vor dem Glücklichsein hattest. Die stammt gewöhnlich daher, dass du einst extrem glücklich warst und dieses Glück dann endete. Der Verlust dieses Glücks wurde dann als zu schmerzhaft empfunden, um noch einmal erfahren zu werden, weil er als schmerzhafter beurteilt wurde, als der dann folgende Mangel an Glück. Deshalb fühlt es sich leichter an, unglücklich zu bleiben. Das ist der Glaube, es sei besser, nie geliebt zu haben, als geliebt und [diese Liebe] dann verloren zu haben. Wir versuchen uns selbst zu überzeugen, dass es das nicht ist, was wir glauben, doch ein verschlossenes Herz weiß es besser.

Situationen, in denen wir fühlen, dass wir unser Glück verlieren, sind Situationen, in denen unser Glück abhängig von äußeren Faktoren war. Es war der Verlust der Umstände, an denen wir hingen, der zum Fallen aus dem Glück und dem daraus folgenden Schmerz führte. Zu deinem Gottselbst zu erwachen bedeutet, dich mit dem ewig fließenden Strom des Wohlseins zu verbinden. Das wird nicht immer als freudvolles Glück erfahren; manchmal wird es ein Gefühl von Unterstützung in einer schwierigen Zeit sein, das Gefühl, nicht allein zu sein, oder [manchmal] ein Fremder, der dich anlächelt, wenn du es brauchst. Erfüllung fließt von deiner Liebe für dein eigenes

Sein und von deiner Wahl, mit offenem Herzen zu leben. Das bedeutet, eine stabile Grundlage zu erschaffen, durch die du all die wundervollen Erfahrungen in dieser Welt genießen kannst.

Um Glück in dein Leben zu bringen, beginne mit der Anerkennung der Wege, auf denen du unglücklich bist und [der Frage], warum du das wählen könntest. Erlaube dir, die Wege zu sehen, auf denen du das Glück fürchtest. Das bedeutet, die Wege zu sehen, auf denen du dich in der Vergangenheit von ihnen verletzt gefühlt hast. Erlaube diesen Wunden, an die Oberfläche zu kommen, damit sie heilen können. Sieh die Wege, auf denen es nicht das Glück war, das dich verletzte, sondern nur der Verlust deiner Anhaftungen. Erlaube der Idee des Glücklichseins, in dein Leben zurückzukehren und lass deine Geschichte sich dementsprechend verändern. Zunächst mag die Idee, Glück zu wählen, sich wie ein Risiko anfühlen – das Risiko, es nicht zu finden oder das Risiko, es zu finden und dann zu verlieren. Lass deine Definitionen gehen, die auf Angst, Selbstzweifel, Elend und Kampf basieren. Identifiziere dich mit dem inneren Glück, auf welche Weise du es auch fühlst und wisse, dass dich das nie verlassen wird. Du kannst andere nicht glücklich machen, aber durch deinen eigenen Reichtum an Glück kannst du anderen zeigen, wie sie ebenfalls ihr Herz dem Glücklichsein öffnen können, wenn sie es so wählen. Glück strahlt aus.

Dein ganzes Sein sendet ständig eine Botschaft in die Welt. In dieser Botschaft gibt es keine Richtig oder Falsch. Alles was wichtig ist, ist, dass du glücklich damit bist. Die Botschaft deines Seins ist der bedeutendste Beitrag für die Welt. Sie ist nicht nur ein Ausdruck deines Seins; sie ist ein beständiger Energiestrom, der alles berührt. Du hast das Recht, glücklich zu sein und das Recht, unglücklich zu sein – zu kämpfen oder in Leichtigkeit zu leben. Was immer du wählst, ist beides, zielgerichtet und perfekt. Was immer du wählst, wird mit allem Leben geteilt werden. Erlaube dir die Idee, dass du nicht glücklich sein musst. Tue das, weil es dir erlaubt zu sehen, dass Glück in der Tat eine Wahl ist. Sobald du Glück als eine Wahl erkennst, kannst du es wählen, wenn du das wünschst. Es ist äußerst empfehlenswert.

Du bist Gott. Werd' damit fertig!

Entfaltung 28 – Du selbst sein

Das Jetzt ist voller Potenziale, die du entfalten kannst. Diese werden dir durch deine Realität gespiegelt. Die Welt, hingezogen durch die Zeit, ist eine Repräsentation all der Potenziale, die wir so weit erforscht haben; ihre ständige Entfaltung ist unsere Spielweise zur Erforschung der Erfahrung, innerhalb der Differenzierung zu sein. Du bist in einer gemeinsam genutzten Massenrealität, die deiner gegenwärtigen Lebenszeit Form und Zusammenhang gibt.

Deine Wahl, geboren zu werden (wo, wann und als wer), hat deinem Leben bestimmte Parameter gegeben. Von innerhalb der Inkarnation könnten diese Parameter als Grenzen betrachtet werden, aber sie mit deinem Herzen zu fühlen, heißt zu wissen, dass du sie mit vollkommener Freiheit und Weisheit gewählt hast. Diese ursprüngliche Geburtswahl ist weit weniger begrenzt, als viele vermuten. Ein Teil des Umarmens und Liebens deines Seins ist, diesen Moment der Geburtswahl zu akzeptieren und zu lieben. Es ist die Erfahrung äußerster Bejahung der Wahl, die du trafst, als Du geboren zu werden – diese Lebenszeit zu erfahren.

Du wähltest hier zu sein, um zu erforschen, Du zu sein – um zu erschaffen, was du als Du erfahren kannst. Wenn du wählst zu erwachen, dann bist du hier, um dich zu erinnern, dass du Gott bist und deine Entfaltung von dieser Erkenntnis an zu erforschen. Soweit du auch darin kommen magst, dich mit der Einheit allen Lebens zu verbinden, du bist nicht hier, um deine Individualität abzulegen.

Auch wenn du vom In-einer-singulären-Geschichte-enthalten-sein zum Jede-Geschichte-sein-die-du-dir-vorstellen-kannst erwachst, wirst du weiterhin in irgendeiner Definitionsform ausgedrückt sein. Zu glauben, dass du hier bist, um dich aus deiner Individualität herauszuentwickeln bedeutet, die Vollkommenheit dieser Wahl, hier geboren zu werden, zu leugnen. Letztlich, von der weitesten Perspektive aus [betrachtet], bist du die Welt. Du bist Gott und du bist mit allen Erfahrungen verbunden, die es je gegeben hat. Zu erwachen heißt, [dich] mit der Erkenntnis der Einheit allen Seins zu verbinden. Es bedeutet jedoch nicht, das Du-Sein zu verlassen und Alles zu werden, es bedeutet, das Alles in dir zu erwecken. Du wähltest hier zu sein, um die Erfahrung zu machen, Du zu sein.

Zu erwachen heißt, ins Leben hinein zu erwachen, nicht von ihm [zu erwachen]. Dich mit der Einheit allen Lebens zu verbinden heißt nicht, das ständige Erschaffen deiner eigenen persönlichen Erfahrung gehen zu lassen. Erwachen heißt nicht, ohne Definition zu werden; aber es bedeutet, deine Beziehung zu der Definition zu ändern. Anstatt dich als beengt durch Begrenzungen zu erfahren, die äußeren Ursprungs zu sein scheinen, heißt es, deine eigenen Grenzen bewusst zu wählen. Im Erwachen, auch wenn du eine Definition aufrechterhältst, erfährst du die Grenzen dieser Definition nicht länger als Begrenzung, weil du mit ihrer Schöpfung vereint bist. Das bedeutet, deine Grenzenlosigkeit innerhalb der Definition zu erfahren. Es ist die Erkenntnis von Freiheit der Definition. In diesem Zustand sind Grenzen eine Wahl, anstatt aus einer Angst oder

einer Begrenzung [hervorzugehen]; ihre Definition führt zu einer Form der Erfahrung, die dich stimuliert/anregt/weckt. Deshalb hast du gewählt, als Du hier zu sein.

Die Erkenntnis, was es bedeutet, von innerhalb der Verkörperung zu erwachen bedeutet, sich mit der Vollkommenheit deiner Geburtswahl zu verbinden. Es bedeutet zu erkennen, dass die Begrenzungen deines Seins freudvoll sein können, wenn du aufhörst, sie aus der Angst heraus zu definieren und sie stattdessen mit der Liebe und Freiheit deines eigenständigen Willens zu erschaffen. Zu erwachen bedeutet, dass diese Elemente deiner Geburtswahl, die du vormals als Grenzen wahrgenommen haben könntest, tatsächlich Definitionsgeschenke sind, die deine Erfahrungen so gestalten, dass sie dich zu diesem Moment des Erwachens geführt haben.

Bevor wir erwachen, werden die Begrenzungen unseres Seins als äußere Grenzen erfahren. Sie werden mit Wunden, Ängsten und Widerstand assoziiert. Sie sind die Ideen, die wir genutzt haben, um uns voneinander, von der Welt und auch von unserer eigenen Realität – unserem Sein – getrennt zu fühlen. Sie sind die Energie, die uns beinhaltet und begrenzt; das Medium, durch das unsere Angst, unser Schmerz und unsere Trennung zu uns zurückgespiegelt werden. Es ist die Erfahrung von Begrenzung, die Menschen dazu bringen kann, die Idee des Erwachens als Flucht vor oder Überschreiten der Realität zu verstehen – das Physische als weltlich/gottlos, unterlegen oder schlicht als nicht entwickelt zu betrachten. Es gibt keinen Zweifel, dass die Erfahrung der Trennung innerhalb der Dualität intensiv ist. Sie kann intensiv erfreulich und intensiv unglücklich sein. Was sie wundervoll macht, ist die Intensität. Kein anderes Realitätssystem wird als so „real“ erfahren. Das ist das Spiel, in dem du vergisst, dass du ein Spiel spielst. Diese Realität drückt die Basisebene der Trennung aus; Trennung von der Erkenntnis, was du bist.

In deine Göttlichkeit einzutreten bedeutet, aus den schmerzhaften Aspekten der Trennung auszutreten, indem du siehst, dass Trennung eine Illusion ist. Trennung ist die Basis der Realität. So wie Dualität das Potenzial beinhaltet, im Elend zu leben, enthält sie ebenso das Potenzial, in Freude zu leben. Freude und Leiden (Himmel und Hölle) sind beides Orte/Plätze auf Erden. Keiner von beiden hat irgendeine Definition jenseits von Liebe und Nicht-Liebe – Du und Nicht-Du. Freude ist der Ausdruck deines Herzens. Freude ist, was du bist. Leiden bedeutet, dich selbst vollkommen davon zu trennen, was du bist. Freude ist das vollkommene Erlauben deines Seins. Leiden ist die vollkommene Ablehnung deines Seins und dadurch deiner Realität. Freude ist Akzeptanz. Leiden ist Widerstand.

Liebe-Angst, Freude-Leiden, Himmel-Hölle und Einheit-Trennung spiegeln alle, „dich selbst zu sehen“ und „dich selbst nicht zu sehen“ – die Betrachtung deiner selbst als Schöpfer gegenüber der Betrachtung deiner selbst als biologisches System im Überlebenskampf. Wie haben in eine Lebensspanne eingebaut, dass wir kontinuierlich zu unserer Erinnerung unserer Göttlichkeit zurückkehren. Zu erwachen bedeutet, dich zu erinnern, während du lebst. In gewisser Weise bedeutet es zu sterben, während du lebst, weil es bedeutet, deine Individualität gehen zu lassen, wie du sie einst kanntest, doch gleichzeitig bedeutet es, Individualität auf ganz neue Weise zu entdecken. Wie du dein Sein definierst, entwickelt sich aus der Liebe anstatt aus der Angst. Zu dir selbst zu erwachen ist die Erkenntnis der Freiheit deines Seins. Es bedeutet, den Versuch gehen

zu lassen, deine Realität mit Gedanken, die von Ängsten und Anhaftungen kommen, zu definieren. Es bedeutet, in das Erschaffen deiner selbst, aus dem Gefühl in deinem Herzen, einzutreten – dein Sein zu fühlen und in dem Ausdruck dieses Gefühls zu leben. Denken gründet sich auf Definition (ein Ding vom anderen zu trennen) und kann dich nur so weit bringen. Du kannst die Erkenntnis deines Gottseins nicht erdenken, du kannst sie nur fühlen. Fürchte dein Sein nicht: Fühle dein Sein.

Zu erwachen bedeutet nicht, deinen Verstand abzulehnen, aber es bedeutet, die Assoziation deiner primären Identität mit ihm gehen zu lassen. Zu erwachen heißt, dein Bewusstsein zu dem deines Herzens auszudehnen – deinem Gottselbst. Es bedeutet, tiefer in die Verkörperung zu sinken, tiefer in das Erlauben und die Akzeptanz deiner selbst und der Realität, in der du bist. Du kannst nicht sehen, dass du Gott bist, wenn du die Realität ablehnst – liebe sie, weil sie du ist, sie ist Gott. Die Erkenntnis Gottes ist Liebe. Das bedeutet, dich selbst mit Liebe zu sehen und zu erschaffen. Liebe ist in deinem Herzen. Dein Gottselbst ist in deinem Herzen. Du bist in deinem Herzen. Dein Sein klar zu sehen bedeutet, dich selbst als Liebe zu sehen. Dein Sein als Liebe zu sehen bedeutet, Liebe zu fühlen. Liebe zu fühlen heißt, sie zu entfalten, die Nicht-Definition deines Seins in die Definition deiner Realität. Du bist deine eigene Erkenntnis der Freiheit.

Deine Entscheidung zu umarmen, hier geboren zu sein, heißt nicht, so gerade eben die Bedingungen zu akzeptieren, die du für deinen Eintritt in diese geteilte Realität gewählt hast. Es bedeutet, die ganze Essenz deiner Wahl, hier zu sein zu umarmen. Hier ist nicht unterlegen oder weltlich/gottlos. Hier ist Jetzt. Hier ist, wo deine Erfahrung des Jetzt stattfindet. Hier ist, wo du bist, und du bist Gott. Hier ist, wo du erkennst, dass du Gott bist. Hier ist möglicherweise der wundervollste Ort, an dem du sein kannst. Wie kann ich das über dich wissen? Weil ich sehe, dass Hier ist, wo du zu sein gewählt hast. Hier ist, wo du dieses Buch liest, und mit diesen Worten bist du willkommen in deiner Göttlichkeit. Diese Realität ist wundervoll, weil du hier bist. Hier ist Jetzt und Jetzt ist da, wo alles, was du je wolltest, passiert.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 29 – Klarheit

Einsicht/Unterscheidungsvermögen ist die Klarheit des Wählens aus deinem Herzen.

Alle Wahlen, die mit Klarheit aus dem Herzen fließen, sind in Harmonie, nicht nur mit deiner persönlichen Entfaltung, sondern auch mit der Entfaltung der Welt. Der Verstand sagt uns, dass das nicht möglich ist, dass wir als Individuen manchmal Dinge wollen müssen, die die Welt nicht will. Das ist logisch und gründet auf der Idee, dass wir voneinander getrennt sind. Eine vereinte Vielfalt ist die Erkenntnis der innigen Verschmelzung der Einheit des Ganzen mit ihrem Ausdruck der Vielfalt/Verschiedenartigkeit.

Es ist die Erkenntnis, dass jede individuelle Wahl perfekt in das Ganze passt. Aus deinem Herzen zu wählen bedeutet nicht, bewusst für das Alles zu wählen. Es bedeutet, rein/klar zu fühlen, was dein Herz wünscht, um es in deiner persönlichen Realität zu erfahren. Wahlen zu treffen, von denen du glaubst, dass sie das Beste für alle sind, ist nicht Erlauben; es ist Kontrollieren. Es ist die Idee, dass du möglicherweise besser wissen könntest, was für andere Menschen gut ist, als sie selbst. Im Kern des Erlaubens ist Respekt dafür, dass alle Dinge so sein können, wie sie sind, einschließlich ihres gewählten Weges der Entfaltung. Zu denken, dass du es besser wissen könntest bedeutet, durch Verurteilung dich selbst als getrennt und überlegen zu sehen. Erkenne den Unterschied zwischen dem Versuch, Menschen zu kontrollieren und der Erfahrung von Freude beim Co-Kreieren mit anderen, um die Entfaltung aller Beteiligten zu beschleunigen. Die Harmonie einer vereinten Vielfalt fließt von allen Wesen, die aus ihrem Herzen für sich selbst wählen. Liebe und respektiere die Welt, indem du sie für sich selbst wählen lässt. Das zu tun bedeutet, dich von deiner eigenen Kontrolle zu befreien, denn wenn du versuchst, andere zu kontrollieren, wird diese Energie zurückgespiegelt und in deiner eigenen Realität erfahren. Andere zu kontrollieren bedeutet, innerhalb einer persönlichen Realität zu leben, die durch Kontrolle definiert wird. Die Welt zu lieben und zu respektieren bedeutet, innerhalb deiner eigenen persönlichen Realität in der Energie von Liebe und Respekt zu leben.

Wenn du da ankommst, aus deinem Herzen zu wählen, übereinstimmend damit, was sich für dich am besten anfühlt, kann sich das zunächst selbstsüchtig/egoistisch anfühlen. Die Idee des Selbstsüchtigseins ist ein Hindernis, das wir für unsere Trennung von unserer Göttlichkeit genutzt haben. Die Idee von Selbstsucht/Egoismus ist die Assoziation mit Scham und Schuld dafür, uns selbst zu lieben. Von der Idee der Selbstsucht kontrolliert zu werden bedeutet, deine eigene Freude zu opfern. Darin ist die Idee enthalten, dass es maßlos/ausschweifend ist, Freude zu empfinden. Das Paradoxe darin ist, dass du der Welt keinen größeren Dienst erweisen kannst, als dich selbst an die erste Stelle zu setzen, indem du die Freude deines Seins erfährst. In Freude zu leben bedeutet, deine Göttlichkeit zu erden und die ganze Welt freudvoller zu machen.

Die Grundlage davon, Liebe in die Welt zu bringen, beginnt damit, dich selbst zu lieben. Zu wählen, was sich am besten für dich anfühlt, aus deinem Herzen, ist gleichzeitig die

selbstsüchtigste und selbstloseste Sache, die du tun kannst. Es bedeutet, die Polarität von selbstsüchtig-selbstlos als Mechanismus von Kontrolle und Begrenzung zu erkennen. Ihn zu entlassen bedeutet, durch das Urteil der Maßlosigkeit hindurchzusehen. Selbstlos zu sein ist selbstsüchtig, und selbstsüchtig zu sein ist selbstlos. Allen zu helfen bedeutet, dir selbst zu helfen. Dir selbst zu helfen bedeutet, allen zu helfen.

Glaubenssätze sind selten klar umrissen. Gewöhnlich spiegeln sie viele Erfahrungsfragmente, die miteinander im Konflikt sein können. Die Bewegung der Entfaltung ist da, um diese Fragmentierung/Zersplitterung zu klären. Die Klarheit entsteht aus den Wahlen, die sich vor dir entfalten. Viele dieser Wahlen sind symbolische Repräsentationen deiner zersplitterten Glaubenssätze. Zum Beispiel könnte eine Erfahrung dir gesagt haben, dass verliebt zu sein wundervoll ist, während eine andere dir sagt, dass Liebe der Weg zu Schmerz ist. Dies erschafft einen zersplitterten Glauben über die Liebe. Schließlich wird sich das als eine Wahl manifestieren, mit einer symbolisierten Auswahlmöglichkeit: Der Wahl, dass verliebt zu sein erfreulich ist und der anderen Wahl, dass es schmerzhaft ist. Welche Perspektive du dann wählst, stellt die Klarheit deines Glaubens über das Verliebtsein dar. Ungeachtet dessen, was du wählst, ist die Zersplitterung aufgelöst.

Was hier verstanden werden muss ist, dass Klarheit nicht bedeutet, bis zu irgendeiner überweltlichen, universellen Wahrheit zu sehen; es bedeutet klar zu sehen, was du glaubst. Es gibt kein Richtig oder Falsch in dem, was du glaubst. Die Existenz von richtig und falsch ist in sich einfach ein Glaube. Zu erwachen bedeutet, dort anzukommen, wo du erkennst, welches deine Glaubenssätze sind.

Das bedeutet, dir bewusst des Stadiums gewahr zu sein, von dem aus du erschaffst. Deine Wahrnehmung der Realität kann als Maßstab dafür dienen. Du siehst klar, wenn du deine Realität als Spiegelung deiner Glaubenssätze erfährst. Klarheit bedeutet, Realität ohne Bewertung oder Vorurteile zu sehen. Deine Sicht mag getrübt sein, doch wenn du siehst, dass sie getrübt ist, siehst du klar. Klarheit ist keine Definition von Wahrheit; sie bedeutet, dich selbst klar zu sehen, wie du bist – ohne die Verzerrung der Angst. Sie fließt vom Erlauben, weil du nur dann klar sehen kannst, wenn du das, was du siehst, ohne den Versuch ansiehst, es zu kontrollieren.

Die Praxis von Unterscheidung ist die sich entfaltende Wahl für Klarheit, weil sie bedeutet, mit dem Herzen zu fühlen und dadurch zu wählen – frei von Angst und Anhaftung. Wenn du aus der Liebe für dein Sein wählst und dem Respekt für die Wahlmöglichkeiten, die du nicht wählst, dann wählst du klar. Deine Wahlen spiegeln dann deine innere Identität und du erfährst mit Klarheit, was das ist, das du zu sein wählst. Wenn wir aus einem ängstlichen Glauben heraus wählen, wandelt sich unsere Realität so, dass die Angst klarer sichtbar wird. Das erschafft das Potenzial für uns, unsere Angst mit Klarheit zu erkennen. Auf diesem Weg kann erkannt werden, dass, wenn wir offen für Veränderung sind, die Angsthandlung sich selbst klären wird, anstatt selbstverstärkend zu sein. Je mehr wir aus der Angst heraus wählen, umso ausgeprägter wird sie in unserer Realität werden, bis wir schließlich durch die Illusion der Gefahr, die sie repräsentiert, hindurchsehen und uns selbst von ihren Begrenzungen befreien. Das ist eine Darstellung dessen, wie die Bewegung der Entfaltung immer der Auflösung von

Widerstand entgegengeht, auch wenn du [erst] tiefer in den Widerstand hineingehen könntest, um dorthin zu gelangen.

Zu unterscheiden bedeutet, die Energie jeder Wahlmöglichkeit einer Wahl vor dir in dein Herz zu nehmen und zu fühlen. Aus dem Herzen zu wählen heißt zu wählen, was sich für dich angenehm anfühlt. Das kann ohne Anhaftung an diese spezielle Freude erfolgen, wenn du erkennst, dass kein Mangel an Freuden vorhanden ist. Schieb die Wahlmöglichkeiten, die sich nicht angenehm anfühlen, nicht weg; stattdessen erkenne einfach an, dass sie sich nicht richtig für dich anfühlen und lass sie sich nach ihrem eigenen Willen weiterbewegen. Auf diese Weise werden sie nicht abgelehnt, der Fokus liegt einfach nicht mehr länger auf ihnen.

Bring Klarheit in dein Leben, indem du deine Wahlen als Glaubensbekundungen betrachtest. Sieh dir an, was deine Handlungen über das aussagen, was du glaubst. Sieh dir alle Urteile an, die du über das, was du nicht wählst, haben könntest. Wenn du aufhörst, Wahlen als richtig oder falsch anzusehen, wirst du erkennen, dass alle Wahlmöglichkeiten gleichermaßen gültig sind; sie repräsentieren einfach verschiedene Geschmacksrichtungen, die du zu kosten wählen kannst. Das bedeutet, mit vollkommener Freiheit zu wählen.

Durch Klarheit wirst du dort ankommen, Paradoxe zu erfahren – indem du zwei Enden der Polarität als gleichwertig sehen kannst. Paradoxe in der Realität zu erkennen bedeutet, von jenseits der Illusion der Dualität bis zur inneren Freiheit deines Seins zu sehen. Zum Beispiel könntest du glauben, dass Unabhängigkeit Abhängigkeit überlegen ist, bis du eines Tages erkennst, dass du in deiner Anstrengung, unabhängig zu bleiben, abhängig von der Unabhängigkeit geworden bist – deine Weigerung, der Liebe anderer zu erlauben, dir zu helfen, hat dich eingesperrt (deine Wahlen vorherbestimmt). In diesem Moment paradoxer Klarheit siehst du, wie sich die zwei Enden der Skala treffen – Abhängigkeit abzulehnen bedeutet, abhängig davon zu werden, unabhängig zu sein.

Wenn du fühlst, dass dein Herz dich dahin führt, dich in eine bestimmte Richtung zu bewegen, fühlst du dein Gottselbst. In dem Ausmaß, wie du dir selbst erlaubst, mit diesem Gefühl innerer Führung zu leben, wird dein wachsendes Vertrauen in es [das Gefühl], sie [die innere Führung] immer klarer werden lassen. Je mehr du in deinem Herzen lebst, umso leichter wird es. Du lässt die Erkenntnis deiner Einheit mit deinem Gottselbst entstehen. In/mit deinem Herzen zu leben, wird dich auf die erfreulichste Weise durch deine Entfaltung tragen. Indem du in diesem Gefühl lebst, erkennst du Freude. Deinem Herzen zu folgen bedeutet, dich selbst zu lieben.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 30 – Heilung

In der Entfaltungsbewegung zu sein heißt, Starrheit gehen zu lassen und in eine fließende Realität einzutreten, die dich kühn anschaut und mit einem Grinsen sagt: „Was wünschst du zu sein?“. Das ist die Energie des Jetzt, die zu dem, was immer du auch antwortest, sagt: „Ja! Ja! Ja!“. Das ist die direkte Erfahrung deiner eigenen Energie, die durch die völlig geöffnete Beziehung zu deiner Realität gefühlt wird. Die Unmittelbarkeit der Erfahrung ist, was du bist. Sie ist in dir. Sie ist Realität ohne Bremse.

Die Entfaltung im Inneren deines Seins zu betreten heißt, die Entfaltung der Welt zu betreten. Entfalte dich in dir selbst und die Welt wird sich mit dir entfalten. Lass dein Herz dich da hineinführen, wo dein Sein fokussiert werden soll. Dich auf irgendeinen Aspekt deiner Realität zu fokussieren bedeutet, deine Energie in die Entfaltung seines Potenzials fließen zu lassen. Wohin du deine Energie gibst, ist eine Wahl. Du speist dich selbst in das ein, worauf du dich fokussierst, und es speist sich in dich ein; neue Erfahrungen des Seins entfalten sich aus diesem Zustand der Co-Kreation. Leben ist die Erforschung der Entfaltung dessen, was du zu erfahren wünschst.

Du bist der Bestimmungsfaktor, auf welche Ereignisse, Symbole, Ideen und Gefühle, die täglich durch deine Realität fließen, du dich fokussierst. Eines der Wunder dieses Zeitalters sind die unterschiedlichen Potenziale, die in allen Ereignissen, die durch die Technologie sichtbar gemacht werden, zu erkennen sind. Wenn du dich auf das fokussierst, was dich stimuliert und inspiriert, wird es beginnen, seine Magie in deiner Realität zu entfalten. Wenn du dich auf das fokussierst, was dich erschreckt, wird sich das, was du fürchtest, in deiner Realität entfalten.

Die Kriege und Desaster der Welt werden durch unsere Angst vor ihnen bedient. Unser Fokus auf sie ist die Übergabe unserer persönlichen Energie an diese Angst. Diese Ereignisse [Kriege etc.] sind Wege, auf denen große Menschengruppen durch den Ausdruck ihrer angstvollen Glaubenssätze in nach außen verlagerte Form wirken; einige, indem sie direkt beteiligt sind und andere dadurch, dass ihre Angst sie mit dem Ereignis identifiziert und sie daran kleben, seine Entfaltung zu beobachten. In diesem Licht betrachtet kann man erkennen, dass diese Ereignisse ihre eigene Auflösung sind. Die Menschen, die davon angezogen werden, an ihnen teilzunehmen, sind auf der perfekten Reise, ihrer Angst gegenüberzutreten, sie zu klären und ihre Wunden zu heilen. Der Schmerz und die Gewalt, die wir heute in unserer Geschichte sehen, sind im Allgemeinen die Manifestation der Massenauflösung geteilter Wunden, anstelle der Kreation neuer. Das Bedürfnis, anderer Menschen Leiden in Ordnung zu bringen loszulassen, kann schwierig sein. Zu erwachen ist eine beachtliche Erfahrung und oft ist eine der ersten Reaktionen, die Welt retten zu wollen – „ihr das Licht zu bringen“. Jedoch ist der tiefste Ausdruck von Liebe für eine andere Person der, die Gültigkeit ihrer persönlichen Erfahrung zu respektieren und zu ehren. Heilung ist kein Zwang, den du über jemanden verhängen kannst. Jemandem dabei zu helfen, sich selbst zu heilen, ist

die Reise zu deiner eigenen Heilung. Der einzige Weg, auf dem du jemandem helfen kannst zu heilen ist, ihn mit Liebe zu erfahren und ihm dadurch seine Eigenständigkeit zu spiegeln, so dass ein Raum erschaffen wird, in dem er sich sicher genug fühlt, um sich selbst zu heilen. Heilung kommt von innen. Dich selbst zu lieben, kommt von innen. Um Heilung entstehen zu lassen, muss eine Person sich in der Anerkennung befinden, dass sie der Beschleuniger für ihre eigene Heilung ist.

Im traditionellen Heilen übernimmt jemand dergestalt die Rolle des Heilers, dass viel von der Kraft des Empfängers nach außen verlagert wird in die Idee einer Doktor-Patient-Polarität. Diese Form der Heilung ist angemessen für Wunden, die erschaffen wurden, nachdem eine Person schon von einem bestimmten Aspekt ihres Seins getrennt war; diese könnten als Wunden an der Spitze von Wunden betrachtet werden, die durch wiederholte Widerstandsmuster erschaffen wurden. Diese Wunden [an der Peripherie] können durch einen äußeren Beschleuniger geheilt werden, der als die Quelle dieser Heilung verstanden wird. Die Kernwunde, bei [deren Entstehung] die Person sich ursprünglich von einem Aspekt ihres Seins abtrennte, kann auf diese Weise nicht geheilt werden. Das kann nur von innen kommen, weil die Heilung die Wiederverbindung mit diesem Aspekt ihres Gottselbst einschließt. Auch wenn eine Person mit der Liebe eines Heilers arbeiten mag, muss sie sich selbst als den Ursprung ihrer eigenen Heilung verstehen, um solch eine Wunde vollständig heilen zu können. Wenn du versuchst, jemanden zu heilen, der nicht bereit ist, sich an seiner eigenen Heilung zu beteiligen, stopfst du einfach das Loch, das durch seine Wunde erschaffen wurde, mit deiner eigenen Energie zu. In diesem Zustand gibt die Person ihre Kraft in die Abhängigkeit von der ständigen Präsenz deiner Energie. Du betrittst dann eine Form von Co-Abhängigkeit, weil du dich mit deinem Bedürfnis sie zu heilen identifizierst, was dasselbe ist wie der Versuch, sie zu „retten“.

Mit dem erstaunlichen Fenster, das unsere Technologie uns zur Verfügung stellt, ist unsere Fähigkeit zu unterscheiden, worauf wir uns fokussieren wollen, immer bedeutsamer geworden. In dieser Welt des freien Willens wird Angst immer Dramen entfalten und Menschen werden dich bitten, ihre Inhaltslosigkeit, die von ihren Wunden stammt, zu füllen. Die Inhaltslosigkeit eines anderen mit deiner Energie zu füttern, heißt ihm zu helfen, seine Wunden aufrechtzuerhalten. Das bedeutet, co-abhängig zu sein anstatt mitfühlend. Deine Energie in irgendeine sich entfaltende Angst zu geben bedeutet, diese Angst zu schüren. Terrorismus ist die Massenspiegelung unseres Schreckens. Je mehr wir Terrorismus fürchten, umso mehr wird er sich manifestieren. Wir nähren alles, worauf wir unsere Emotion und unseren Fokus legen. Du wirst nie helfen, ein Drama zu heilen, wenn du in seinen Glauben an Gefahr involviert bist.

Die, denen du bei ihrer Heilung helfen kannst, weil sie wünschen, sich selbst zu helfen, werden ihren Weg zu dir ganz natürlich finden; durch dein Herz wirst du fühlen, was zu tun ist. Gleichermäßen wird dein Herz dir sagen, wenn eine Person sich nur von deiner Energie nähren will, anstatt sich selbst mit ihrer Liebe zu heilen. Wissen, dass in dieser Situation „Nein“ zu sagen bedeutet, sie zu lieben. Entehre sie nicht, indem du versuchst, sie in Ordnung zu bringen, außer wenn du dein eigenes co-abhängiges Drama aufzulösen hast. Erkenne, dass sie in ihrer eigenen Entfaltung ist, genau wie du; vertraue darauf, genauso wie du gelernt hast, auf dein Herz zu vertrauen. Sprich aus deinem Herzen mit Liebe und dann geh weiter.

Indem du auf dein Herz hörst, lerne zu unterscheiden zwischen der Manifestation deiner persönlichen Realität, die die Energie deiner eigenen Entfaltung repräsentiert, und den Manifestationen der Massenangst und [ihrem] Glauben an Trennung. Sich nicht länger auf Elemente der Welt zu fokussieren, die Massenangst repräsentieren, ist ein Teil der sich entfaltenden Klarheit des Erwachens. Anfänglich wirst du in einige Ängste einsteigen, die für dich persönlich nicht länger repräsentativ sind, aber indem du das tust, wirst du lernen, zwischen der Angst in deinem Sein und der Angst in der Welt zu unterscheiden. Diesen Unterschied zu erkennen bedeutet, den Teil der Massenangst, an dem du einst beteiligt warst, zu heilen. Jede Massenangst, auf die du dich fokussierst, hat eine Botschaft für dich; deshalb hast du dich auf sie fokussiert. Jedoch mag diese Botschaft einfach die sein zu klären, dass du in dem Loslösungsprozess deiner Identifikation mit ihr bist.

Es wird auch Zeiten geben, in denen du versuchen könntest, deine eigene Angst zu leugnen, indem du sie als zur Welt gehörend betrachtest. Sie wird dann einfach beginnen, in immer persönlicherer Form wiederzuerscheinen, bis du sie als deine eigene erkennst. Es ist unmöglich, beim Unterscheiden einen Fehler zu machen. Entweder wirst du mit Klarheit sehen, ob eine Manifestation aus deiner eigenen Energie oder der Energie eines anderen entstanden ist, oder du wirst, wenn du es nicht siehst, zu einer Erfahrung geführt, die das für dich klärt. Beide Wege sind kein Fehler. Sieh die Vollkommenheit darin. Billionen von Wahlen manifestieren sich hier; das Sein, das erforscht werden kann, hat kein Ende. Du bist frei, deine Energie in die Erforschung von Liebe, Freude und Freiheit zu geben. Du bist frei, deine Energie in die Manifestation von Angst, Leiden und Begrenzung zu geben. Die Unterscheidung zu entdecken bedeutet, sich von dem Versuch, abzulehnen was du fürchtest und zu besitzen, wovon du dich abhängig fühlst, zum Wählen aus dem Herzen, was du zu erfahren wünschst, zu bewegen und es durch den Magnetismus deiner Liebe anzuziehen. Es bedeutet, Angst oder Leiden nicht zu verurteilen; das zu tun bedeutet, sie an dich zu binden. Ehre ihr Existenzrecht, denn Angst und Leiden sind ebenso wunderschön wie Liebe und Freude. Keine Richtung ist falsch. Das ist die Freiheit deiner Wahl.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 31 – Wahrheit ist Entfaltung

Wir alle haben ein inneres Gefühl für/von Wahrheit. Einige Ideen regen uns augenblicklich an; sie klingen wahr und wir fühlen uns davon angezogen, sie zu glauben. Das innere Gefühl von Wahrheit kann zunächst wie eine Bestätigung für absolute Wahrheit erscheinen. Doch wenn absolute Wahrheit eine Illusion ist, was ist dann dieses Gefühl? Es ist die Wahrheit deines Herzens und wird als Resonanz deines Seins mit dem, was du erfährst, empfunden. Es ist die Erfahrung von Resonanz.

Das Entdecken von etwas, das in dir eine Resonanz von Wahrheit findet, ist eine wundervolle Erfahrung. In der Entfaltung zu sein bedeutet, ständig Erfahrungen an dich zu ziehen, mit denen du in Resonanz bist. Deiner Freude zu folgen, deiner Anregung zu folgen heißt, der Resonanz deines Herzens zu folgen. Dein Herz führt dich immer dem entgegen, womit du in Resonanz bist, weil Resonanz ein Ausdruck der Liebe ist. Dein Herz führt dich ständig der Erkenntnis von Liebe entgegen – der Erkenntnis deiner Ganzheit.

Wenn Wahrheit nicht absolut ist, was ist sie dann? Wahrheit ist eine Äußerung der Liebe im Jetzt. Zu sagen, dass Resonanz zu einer Erfahrung besteht, heißt zu sagen, dass etwas in ihr [der Erfahrung] ist, das du liebst. Es heißt zu sagen, dass da etwas in der Liebe, die du bist (dein Gottselbst), ist, das in Übereinstimmung mit der Erfahrung ist. Resonanz zu erfahren bedeutet, einen Aspekt deiner selbst klar zu fühlen. Es bedeutet, mehr von der Erkenntnis der Liebe, die du bist, in dein bewusstes Gewahrsein zu entfalten. Resonanz ist die Erfahrung deiner Entfaltung. Wenn du etwas Wahrheit nennen möchtest, dann nenne dich selbst Wahrheit. Du bist Wahrheit. Du bist Liebe. Wahrheit ist das, was dir die Liebe, die du bist, offenbart.

Resonanz ist das Gefühl deines Seins, das sich immer weiter in Liebe und Freiheit hinein entfaltet. Mit einer Idee in Resonanz zu sein bedeutet, aus dem Definitionskäfig auszusteigen und eine sich ausdehnendere Realität zu betreten. Es bedeutet, eine Wunde zu heilen. Die Erfahrung von Wahrheit ist die Erfahrung deiner eigenen Heilung durch dein Erlauben des Fühlens. Das ist eine Bestätigung [für die Gültigkeit] der Liebe in deinem Herzen – dessen, was du bist. Resonanz zu fühlen heißt, deine Freiheit zu fühlen, die durch das Erlauben deines Seins geboren wird. Das Gefühl von Heilung ist das Gefühl des Erwachens. Eine Mauer verschwand. Dein Fuß wurde von der Bremse genommen. Ein Kampf wurde entlassen. Ein Schmerz löste sich auf. Es fühlt sich so an, als wäre alles lebendiger geworden, obwohl es noch das Gleiche zu sein scheint. Du bist weiter in die Erkenntnis von Allem Was Du Bist vorgedrungen.

Die Entfaltungsbewegung führt uns unserer Heilung entgegen. Wir sind gekommen, um dieses Gefühl von Heilung Wahrheit zu nennen. Genauso wie wir kamen, um an die Welt als objektiv, äußerlich und absolut zu glauben; genauso wie wir kamen, um Gott zu personifizieren; gleichermaßen wendeten wir Vergegenständlichung auf das Gefühl der Resonanz an. Wir verwandelten unsere Glaubensfreiheit in die Idee absoluter Wahrheit – „der Wahrheit“. In unseren Wettbewerb/Konkurrenz mit allen anderen kamen wir, um

zu sagen, dass unser Gefühl von Resonanz kraftvoller sei, als das jedes anderen – „Meine Wahrheit ist die Wahrheit“. Wahrheit wurde eine Wertewährung und indem wir sie vergegenständlichten, hingen wir an der Idee einer absoluten Wahrheit. Wir kamen, um Wahrheit anzubeten, auf ziemlich die gleiche Weise, wie viele [Menschen] Geld anbeten. Indem wir das taten, leugneten wir unsere innere Kraft des Seins und verlagerten unseren Wert nach außen, in etwas, das als ein Meister diente – wir trennten uns von unserer Eigenständigkeit.

Wenn Wahrheit als die Erfahrung unserer eigenen Heilung betrachtet wird, wird klar, warum sie so ein wundervolles Gefühl ist. Es wird auch klar, warum sie ein sich immer veränderndes Gefühl ist, anstatt ein absolutes. Die Resonanz, die wir erfahren, wenn wir eine Wunde heilen, verändert sich, wenn wir fortfahren, verschiedene Aspekte unseres Seins zu heilen. Das fühlt sich an wie deine persönliche Erfahrung von sich verändernder Wahrheit. Was dich anregt, verändert sich. Du wirst von verschiedenen Erfahrungstypen angezogen. Diese natürliche Bewegung der Veränderung wird durch einen Glauben an absolute Wahrheit verhindert. Wenn du deine Heilungserfahrung (das Resonanzgefühl) mit der Entdeckung einer absoluten Wahrheit identifizierst, dann trägst du diesen Glauben weiter, als statischen Teil deiner Geschichte. Das bedeutet, an einer Wahrheit zu hängen, anstatt ihre Freiheit zu erfahren und sie gehen zu lassen.

Viele kommen, um Gruppen zu bilden, die auf Wahrheiten basieren, an denen sie hängen. Diese geteilte Identität kann ihre eigene Form der Heilung mit sich bringen, doch gleichzeitig neigt sie dazu, die Starrheit der Wahrheiten, die in der Gruppe geteilt werden, zu verbinden/verfestigen. In vergangenen Leben war es üblich, solch einer Gruppe für ein ganzes Leben beizutreten. Im gegenwärtigen Stadium des Erwachens, in dem die Wahrnehmung der Wahrheit sich schneller denn je verändert, können diese Gruppen jedoch eher ein Hindernis denn eine Hilfe sein. Nur Gruppen, die die Veränderung ihrer eigenen Wahrheit annehmen, werden voraussichtlich nach dieser Periode der Beschleunigung übrigbleiben. Was statisch ist, kann nur eine kurze Weile in der entstehenden Fluidität unserer Realität überdauern.

Die Idee von absoluter Wahrheit ist die Vergegenständlichung unserer eigenen Heilung. Zu glauben, dass du eine absolute Wahrheit entdeckt hast, heißt zu glauben, dass du zu einem Ende der Wahrheit gelangt bist. Es gibt kein Ende im Unendlichen. Es gibt kein Ende in der Schönheit der Entfaltung. Es gibt keine Notwendigkeit für ein finales Ziel, wenn die Reise Liebe ist. Die absolute Wahrheit gehen zu lassen bedeutet, dich selbst dahingehend zu befreien, zu neuen Entdeckungen der Resonanz zu gelangen – zu weiterer Vereinigung mit deinem Gottselbst. Anfangs kann das schwierig sein, wenn du deinen Wert damit identifiziert hast, wie sachkundig du in „der Wahrheit“ bist. Im Entlassen der absoluten Wahrheit wird das Gefühl von Resonanz nicht gemindert; es ist frei. Du bist kein Wahrheitssucher auf dem Weg, die Natur der Realität offenzulegen, du bist hier, um die Natur deiner Realität zu erschaffen durch deine Erkenntnis deiner persönlichen Wahrheit – der Liebe, die du bist.

Die Wahrheit zu suchen bedeutet, deine eigene Heilung zu suchen. Es bedeutet, die Erkenntnis der grenzenlosen Freiheit deines Seins zu suchen. Die Entfaltungsbewegung trägt dich unaufhörlich dieser Erkenntnis von Ganzheit entgegen – der Wieder-Integration von allem, wovon du dich innerhalb der Illusion deiner Geschichte getrennt

hast. Die Wahrheit, die du suchst, bist du. Der Gott, den du zu Erkennen versuchst, bist du. Alles was in Resonanz geht, tut dies, weil es einen Aspekt der Erkenntnis der Freiheit, die du bist, beinhaltet. Alles wovon du angezogen wirst, bist du. In der Illusion wurden wir fragmentiert und all diese Stücke rufen sich fortwährend gegenseitig, um sich zu vereinen – wieder ganz zu werden. Dieser Ruf ist die Entfaltungsbewegung. Dieser Ruf ist ein [Ruf] der Liebe.

Die Entfaltung ist, dir selbst zuzurufen, dass du Alles Was Du Bist bist – dass du frei bist; dass du Liebe bist; dass du grenzenlos bist. Die Entfaltung ist keine mysteriöse Macht oder göttlicher Plan. Sie ist der Ruf deines Gottselbst an dich. Es ruft dich, um sich zu vereinen. Dein Gottselbst ist die Erfahrung, ganz zu sein – vereint zu sein mit Allem Was Ist. Die Idee der Fragmentierung meint nicht, dass du in irgendeiner Weise zerbrochen wärst. Die Fragmentierung ist die Definition deiner Geschichte, die du in dieser Lebensspanne zu erfahren gewählt hast. Indem wir herkommen, lassen wir uns alle in die Definition fallen. Wir werden nicht gerufen, zu unserem Gottselbst zurückzukehren, weil wir in irgendeiner Form von Schwierigkeiten sind. Der Ruf ist einfach der Ruf der Liebe. Er sagt uns nicht, dass wir umkehren müssen. Er sagt uns nicht, dass wir zur Einheit zurückkehren müssen. Er sagt uns nichts, außer dass wir Liebe sind. Wir fühlen uns von ihm so angezogen, weil in seinem Klang, dem Gefühl, das er in unserem Herzen hervorruft, unsere Erkenntnis der Liebe ist.

Alles was dich vorwärts zieht, egal welches Gesicht es präsentiert, ist deine Liebe. Alles was du spirituell nennst, alles was du göttlich nennst, ist die Liebe, die du bist und die dich ruft. Diese Liebe ist die Entfaltung. Diese Liebe ist deine Realität. Diese Liebe ist deine Erfahrung. Diese Liebe erschafft alles. Alles was du siehst, wovon du nicht glauben kannst, dass es mit Liebe erschaffen wurde, spiegelt einen Weg, auf dem du in der Illusion gefangen bist, dass du nicht Liebe bist. Erlaube dir, die Liebe zu sehen, die du bist und du wirst erkennen, dass alle Realität mit Liebe gemacht ist.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 32 – Das Erlauben des gefürchteten Unbekannten

An absolute Wahrheit zu glauben heißt, in der Verurteilung all deiner Glaubenssätze gegen dieses Absolute zu leben; alles woran du glaubst, wird entweder richtig oder falsch; abhängig davon, ob es „die Wahrheit“ ist oder nicht. Das heißt, von deinen Glaubenssätzen beherrscht zu sein durch die Idee, dass die Wahrheit das Sein übertrifft. Es heißt zu glauben, dass Wahrheit überweltlich ist – dass Aufsteigen daher kommt, „die Wahrheit“ zu kennen. Das bedeutet, dem Verstand mehr Gültigkeit zu geben als dem Herzen, den Gedanken mehr als dem Gefühl, was [wiederum] bedeutet, der Wahrheit mehr als dem Sein. Es bedeutet, Wahrheit über alles andere zu stellen als etwas, das angebetet werden muss, anstatt zu erkennen, dass dein Sein der Schöpfer der Wahrheit ist. Das Entlassen „der Wahrheit“ ist die Geburt der Freiheit zu glauben, was immer es ist, das dein Herz zu glauben fühlt. Das ist deine Freiheit: Glaube, was immer du zu glauben fühlst. Anfangs mag es naiv oder sogar gefährlich erscheinen. Für den logischen Verstand ist es Chaos; es ist Wahnsinn. Es bedeutet das Entlassen aller Strukturen und das heißt der Kontrolle. Es bedeutet, die Kontrolle deiner selbst gehen zu lassen und dir zu erlauben, zu sein, was du bist.

Was in aller Welt würde passieren, wenn Menschen glaubten, was immer sie wollten? Was würde bloß geschehen, wenn Menschen genau das täten, was sie zu tun fühlten? Die Angst in diesen Fragen ist die Angst vor der Freiheit. Was könnte „du selbst zu sein“ anderes bedeuten, als der zu sein, der du zu sein wählst? Freiheit ist, dir selbst die Erlaubnis zu geben, zu glauben und zu tun, wonach du dich fühlst; ohne Schuld, Scham oder irgendeine andere Form von Kontrolle – ohne Begrenzung. Der hauptsächlichste Widerstand vor dieser Erkenntnis der Freiheit ist der Glaube, dass wenn Menschen täten, was immer sie wollten, die Welt außer Kontrolle geriete und Anarchie/Gesetzlosigkeit Einzug halten würde.

Die grundlegende Angst ist unser Misstrauen und unsere Angst vor unserer eigenen Natur. Es ist die Angst, dass uns tief im Inneren nicht zu trauen ist; wir sind barbarisch; wir sind böse; wir sind verdorben. Es ist der Glaube, dass es unsere Kontrollen sind, die uns zivilisiert halten – der Glaube an die Gültigkeit der Kontrolle. Das erschafft eine Realität, in der wir beides sind: Kontrollierend und kontrolliert. Es ist eine Zivilisation durch Kontrolle. Das kommt von der Angst, dass das, was wir über uns selbst befürchten, real ist. Das ist die grundlegende Wunde dieser Realität – die tiefste Stelle innerer Trennung. Das Anschauen dieser tiefsten Angst über dich selbst ist die Pforte zu deinem Gottsein. In der Heilung dieser Wunde liegt die Erkenntnis deiner Liebe und Sicherheit – die Erkenntnis, dass du sicher bist, zu tun und zu glauben, was immer du wünschst. Du brauchst nicht zu fürchten, was du dir wünschen wirst, wenn du frei bist, dir alles zu wünschen. Du brauchst nicht zu fürchten, was du tun wirst, wenn du frei bist, alles zu tun. Du brauchst nicht zu fürchten, was du sein wirst, wenn du frei bist, alles zu sein. Entlasse deine Angst vor dem, was du bist. Gib dir selbst die Erlaubnis frei zu sein. Du bist frei zu sein, was immer du zu sein wünschst.

Dein Herz ist nicht Pandoras Büchse. Du brauchst nicht zu fürchten, was in dir ist. Die grundlegende Angst, dass wir im Kern chaotisch und grausam sind, war der Ausgangspunkt der Logik, durch die wir uns von unserer Seinskraft trennten. Wir übergaben unsere Eigenständigkeit an unseren Verstand, um uns zu kontrollieren und zu begrenzen, aus Angst vor unserer grenzenlosen Freiheit. Wir baten um die Sicherheit von Regulierungen, Grenzen, Moralkodexen und Verhaltenseinschränkungen. Aus der Angst heraus, was wir ohne Grenzen sein würden, verlagerten wir die Grenzenlosigkeit unserer Seinskraft nach außen. Durch diese Trennung wurde es dann möglich, uns gegenseitig durch die Illusion der Angst zu kontrollieren. Jede Person wählt letztendlich für sich selbst, doch indem man jemanden durch eine co-kreierte Erfahrung von der Gültigkeit der Angst überzeugt, ist es möglich, seine Wahl zu beeinflussen.

Wegen unserer Ängste fühlen wir, dass wir Kontrollen brauchen, um uns in Sicherheit zu wiegen, vor uns selbst und voreinander. Angst und Kontrolle sind eins. Wir werden alle durch unsere Ängste kontrolliert. Hinter jeder Kontrolle steht die Angst davor, wie die Realität ohne diese Kontrolle sein würde. Angst zu entlassen heißt, Kontrolle zu entlassen. Alle Angst ist Angst vor dem Unbekannten. Angst zu entlassen heißt, das gefürchtete Unbekannte ins Sein zu befreien. Das heißt, dem Unbekannten zu erlauben zu sein; für den Verstand heißt das, das Potenzial für Anarchie zu erlauben. Es bedeutet, den Dämonen, die, wie wir fürchten, in uns lauern, zu erlauben, an die Oberfläche zu kommen. Es bedeutet zu befreien, was du bist und ihm zu erlauben zu sein, Ängste und alles, egal was. Es bedeutet, durch eine Feuerwand zu gehen und nicht zu wissen, was auf der anderen Seite ist. Das ist eine Spiegelung der ursprünglichen Wahl, die wir trafen, um hier zu inkarnieren. Es bedeutet, der unbekanntem, unkontrollierbaren Freiheit dieser Realität gegenüberzustehen. Das Erlauben des Unbekannten ist das Erlauben des „Nichtwissens“ in deinem Sein. Es bedeutet, die Notwendigkeit zu entlassen zu wissen, was passieren wird. Es ist das Gehen lassen der Notwendigkeit, auf jede deiner Fragen eine Antwort zu haben. Es gibt nichts, das du wissen müsstest. Es existiert keine Idee, dass du durch Nichtwissen gemindert wärst. Dein Wissensstand ist in jedem Moment perfekt. Alles Wissen, wovon du denkst, dass es deinen Wert vergrößert, ist eine Weise, auf die du in der Illusion gefangen bist, dass du gegenwärtig unterlegen bist.

Das Verlangen alles zu wissen, ist ein Kontroll-Zwang, der durch Angst genährt wird. Es ist eine Spiegelung des Bestrebens, die Realität zu kontrollieren. Das Verlangen zu wissen, was geschehen wird, ist der Wunsch, einen Moment zu erfahren, bevor er eingetroffen ist. Es ist der Versuch, die Lebendigkeit der Erfahrung zu zerstreuen. Zu wissen, was als Nächstes geschieht, erschafft ein momentanes Gefühl von Sicherheit; dennoch dient es lediglich dazu, deine Angst vor dem Unbekannten aufrechtzuerhalten. Es trennt dich von der Begeisterung/Spannung vor dem Unerwarteten. Jedes Verlangen ist Kontrolle, die wir auf uns selbst ausüben durch unsere Glaubenssätze. Wissen zu müssen erschafft eine kontrollierbare Realität. Daran ist nichts falsch, wenn es das ist, was du wünschst. Dieser Realitätstyp ist jedoch höchst widerstandsfähig gegen das Erlauben neuer Erfahrungen. Nur vertraute Erfahrungen, die du durch dein Verlangen, zu wissen was passiert, vorgegeben hast, sind erlaubt. Das ist die Bildung einer Fahrspur, eines Zustands, in dem ständig die gleiche Erfahrung erbrochen wird.

Alle Glaubenssätze sind im Grunde Vorurteile. Sie sind die Wahl zu glauben, dass die Realität auf eine bestimmte Weise existiert. [Es sind] die Glaubenssätze, an denen du am meisten hängst, um die größte Kontrolle und damit Begrenzung auszuüben. Deine Realität ist durch deine Glaubenssätze geformt, weil du die unendliche Möglichkeit deiner Freiheit durch sie wahrnimmst. Du bist demzufolge in ihnen enthalten, weil du das Unendliche auf etwas Einzelnes reduzierst – eine Geschichte. Obwohl wir dazu neigen zu fühlen, dass das Verlangen zu wissen ein Antrieb ist, der uns zu neuem Wissen führt, ist seine Wirkung das genaue Gegenteil. Mit dem Verlangen zu wissen selbst identifiziert zu sein, kommt von dem Wunsch zu fühlen, dass du „die Wahrheit“ kennst. Wissen zu müssen begrenzt die Erfahrung deiner Realität auf das, was du dir vorher ausdenken kannst. Es bedeutet, deine Realität einzusperren, indem du dich dem widersetzt, was du bist.

Das Verlangen zu wissen, ist die Angst vor dem Nichtwissen – die Angst davor, etwas nicht zu wissen, wovon du glaubst, dass deine Sicherheit und dein Wert von ihm abhängen. Es gibt nichts, das du wissen musst. Wie verändert das deine Realität? Kannst du das Verlangen zu wissen gehen lassen? Kannst du das Streben nach absoluter Wahrheit gehen lassen? Kannst du in der Freiheit leben, nach dem Glauben zu wählen, wie sich etwas für dich anfühlt? Kannst du die Struktur und Richtung gehen lassen, die die Suche nach der absoluten Wahrheit vorgibt? Kannst du deine Fragen gehen lassen durch das Vertrauen, dass du sicher bist? Kannst du das Leben eine unvorhersehbare Überraschung sein lassen? Kannst du dich selbst neues Gebiet betreten lassen, ohne eine Idee, was dort auf dich wartet? Kannst du ohne Angst leben?

Dir das Nichtwissen zu erlauben heißt, die Angst zu entlassen. Es bedeutet, begrenzte Möglichkeiten in unbegrenzte Möglichkeiten zu verwandeln. Es ist das Erlauben, dass alles geschehen darf – das Erlauben des Chaos. Warum solltest du das tun wollen? Es bedeutet, alle Kontrollen deines inkarnierten Selbst zu entlassen und stattdessen der Schöpfung deiner Realität zu erlauben, mit deinem Gottselbst zu fließen – deinem Herzen. Es bedeutet, deine Realität als Gott zu erschaffen – mit/aus Liebe. Wissen kann dich nie zu deinem Gottsein führen. Das Unendliche ist jenseits von Definitionen. Wissen ist ein Vermeiden des Seins. Gott kann nicht in einer Idee enthalten sein. Lass den Schutzschild des Wissens gehen. Lass das Verlangen gehen zu wissen, was du bist und sei, was du bist.

Du bist Gott. Werd´ damit fertig!

Entfaltung 33 – Selbstheilung

Der Begriff Gott ist nur ein Wort, das auf die Qualität des Seins hinweist. Worte sind Klänge, die wir vergeben haben, um unsere Erfahrungen hier über Definitionen zu identifizieren. Das Gefühl, das wir an ein Wort vergeben, ist eine Spiegelung unserer Beziehung zu unserem eigenen Sein. Es ist eine Spiegelung davon, wie wir uns selbst auffassen. In diesem Buch wurde Gott als ein Spiegel benutzt, in dem deine Ideen darüber „was du bist“ gegenüber einer Vorstellung von ewig fließender Freiheit gespiegelt wurden. Viele Facetten wurden dergestalt gespiegelt, dass in deiner Resonanz, deinem Widerstand oder deinem Gleichmut deine Beziehung zur Freiheit geklärt wurde.

Die Facetten, die dir angeboten wurden, sind alle Ausdrücke der Resonanz meines Herzens. Sie sind ein Ausdruck des Entdeckens der Liebe, die ich bin. Dies ist die Reise meiner Heilung. Ich habe dir keine andere Wahrheit übergeben als meine eigene. Ich kenne keine andere Wahrheit, da ich nur ein Herz habe, das in Resonanz geht. Mein Herz geht gegenwärtig mit diesen Worten in Resonanz. Diese Resonanz wird sich verändern. Es begeistert/erregt mich, dass die Worte, die ich benutze, sich verändern werden. Ich werde diese Worte verändern. Ich werde mich mit diesen Worten verändern. Die Resonanz auf diese Worte und damit die Bedeutung, die du ihnen gibst, wird sich jedes Mal ändern, wenn du wählst, sie zu lesen. Alle Worte verändern sich, da unser Gefühl, auf das sie hinweisen, sich verändert. In Worten ist keine Wahrheit, aber sie können uns zu unserem Gefühl führen. Dieses Gefühl ist unsere Wahrheit in diesem Moment. Leg den Wert deiner selbst nicht in Worte. Erkenne, dass der Wert in deinem Gefühl liegt. Würdige diese Worte nicht als Wahrheit hoch; sprich davon, wie du dich gefühlt hast.

Ich habe dir die Gefühle übergeben, die ich in der Heilung meines eigenen Seins erfahren habe. Diese Worte sind alle Ausdrücke der Erfahrungen, durch die ich die Entfaltung der Freiheit und Liebe, die ich bin, gefühlt habe. Das ist die einzige Gültigkeit dessen, was ich anbiete – die Gültigkeit meiner Liebe. Unsere Liebe ist unsere Gültigkeit. Alle Herzen sind gültig. Alle Liebe ist gültig. Alles ist Liebe. Außer wenn du wählst, deine Seinskraft wegzugeben, kann die einzige Gültigkeit dieser Worte für dich persönlich von der Resonanz deines eigenen Herzens kommen.

Jede Wahrheit, die sich nicht verändert, wird ein Käfig. Wahrheit, die sich nicht verändert, wird zur Erfahrung der Hölle. Absolute Wahrheit ist Fundamentalismus. Fundamentalismus ist der Glaube an eine objektive Wahrheit. Fundamentalismus versucht alles zu zerstören, was anders ist, weil er glaubt, dass nichts außer ihm selbst gültig ist. Die Handlung des Fundamentalismus zerstört sich daher immer selbst. Fundamentalismus zu fürchten heißt, ihn zu schüren. Wenn es eine Währung in dieser Welt gibt, dann ist es deine Emotion – deine Fähigkeit zu fühlen. Wir erschaffen alle, was wir fühlen. Nur du kannst entscheiden, wovon du deine Währung zu investieren wünschst. Nur du kannst entscheiden, ob du in Liebe oder Angst zu investieren wünschst. Wo auch immer du investierst, wirst du sein. Angst vor Fundamentalismus erschafft Fundamentalisten. Angst vor Fundamentalisten erschafft die Kluft, in die wir

unsere Angst schütten. Angst und Trennung sind eins. Das bedeutet nur eins: Angst erschafft Starrheit. Starrheit ist Angst. Fundamentalismus ist Angst vor der unkontrollierten Veränderung der Wahrheit.

Gegenwärtig manifestieren wir kollektiv Angst vor der Angst. Das zeigt, wie tief wir im Heilen unserer Wunden gekommen sind. Das zeigt, wie nah wir dem Entlassen der Angst gekommen sind. Unsere tiefsten Wunden treten in dieser Zeit aus uns heraus. Zu erwachen ist unsere größte Angst und unsere größte Freude. Es ist der Kollaps der Polarität von bedingter Liebe und bedingter Angst. Es ist das Entlassen der Grenzen von Bedingungen. Es ist die Geburt des Bedingungslosen – der Öffnung unseres kollektiven Herzens. Jede Kluft wird erschaffen durch die Bedingungen unserer Angst. Bedingte Liebe ist Liebe, die sich fürchtet. Bedingungslose Liebe ist Liebe ohne Angst und das bedeutet, ohne Grenzen zu lieben. Es ist die Geburt der Freiheit zu sein.

Sich ewig verändernde Wahrheit ist eine Spiegelung der sich ewig entfaltenden Geburt des Seins, die das Leben ist. Jede Schöpfung ist neu. Jede Schöpfung ist eine Geburt. Die Ausdehnung hat kein Ende, weil die Schöpfung kein Ende hat. Die Verkürzung/Kontraktion hat kein Ende, da die Trennung kein Ende hat, die wir erschaffen können, wenn wir es so wählen. Die Liebe hat kein Ende. Die Angst hat kein Ende. Es gibt keine Grenzen, an die du gehen kannst; du bist unendlich.

Gott ist nicht die Antwort. Es gibt keine Antwort. Es braucht keine Antwort zu geben. Es gibt kein Problem. Es gibt nur sein. Nachdem sie befreit hat, löst sich die Wahrheit auf. Wir integrieren und entlassen die Geschichte von Gott. Keine Geschichte kann das Unendliche halten. Keine Geschichte kann halten, was wir sind. Das Entlassen der Geschichte von Gott ist die Heilung der Wunde, die wir als Fundamentalismus ausdrücken.

Liebe sagt dir, dass du nicht verwundet bist. Du bist nicht begrenzt. Es gibt keine Sünde. Hölle ist der Glaube an Hölle. In der Hölle zu sein, heißt zu glauben, dass deine Handlungen dich dahin führen können, in ewiger Verdammnis zu brennen. Wenn du an die Existenz der Hölle glaubst, bist du in der Hölle. Diejenigen, die vor der Hölle warnen, haben nie irgendjemanden gerettet; niemand braucht Rettung. Sie sind in der Hölle ihres eigenen Glaubenssystem. An die Hölle zu glauben, heißt zu glauben, dass die Angst davor, dorthin zu gelangen, dich vor ihr retten wird. Hölle ist der Glaube an die Gültigkeit von Angst. Du brauchst dich nicht zu fürchten. Du brauchst nicht geheilt zu werden. Du brauchst nicht befreit zu werden. Du bist Freiheit. Du kannst Freiheit nicht befreien. Du kannst nichts in Ordnung bringen, was ganz ist. Du kannst Liebe nicht heilen.

Wir sind so weit gereist, um Gott vom Wegweiser für die Essenz unendlicher Liebe und Freiheit zu einem Symbol unserer Trennung von unserer Schöpferkraft zu machen. Der Begriff Gott ist heute ein Symbol für diese Wunde. Die Idee der Religionen von Gott ist eine Wunde. Unser Unbehagen mit unseren Assoziationen mit dem Wort Gott ist dieser Schmerz. Dieses Buch ist meine Heilung von Gott in mir selbst. Es ist meine persönliche Rückforderung des Wortes Gott von der Religion – eine Darstellung meiner Rückkehr zu der Bedeutung des Wortes Gott, was Liebe meint.

Solange du glaubst, getrennt, verwundet oder begrenzt zu sein, sind diese Worte hier für dich. Solange du nicht glaubst, dass du Gott sein könntest, sind diese Worte hier für dich. Solange du an Gott auf eine Weise glaubst, die verschieden von deinem Glauben an dich selbst ist, sind diese Worte hier für dich. Indem ich Gott heile, heile ich mich selbst. Die Erkenntnis von Gott in deinem eigenen Sein ist die Erkenntnis deiner eigenen Heilung, doch ebenso wie da keine Heilung ist, ist da kein Gott. Gott ist immer nur eine Spiegelung unserer Trennung von unserer Göttlichkeit gewesen. Ohne diese Trennung gibt es keine Notwendigkeit für irgendeine Idee von Gott. Gott als ein absolutes Glaubenssystem ist eine Wunde. Von Gott als einer Idee zu sprechen, heißt von einer Wunde zu sprechen, die du trägst. Religion ist die Befestigungsanlage dieser Wunde. Gott ist keine Idee. Gott ist Liebe. Liebe ist alles. Dieses Buch ist die Heilung der Wunde Gott, der Wunde Religion in meinem eigenen Sein. Mit diesen Worten fühle und heile ich den Schmerz, den ich als religiösen Fundamentalismus quer durch meine Leben manifestiert habe. Wenn ich da ankomme, die Trennung [von] dieser Wunde nicht länger wahrzunehmen, indem ich erkenne, dass ich Gott bin, löst sich Gott in mir auf. Wir personifizierten Gott, weil wir der personifizierte Gott sind. Entlasse die Geschichte von Gott aus deiner Geschichte, um zu entdecken, was jenseits der Wunde ist. Gott existiert nicht, weil es keine Trennung zwischen uns und unserer Göttlichkeit gibt. Die Personifizierung von Gott zu entlassen bedeutet, deine eigene Personifizierung zu entlassen. Es bedeutet, deine Geschichte davon zu befreien, durch die Idee eines getrennten Gottes definiert zu sein. Befreie die Polarität Mensch-Gott.

Ich entlasse/befreie Gott und trete in die Erkenntnis der Liebe ein. Im Erkennen, dass ich Gott bin, befreie ich mein Verlangen nach Gott. Ich befreie Gott, indem ich seine Definition entlasse/auflöse. Liebe ist jenseits der Voraussetzungen von Definition. Bedingungslose Liebe ist die Erfahrung dessen, was du bist. Es gibt keinen Bestimmungsort, an dem es anzukommen gilt; es gibt nur die Reise der Liebe. Es gibt nichts, woran du festhalten müsstest. Ich bin. Du bist. Dein Sein ist Liebe und das ist alles. Es ist unendlich. Liebe mit deinem Sein, um dein Sein zu fühlen. Alles ist in dir. Alles ist in Liebe. Liebe ist überall. In Liebe entlasse/befreie ich das Verlangen nach Gott.

Ich bin Liebe. Werd´ damit fertig! / Komm darüber hinweg! / Find dich damit ab!